General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend

Westdeutsche Zeitung

Erscheinungsweise sechsmal wöchentlich Montag bis Samstag. Bezugspr.: DM 3.20 monatlich einschl. Botenlohn u. Beförd. Postbez. DM 2.75 zuzgl. DM 0.54 Zustell.

Verlagsort Bonn, Bahnhofstr. 12, Zeitungshaus, Ruf 3851/52, Redakt.: Bonn, Kronprinzenstr. 15, Ruf 3853. • Gründungsjahr d. Neusserschen Verlags 1725

Bonner Nachrichten
Sieg-Nachrichten

Bad Godesberger Nachrichten
Ahr-Eifel-Nachrichten

59. JAHRGANG — NUMMER 18 531 | SAMSTAG / SONNTAG, 14./15. Oktober 1950 | EINZELPREIS 15 PFENNIG

Wahlen ohne Wahl

Sowjetzonen-Wahlergebnis schon bestimmt

Berlin. (Nach dpa) Morgen finden im sowjetisch besetzten Gebiet Deutschlands, mit Ausnahme des Ostberliner Sektors, ein Wahlgang statt, durch den neue parlamentarische Körperschaften für die Volkskammer, für die Länder und Gemeinden dieses Gebietes berufen werden. Es ist eine Einheitsliste aufgestellt worden, auf der folgende Organisationen nach einem festgelegten Schlüssel vertreten sein werden: SED 25 Proz., CDU 15, LDP 15, NDP 7,5 Proz. und so fort. Unabhängig von der Zahl der Wählerstimmen steht also bereits jetzt fest, wie sich die Volkskammer zusammensetzen wird. Für die Landtage wurde ein ähnlicher Schlüssel festgelegt.

Die Zahl der wahlberechtigten Bevölkerung ist von den zuständigen Organen der Sowjetzonenrepublik bisher nicht bekanntgegeben worden. Man schätzt etwa 14,3 Millionen Wahlberechtigte.

Nach aus Berlin vorliegenden Informationen sollen die Stimmzettel folgende Formulierungen enthalten: „Mit der unveränderten Abgabe dieses Stimmzettels stimme ich den vorgelegten Wahlvorschlägen zu. „Für ein Nein soll auf den Stimmzetteln kein Platz sein. Der Staatssekretär im Sowjetzonenministerium, Warnke (SED), erklärte, es werde niemand registriert, natürlich werde aber jeder, der sich nicht an den Wahlen beteilige, automatisch bekannt, weil er nicht in der Wählerliste abgestrichen werde.

Wyschinskis „Verständigung"

New York. (dpa) Der sowjetische Außenminister Wyschinski forderte die Vereinigten Staaten gestern auf, zu ihrer während der Kriegszeit bewährten Politik der Zusammenarbeit zurückzukehren. „Dann wird sich alles ändern." Wyschinski griff mit dieser Feststellung in die Debatte des politischen Ausschusses über den Siebenmächte-Antrag zur Stärkung der UNO-Vollversammlung ein. Der amerikanische Delegierte John Foster Dulles erklärte, wenn die UNO kein wirksames System kollektiver Sicherheit schaffe, würden die Nationen unvermeidlich stärker auf Militärbündnisse angewiesen sein, auf die die UNO keinen Einfluß hätte. Wenn der Siebenmächteplan angenommen würde, biete sich dagegen der Menschheit „ein neuer Hoffnungsschimmer".

Pariser Notruf an die USA

Frankreich fordert dringend Waffenhilfe für Indochina — Minister Mochs Mission in Washington

DMT Paris. Frankreich ersuchte die Vereinigten Staaten gestern dringend, auf schnellstem Wege militärische Ausrüstung nach Indochina zu befördern. In Indochina ziehen sich die französischen Truppen unter starkem Druck der aufständischen Vietminh-Verbände von der Nordgrenze zurück. Das Ersuchen Frankreichs wird in einer Note ausgesprochen, die der französische Verteidigungsminister Moch dem amerikanischen Verteidigungsminister Marshall übersandte. Die Vereinigten Staaten werden darin gebeten, das Verladeprogramm für die Lieferung von Waffen, Panzern, Landungsfahrzeugen, leichten Bombern und Munition nach Indochina zu beschleunigen. Neben der Beschleunigung der USA-Waffenhilfe hat Frankreich um finanzielle Unterstützung in Höhe von 770 000 000 Dollar ersucht.

Wie verlautet, soll Moch die Bildung von drei neuen französischen Divisionen unter der Voraussetzung vorgeschlagen haben, daß die Vereinigten Staaten dieses Vorhaben finanziell unterstützen. Mit diesen drei Divisionen könnte die Verteidigungsmacht Westeuropas von sieben auf zehn Divisionen erhöht werden. Die französischen Pläne sähen außerdem vor, bis 1953 die Verteidigungsstärke auf 15 Divisionen zu erhöhen.

Außer der Beschleunigung der amerikanischen Waffenlieferungen für Indochina hat Moch um eine finanzielle Unterstützung Frankreichs in Höhe von 770 000 000 Dollar (3 234 000 000 DM) ersucht. Sie soll Frankreich in den Stand setzen, seine Verteidigungsausgaben im Jahre 1951 zu verdoppeln.

Washington gibt Zusage

Die USA-Regierung hat der französischen Regierung versichert, daß sie ihr möglichstes tun werde, um die Waffenlieferungen an die hartbedrängten französischen Streitkräfte in Indochina zu beschleunigen. Dies wurde am Freitagabend vom USA-Außenministerium bekanntgegeben.

Man erklärt in militärischen Kreisen in Paris, daß die Periode der Pazifierung in Folge der Intervention Chinas und der Ausrüstung der Aufständischen mit modernem Kriegsmaterial endgültig abgeschlossen ist und man sich auf einen regelrechten Krieg vorbereiten muß. Zugleich weist man darauf hin, daß Rebellenführer Ho Tschiminh zum erstenmal nach einem wohldurchdachten Plan vorgegangen ist und seine Taktik eine planmäßige Generalstabsarbeit aufweise. Besonders ernst beurteilt man die Psychologischen Rückwirkungen und man glaubt, daß nach der Niederlage in Korea der Kommunismus zu einem Schlage in Indochina ausholt, um sie wieder wettzumachen. In Washington erörterten gestern führende Vertreter des französischen und des amerikanischen Verteidigungs- und Wirtschaftswesens die militärische Lage Frankreichs in Indochina und auf dem europäischen Kontinent.

Franzosen räumten Tatkhe

Die Räumung des vorgeschobenen französischen Stützpunktes Tatkhe im Norden Indochinas wurde gestern in Saigon offiziell bekanntgegeben. Die ersten Einheiten der Besatzung haben das etwa 40 km südöstlich gelegene Namchan erreicht. Die Besatzung Tatkhes soll dort künftig stationiert werden. In der vergangenen Woche hatte sich die 4000 Mann starke Besatzung von Caobang auf Tatkhe zurückgezogen. Dabei geriet diese Truppe in einen Hinterhalt der Aufständischen und wurde fast völlig aufgerieben. Nur 500 erreichten das jetzt ebenfalls geräumte Tatkhe.

60 von der Vietminh gefangene deutsche Fremdenlegionäre sollen, wie gestern in Saigon bekannt wurde, über China und die Sowjetunion in ihre Heimat zurückgeschickt werden. Der Transport sei bereits im vergangenen Monat aus Indochina abgegangen.

Dr. Ehlers nahm an

Der neue Bundestagspräsident

dl. **Bonn.** Die Wahl des oldenburgischen Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Ehlers (CDU) für das Amt des Bundestagspräsidenten dürfte gesichert sein, nachdem er angenommen und die SPD-Fraktion zugesichert hat, daß sie ihm bei der kommenden Wahl ihre Stimme geben werde. Diese Wahl kann jedoch erst erfolgen, wenn der bisherige Bundestagspräsident von seinem Amt zurückgetreten ist.

Dr. H. Ehlers erklärte gestern: „Ich habe den Vorschlag trotz schwerer Bedenken angenommen. Ich sehe in ihm den Beweis dafür, daß der Rücktritt Heinemanns keinen Streit zwischen dem Katholizismus und dem Protestantismus in der CDU hervorgebracht hat und hervorbringen soll."

Dr. Lehr im Bundestag vereidigt

Kreditaufnahme für vorläufige Haushaltsführung 1950 um 500 Millionen DM erhöht

Bonn. (dpa) Auf der gestrigen Sitzung des Bundestages wurde der neue Bundesinnenminister, Dr. Lehr, von Bundestagsvizepräsident Carlo Schmid vereidigt. Der Vizepräsident sprach die Hoffnung aus, daß es Dr. Lehr vergönnt sein möge, seine „schwere Bürde in ein freies und einiges Deutschland zu tragen".

Trotz scharfer Ablehnung durch die SPD verabschiedete das Parlament das Gesetz, wonach Versicherte und Unternehmer paritätisch in den Selbstverwaltungsorganen vertreten sind. Ferner wurde ein Gesetz zur Aenderung des Gesetzes über die vorläufige Haushaltsführung im Rechnungsjahr 1950 angenommen, das den Bundesfinanzminister ermächtigt, um fünfhundert Millionen DM erhöhte Kredite zu beschaffen. Ein anderes Gesetz bestimmt, daß gewerbliche Tabakpflanzer im Erntejahr 1950 eine steuerliche Vergünstigung für Tabakerzeugnisse erhalten.

Im Verlauf einer Debatte sagte Bundesarbeitsminister Storch, es sei richtig, daß die Bezüge der Rentner nicht ausreichten. Es werde jedoch allein in der Rentenversicherung jährlich Mehrkosten von 280 Millionen DM verursachen, wenn die Bezüge nur um zehn Prozent erhöht würden. Diese Summe sei schwerlich zu beschaffen. Die nächste Sitzung des Bundestages wurde für kommenden Mittwoch einberufen.

Diskontsatz nicht erhöht

L. **Bonn.** (Eig. Ber.) Der Zentralbankrat beschloß am Freitag in einer Sondersitzung in Anwesenheit von Kabinettsmitgliedern, den Diskontsatz nicht zu erhöhen. Er beschloß ferner, in Kürze wieder Anträge auf Importlizenzen anzunehmen. Eine entsprechende Anweisung der BDL ist bereits ergangen. Die bisher erteilten, aber nicht ausgenutzten Einfuhrbewilligungen verfallen heute! Antragsteller auf Importlizenzen müssen in Zukunft vor der Erteilung einer Einfuhrbewilligung den Abschluß eines Kaufvertrages nachweisen und gleichzeitig auf ein Konto bei der BDL 50 Prozent des Kaufpreises einzahlen. Man hofft, daß durch diese Regelung ein hoher Devisenbetrag zur Bezahlung des Importprogramms der Bundesregierung frei wird.

Arbeitsaufnahme nach dem Streik

Hamburg. (ap) Die Arbeiter und Angestellten der deutschen Schiffahrt im Küstengebiet haben gestern morgen ihre Arbeit im vollen Umfang wieder aufgenommen, teilen Beamte der deutschen Küstenschiffahrt mit.

Deutscher Verteidiger ausgeschlossen

Eindeutige Zeugenaussagen — Brüsseler Pressestimme zum Falkenhausen-Prozeß

Brüssel. (ap) Im Prozeß gegen den ehemaligen deutschen Militärbefehlshaber von Belgien, General von Falkenhausen, und seine Mitangeklagten von Claer, Bertram und Hans Reeder, kam es am Freitag zu einem Zwischenfall, als der Gerichtspräsident Achille Marechal den Verteidiger Dr. Achenbach beschuldigte, er habe seine Stellung als Anwalt zu ungesetzlichen Handlungen mißbraucht. Marechal erklärte, er habe den Verdacht, daß Achenbach Reeder Dokumente in das Gefängnis geschmuggelt und die Aussage des Zeugen der Anklagevertretung, Hans-Günther Heym, beeinflußt habe. Achenbach wurde vom Gerichtspräsidenten aufgefordert, während der Untersuchung des Falles den Saal zu verlassen. Der Gerichtshof wird auf seiner nächsten Sitzung am Montag bekanntgeben, ob Achenbach die Verteidigung Reeders weiterführen darf und ob die Zeugenaussage Heyms als gültig angesehen werden kann.

„Gegen Geisel-Erschießung"

Der Zeuge Harry von Craushaar sagte in der weiteren Vernehmung, daß er in vielen Gesprächen mit Reeder und von Falkenhausen habe feststellen können, daß beide stets gegen die Erschießungen von Geiseln als Vergeltungsmaßnahme gewesen seien. Der Druck sei stets von Berlin ausgegangen.

Drohung mit Selbstmord?

Eine Frage des Gerichtspräsidenten, ob Reeder in seiner Umgebung Rechtsspezialisten gehabt habe, verneinte der Angeklagte. Deutsche Rechtssachverständige hätten jedoch den Beweis erbracht, daß die Deportierungen nach deutschem Recht legal gewesen seien. Am Schluß des Verhandlungstages fragte der Präsident den Zeugen, ob er jemals gehört habe, daß von Falkenhausen mit Selbstmord oder Rücktritt gedroht habe. Craushaar antwortete mit „Ja". Er habe gehört, wie Falkenhausen gefragt habe: „Muß ich denn die Menschen verlassen, die mir anvertraut sind?"

„Unendlich weniger hart"

Zum Prozeß Falkenhausen schreibt eine Brüsseler Zeitung: „Selbst während des größten Elends wurde anerkannt, daß Falkenhausens Befehlsgebung unendlich weniger hart als die in anderen Ländern war. An dem Tag seiner Abberufung wuchs die Furcht ungeheuer an."

Marschiert Peking in Korea ein?

Kampf um Nordkoreas „kleines Stalingrad" — Vor neuen Landungen?

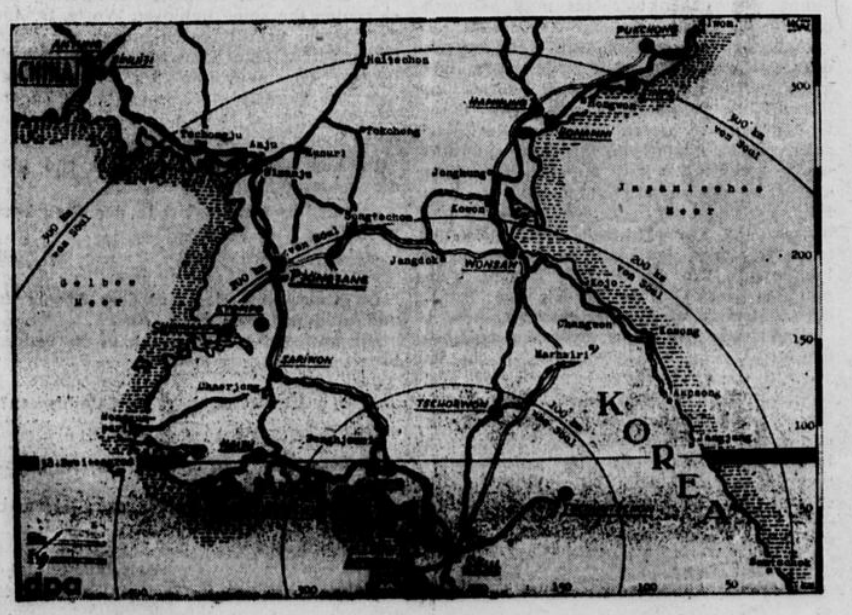
dmt. **Tokio.** Der starke UNO-Flottenverband, der seit zwei Tagen an einem 200 Kilometer langen Küstenstreifen im Osten Koreas wichtige Ziele beschießt, setzte seine Beschießungen fort. Dem Verband gehören 37 Kriegsschiffe an, auch Flugzeugträger. Diese außerordentlich heftigen Beschießungen werden von militärischen Beobachtern in Washington als Anzeichen für eine bevorstehende neue Landungsoperation der UNO-Truppen in diesem Raum gewertet. Chongjin liegt etwa 85 km südlich der sibirischen Grenze. Mit einer solchen Operation könnten die UNO-Truppen den Gegner von der Grenze der Mandschurei abschneiden, die nur etwa 50 km nordostwärts von Tschongdschin verläuft. Gleichzeitig würde eine Landung bei Tschongdschin die nordkoreanischen Nachschublinien aus der Mandschurei unterbrechen.

Um die Stadt Kumtschon, das als „kleines Stalingrad" bezeichnet wird, spielen sich erbitterte Kämpfe ab. An allen Fronten ist der Widerstand der Kommunisten unvermindert stark. Mit Todesverachtung greifen die Nordkoreaner an und verteidigen jede Ortschaft mit großer Erbitterung. Die Zahl der nordkoreanischen Gefangenen hat sich auf 60 000 erhöht.

Gerüchte besagen, daß ein Eindringen chinesischer Truppen in nordkoreanisches Gebiet unmittelbar bevorsteht. Peking beabsichtige, den schmalen Streifen des Grenzgebietes jenseits des Jalu-Flusses zu besetzen, da es die Elektrizitätswerke am Jalu-Fluß nicht unter USA-Kontrolle kommen lassen wolle. Die Werke versorgen den größten Teil der modernen mandschurischen Fabriken mit Strom. Mit der Besetzung dieses Grenzstreifens beabsichtige Peking auch, den Nordkoreanern den Stützpunkt für eine Flüchtlingsregierung zu erhalten.

Noch nicht ganz ausreichend

Washington. (ap) Das amerikanische Oberkommando will bis zum Juni des kommenden Jahres das Heer auf 2 100 000 Mann erhöhen und die Luftstreitkräfte auf 62 Gruppen erweitern. General Bradley erklärte, daß selbst diese Erhöhung der amerikanischen Streitkräfte noch nicht „ganz ausreichend" sei.



„Wir kennen Eure Gewissensnot"

An die Deutschen der Sowjetzone — Ein letzter Appell des Bundeskanzlers und des Oppositionsführers Dr. Schumacher

Bonn. Eig. Ber.) In Rundfunkansprachen über alle deutschen Sender appellierten gestern abend Bundeskanzler Dr. Adenauer und der Führer der Opposition, der SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher, an die Männer und Frauen und an die Jugend der Sowjetzone. Dr. Adenauer stellte fest, daß sich niemand am Sonntag durch eine Wahl beirren lassen solle, die diesen Namen nicht verdiene. Er sprach von dem ungeheuren Zwang, unter dem die Deutschen der Sowjetzone für ein politisches System stimmen müßten, und daß die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung der Sowjetzone sich bei freien Wahlen gegen den Kommunismus in jeder Form und für ein freies demokratisches Deutschland entscheiden würden. Dr. Kurt Schumacher stellte als Gegenparole gegen die Wahl die These von der deutschen Einheit auf der Grundlage allgemeiner, freier, direkter und geheimer Wahlen auf. Er forderte die Bewohner der Sowjetzone auf, sich nicht provozieren und zu Unbesonnenheiten hinreißen zu lassen. Die Welt wüßte jetzt besser als je zuvor, daß die ganze Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone ihre Unterdrücker ablehne.

Der Bundeskanzler führte unter anderem wörtlich aus: „Wir kennen eure Gewissensnot und vertrauen euch, wie immer auch das vorher festgelegte Ergebnis dieser Wahl sein wird. Wir hoffen mit euch auf ein Deutschland in Einigkeit und Recht und Freiheit." Die Machthaber der Sowjetzone könnten aus dieser Wahl keine Rechte herleiten. Die Aufstellung von Einheitslisten und die Kontrolle der Wahlkandidaten sowie die Verteilung der Sitze vor der Wahl beweise, daß man sich durchaus der Tatsache bewußt ist, daß das Volk niemals einen politischen Auftrag erteilen würde, wenn dies freie Wahlen zuließen. Der Bundeskanzler stellte fest, daß sich die Bundesregierung ihrer besonderen Verantwortung gegenüber der unterdrückten Bevölkerung im sowjetischen Besatzungsgebiet stets bewußt sei.

„Erlogen, erzwungen, erschoben . . ."

Dr. Schumacher erklärte in seiner Rundfunkansrache: „Es ist die Parole, eine deutsche Einheit zu schaffen und nicht, wie jetzt die Männer in Pankow versuchen, die Einheit einer russischen Provinz mit deutschen Einwohnern. Der 15. Oktober ist für die Sowjetzone ein Tag der Demütigung und der Trauer." Der Welt solle eine Freiheit vorgegaukelt werden, die niemals bestand. Aber die Welt beginne sich — wenn auch mit fünf Jahren Verspätung — für die sowjetische Besatzungszone zu interessieren. Deshalb trete diese Zone am Sonntag aus ihrer Verlassenheit und Trostlosigkeit heraus. Er schloß: „Wir wissen, daß das Ergebnis, daß am Abend des 15. Oktober von den Machthabern verkündet wird, erlogen, erzwungen, erschoben ist. Wir wissen aber auch, daß der Westen stärker als bisher die Verpflichtung hat, seine Solidarität mit Taten zu zeigen."

Dienstzeit in Belgien verlängert

Brüssel. (dpa) Die belgische Regierung billigte gestern eine Gesetzesvorlage, die eine Verlängerung der Militärdienstpflicht von zwölf Monaten auf zwei Jahre vorsieht. Das Gesetz, das jetzt dem Parlament vorgelegt wird, würde den Verteidigungsminister ermächtigen, ganzen Jahrgängen von Rekruten während des zweiten Dienstjahres unbegrenzten Urlaub zu geben, wenn die internationale Lage es zuläßt.

Von der Schwarzen Liste gestrichen

Tokio. (dpa) Die japanische Regierung veröffentlichte gestern eine Liste mit den Namen von 10 000 prominenten Japanern, die ihre früheren Stellungen jetzt wieder einnehmen können. Sie gehörten zu den über 200 000, die als politisch unzuverlässig gelten und deshalb ihre öffentlichen Aemter niederlegen mußten. 22 000 weitere Betroffene ersuchten um eine Ueberprüfung ihrer Fälle.

Konsulate können Einreisevisa erneuern

Washington. (dpa) Ein Sprecher des amerikanischen Außenministeriums teilte gestern mit, daß die USA-Konsulate ermächtigt worden sind, die Einreisevisa von Ausländern, die sich in die Vereinigten Staaten begeben wollen, nach eigenem Ermessen zu erneuern.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend

Keine Wahl

Am Sonntag ist die Bevölkerung in der Sowjetzone aufgerufen, sich durch die Abgabe eines vorgedruckten Zettels zu der Einheitsliste zu äußern, die unter der SED-Diktatur aufgestellt worden ist. Niemand in der Welt wird den Vorgang als eine Wahl ansehen, weil der Sowjetzonen-Bürger nicht einmal die Möglichkeit hat, zwischen verschiedenen Kandidaten zu wählen. Und er wird es nicht wagen dürfen, zur Einheitsliste Nein zu sagen, weil jeder, der die Wahlzelle benutzt, sich bereits verdächtig macht.

Niemand wird, wie Dr. Schumacher gestern abend im Rundfunk ausführte, von den Wählern in der Sowjetzone erwarten, daß sie trotzdem versuchen werden, ihre wirkliche Meinung zu bekunden. Die Welt kann nicht erwarten, daß ein Volk von 18 Millionen Menschen sich freiwillig zum Tode verurteilt. Selbst Pfarrer Niemöller, der nicht verdächtigt ist, der Sowjetzone gegenüber voreingenommen zu sein, gab in einer Besprechung in kleinstem Kreis in Düsseldorf zu, daß in der Sowjetzone weniger als drei Prozent der Bevölkerung Kommunisten seien. Trotzdem wird die SED nach der Auszählung der „Wahl" der Welt vorzutäuschen versuchen, daß 97 Prozent für sie gestimmt habe. Es hat keinen Zweck, der zur Stimmabgabe aufgerufenen Bevölkerung in der Sowjetzone den Weg der Demütigung noch schwerer zu machen, als sie ihn ohnehin empfinden wird. Die Augen der ganzen Welt sind am Sonntag auf die Menschen gerichtet, deren Würde und Freiheit an diesem Tage mißbraucht werden, um den Eindruck einer Wahl vorzutäuschen.

Stimme Amerikas

he. Der Rückschlag im indochinesischen Bürgerkrieg kommt der französischen Regierung gerade zu diesem Zeitpunkt äußerst ungelegen. Die Amerikaner versuchen seit Wochen, Frankreich mit Nachdruck zu überreden, sich mit einem deutschen Truppenkontingent in einer europäischen Streitmacht einverstanden zu erklären. Aus seinem alten Bedürfnis nach Sicherheit möchte Frankreich erst einmal seine eigene Aufrüstung zu Ende führen, bevor man sich wieder an deutsche Soldaten gewöhnen will. Dies würde einen Aufschub der deutschen Bewaffnung um wenigstens ein Jahr bedeuten. Man fragt sich jetzt, ob die Franzosen — nachdem sie gestern wieder um amerikanische Waffen für Indochina bitten mußten — sich den amerikanischen Wünschen noch länger widersetzen können.

Indochina will sich nur mühsam zu einem Staatenbund im Rahmen der französischen Union zusammenfinden. Seit Dezember 1946 bemüht sich Frankreich dort, die Ruhe herzustellen. Einhundertfünfzigtausend Soldaten sind damit beschäftigt, von denen ein großer Prozentsatz deutscher Herkunft ist. Die Aufständischen, unter denen Kommunisten und Nationalisten in Eintracht leben, beunruhigen den ganzen Staatenbund, auch Saigon, wo sich der französische Hohe Kommissar für Indochina aufhält. Im Norden Indochinas, wo sich Rotchina anschließt, hat Ho Chi Minh, der Führer der Aufständischen, seinen Herrschaftsbereich erheblich ausgedehnt. Er steht vor Hanoi, der Hauptstadt Tonkings, und brachte die Ränder des fruchtbaren Schwemmlandbeckens am Roten Fluß in seine Hand, von dessen Reisernte die Hälfte der Bevölkerung Tonkings leben will. Ein flotter Nachschub an Waffen findet über die Grenze statt, und so scheint den Kommunisten nach ihrem Rückschlag in Korea ein Ausgleich zu gelingen, der Indochina in ein zweites Korea zu verwandeln droht.

Angesichts dieser ernsten Lage hat die französische Regierung die Vereinigten Staaten gestern in einer Note aufgefordert, beschleunigt Waffen nach Indochina zu verfrachten. General Marshall und Frankreichs Verteidigungsminister Moch besprachen die Waffenhilfe, über die sich Truman auch mit General MacArthur unterhalten dürfte. Es verlautet nun aus Washington, daß General Marshall mit Moch Frankreichs militärische Lage in Indochina und auf dem europäischen Kontingent erörtert und verglichen hat. Dieser Zusammenhang ist interessant. Der Aderlaß in Indochina schwächt schon seit Jahren Frankreichs Verteidigungsmittel im Mutterland. Je mehr sich Frankreich in Indochina engagieren muß, umso lebhafter sind naturgemäß die Vereinigten Staaten bemüht, die Reihen in der westeuropäischen Verteidigungslinie zu schließen. Das Verlangen nach deutschen Soldaten wird auf amerikanischer Seite also zunehmen. Und die Hilfsbedürftigkeit der Franzosen in Indochina wird sie veranlassen, sich reiflich zu überlegen, wie lange sie die Stimme Amerikas noch überhören dürfen.

Erdölindustrie gab 21000 DM

Dreimal Geldzuwendungen an die BP — Loritz und der große Unbekannte — Direktor Telle vor dem Bonner Bestechungsausschuß

T. Bonn. (Eig. Ber.) Herr Aumer hat für die Bayernpartei von mir drei Geldzuwendungen erhalten, und zwar einmal 7000, einmal 5000 und einmal über 9000 DM. Das lag zwischen Dezember 1949 und Ende des ersten Halbjahres 1950". Diese Erklärung gab gestern der 47jährige Diplomkaufmann Telle, Direktor der Gewerkschaft Elverath, Hannover, vor dem Bestechungsausschuß ab. „Aumer hatte mich um das Geld gebeten, aber", bestätigte Telle weiter, „es ist von der Gewerkschaft an verschiedene Parteien Geld gegeben worden, ob auch an die SPD, weiß ich im Augenblick nicht, jedoch glaube ich mich erinnern zu können, daß das der Fall war."

Vorsitzender Dr. Semler: „Und warum gaben Sie das Geld?" Telle: „Die Gewerkschaft ist an Schürfrechten in Bayern interessiert. Meine Herren, sie wissen ja, daß man als Norddeutscher aus Preußen in Bayern nicht so sehr beliebt ist. Wir wollten die BP mit den Spenden für unsere Interessen günstig stimmen, zumal die BP in Bayern eine der einflußreichsten Parteien ist. Das Geld sollte eben dazu beitragen, daß bei den Behörden der Abschluß von Verträgen erleichtert wurde." Aumer, der der Verhandlung nicht beiwohnte, hatte vor wenigen Tagen von nur 1000 DM gesprochen.

„Was kostet es, wenn . . ."

„Was kostet es, wenn die ganze Wiederaufbauvereinigung für Bonn stimmt?" fragte mich kurz vor der Hauptstadt-Abstimmung im Vorraum des Bundeshausrestaurants ein Herr, den ich kurz vorhe mit Ministerialdirektor Blankenhorn hatte sitzen sehen". Mit diesen Worten kam der Vorsitzende der WAV, Alfred Loritz, auf das in den Untersuchungen schon einmal gestreifte „Angebot von unbekannter Seite" zu sprechen. Loritz kannte nicht den Namen dieses Fragestellers. Er hat ihn auch nicht mehr wiedergesehen, seitdem er ihm an jenem Tage Ohrfeigen angeboten hatte. „Da verschwand der Herr sehr plötzlich." „Haben Sie denn wenigstens mit Blankenhorn über dieses geheimnisvolle Angebot gesprochen, um den Namen des Herrn festzustellen", fragte das CDU-Ausschußmitglied Solleder. Loritz verneinte. „Aber ich habe meinem Parteifreund Löffler davon Mitteilung gemacht."

Ein geheimnisvolles Angebot

Der Ausschuß wunderte sich hör- und sichtbar, daß Loritz „ein so ungeheuerliches" Angebot auf sich beruhen ließ. Loritz: „Aber meine Herren, hätte ich die Sache an die große Glocke gehängt, prompt würde es geheißen haben: „Der verrückte Loritz hat sich wieder was Besonderes ausgedacht". Vorsitzender Dr. Semler: „Aber Herr Loritz, Sie sind doch Rechtsanwalt, Sie mußten sich doch über die Tragweite des Angebots im Klaren gewesen sein. Haben Sie sich denn keine weitgehenden Gedanken gemacht? Es muß einen doch wundern, daß Sie sich nicht mit Ihren Freunden besprachen, um festzustellen, wer hinter dieser geheimnisvollen Sache stand". Loritz: „Ich habe den Herrn eben nicht mehr wiedergesehen und sah daher keinen Anlaß, der Sache weiter nachzugehen."

Während der Sitzung legte die Sekretärin der Landesleitung der Bayernpartei, Cäcilie Hiergeist, dem Ausschuß das Stenogramm des Gedächtnisprotokolls Baumgartners vor. Es ist umfangreicher als das Protokoll, das s. Zt. in der Wochenzeitschrift veröffentlicht wurde.

ADN-Korrespondent ausgeschlossen

Auf eine Beschwerde des Ausschußmitgliedes Adolf Arndt (SPD) schloß der Ausschuß am Freitag den in Bonn akkreditierten ADN-Korrespondenten Gerst von den öffentlichen Sitzungen aus, weil er über die Sitzungen böswillig entstellend berichtet hätte. Dem Präsidium des Bundestages wurde empfohlen, ihm die Erlaubnis zur Berichterstattung aus dem Bundestag zu entziehen.

„Wir wollen 300000 Häuser"

Erregte Szenen auf dem Konservativen Parteikongreß in Blackpool

Blackpool. (dpa) Das Wohnungsbauprogramm der britischen Labour-Regierung wurde gestern auf dem konservativen Parteikongreß in Blackpool scharf kritisiert. In einer Entschließung werden die Langsamkeit des Häuserbaus und die hohen Mieten kritisiert. Gleichzeitig wird größere Freiheit für die Privatinitiative beim Wohnungsbau gefordert. Als die Entschließung dem Kongreß vorgelegt wurde, begannen die Delegierten im Sprechchor zu rufen: „Wir wollen jährlich 300 000 Häuser". Nach einiger Zeit stimmte der Parteivorsitzende Lord Woolton zu, diese Zahl in die Entschließung aufzunehmen. Die Entschließung wurde nur von einem Abgeordneten abgelehnt. Dieser wurde niedergeschrien. Politische Beobachter erinnern sich nicht, daß es in den letzten Jahren auf einem konservativen Parteitag so erregte Szenen gegeben hat. Die Labour-Regierung will im Jahre 200 000 Häuser bauen.

Wahlpropaganda kostet Geld

London. (ap) Die Propaganda bei den englischen Parlamentswahlen im Februar hat die 1868 Kandidaten für 625 Sitze im englischen Unterhaus die runde Summe von 14 000 000 DM gekostet. Ministerpräsident Clement Attlee gab 7526 DM aus, während Churchill ungefähr 8350 DM opferte. Das englische Wahlgesetz schreibt vor, daß die Kandidaten nur eine bestimmte Summe für Wahlpropaganda ausgeben dürfen, die aus der Zahl der Wahlberechtigten in seinem Bezirk errechnet wird.

England und das deutsche Eigentum

London. (dpa) Im Oktober tritt eine neue Verfügung des britischen Handelsministeriums in Kraft, die Aufführungsbestimmungen über beschlagnahmtes deutsches Eigentum enthält. Die Verfügung sieht die Bestellung eines Verwalters für das deutsche Eigentum vor, der die Aufgabe hat, die Vermögenswerte „zu sammeln und zu realisieren". Ansprüche auf dieses Eigentum werden jedoch ausdrücklich bis Runderlaß einer weiteren Verfügung zurückgestellt. Auch die Verteilung des Erlöses wird erst später vorgenommen.

Zeitungspapier in England rationiert

London. (ap) Das im letzten Krieg angewandte System der Rationierung von Zeitungspapier wird am 22. Oktober wieder in Kraft treten, gab gestern die „Newsprint Supply Company" den englischen Zeitungen bekannt. Damit werden die englischen Zeitungsverleger vor die Entscheidung gestellt, entweder über ihre jetzige Auflage nicht mehr hinauszugehen oder den Umfang ihrer Blätter zu beschränken, um mehr Exemplare drucken zu können.

425 000 Besatzungsangestellte

dl **Bonn.** Unter den 425 000 in Westdeutschland bei den Besatzungsbehörden beschäftigten Deutschen befinden sich, wie aus Regierungskreisen verlautet, allein 98 000 kaufmännische Angestellte und über 39 000 Hausangestellte.

Scotland-Yard war zur Stelle

London. (ap) Ein Einbruch im Buckingham-Palast, bei dem eine Kassette mit diplomatischen Papieren gestohlen worden war, hat eine schnelle Aufklärung gefunden. Scotland-Yard gab gestern bekannt, daß der 26jährige britische Seemann Douglas Monro als Täter verhaftet wurde. Die Kassette wurde bereits kurz nach dem Einbruch in einem Müllkasten gefunden. Scotland-Yard dementierte Pressemeldungen, daß die Kassette aufgebrochen war und einige Geheimakten fehlten. Die Kassette sei vielmehr noch verschlossen gewesen und hätte außerdem keine Staatsgeheimnisse enthalten.

Köln: Patenschaft für Breslau

Schlesier: „Westmächte sollen zur deutschen Ostgrenze Stellung nehmen"

Köln. (dpa) Die heimatvertriebenen Schlesier erwarten, daß die Westmächte dem deutschen Volk und der Welt ihren Standpunkt zur Frage der deutschen Ostgrenze bekanntgeben. Wie aus einer Entschließung des Delegiertentages der Schlesischen Landsmannschaft am Freitag in Köln hervorgeht, soll die Bundesregierung den Westmächten vorschlagen, „daß sie sich ebenfalls gegen die vertragswidrige Losreißung deutschen Landes durch Staaten des Ostblocks wenden und sich für die Wiederherstellung der alten deutschen Ostgrenzen einsetzen".

Ergänzend zu der Entschließung erklärte der aus Schlesien stammende frühere deutsche Botschafter in London, Dr. Herbert von Dirksen, daß dem sowjetischen Programm für den osteuropäischen Raum eine westliche Konzeption entgegengestellt werden müsse. Das würde ungeheure Energien im deutschen Volk, besonders unter den Heimatvertriebenen, auslösen. Schlesien sei juristisch auch heute noch deutsches Land. Diesen Rechtsanspruch würden die vertriebenen Schlesier niemals aufgeben. Sie wollten aber mit ihren künftigen Nachbarn im Osten in Frieden zusammenleben und verzichten auf Haß, Rache und Vergeltung.

Die Stadt Köln hat, wie Oberbürgermeister Dr. Ernst Schwering bekanntgab, beschlossen, die Patenschaft für Breslau zu übernehmen. Köln halte auch in Zukunft die Arme für alle Schlesier weit geöffnet. Die Schlesische Heimatwoche in Köln wird am Sonntag in einer Schlußkundgebung ausklingen, auf der auch Bundesminister Jakob Kaiser sprechen wird. Im nächsten Jahr soll die Schlesische Heimatwoche in München stattfinden.

70 000 beim Jugendtreffen in Essen

Düsseldorf. (ap) Zu dem „Jugendtreffen an Rhein und Ruhr" am kommenden Wochenende in Essen werden 70 000 Delegierte erwartet, hat ein Sprecher des Jugendringes in Nordrhein-Westfalen gestern auf einer Pressekonferenz bekanntgegeben. Insgesamt hätten sich zweihunderttausend Teilnehmer zum Treffen angemeldet, doch konnte die Bundesbahn die Zahl der vorgesehenen sechzig Sonderzüge kurzfristig nicht erhöhen.

Kurz - aber wichtig

Bonner politische Kreise erwarten, daß der bisherige Bundestagespräsident Köhler in Kürze auch sein Bundestagsmandat niederlegt.

Der griechische Minister Papandreou erklärte: „Nicht wir fordern eine deutsche Streitmacht — Stalin tut es, indem er uns zur schnellstmöglichen Organisation unserer Verteidigung zwingt."

Der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie hat Dr. Adenauer gegenüber seine ernste Besorgnis über die Auswirkungen der verschärften USA-Einreisebestimmungen zum Ausdruck gebracht.

Professor Erhard erklärte, daß die Bundesregierung an ihrer bisherigen Politik der Liberalisierung des Außenhandels festhalten werde.

Der DGB begrüßt die Bereitschaft der nordrhein-westfälischen Arbeitgeberverbände zu einem sozialen Frieden.

Zwischen Großbritannien und den USA ist eine Einigung über die amerikanische Unterstützung für die erste Phase des britischen Aufrüstungsprogramms erzielt worden.

Präsident Truman hat die Uebernahme der Besatzungsaufgaben in Oesterreich durch eine Zivilverwaltung angeordnet.

Kirchenpräsident D. Niemöller hat zur Frage der Remilitarisierung im Bundesgebiet an den amerikanischen Hohen Kommissar McCloy ein Schreiben gerichtet, da er auf seinen Brief an den Bundeskanzler bisher keine Antwort erhalten hat.

Gestern wurde gesagt . . .

„Adenauer schließt seine Reihen. Der Bundeskanzler hat einen Mann gesucht, der seine Linie zur Wiederbewaffnung des westdeutschen Teiles von Deutschland verfolgt. Diesen Mann scheint er auch, nach den ersten Aeußerungen Dr. Lehrs zu schließen, gefunden zu haben. Eine Verbindung zwischen dem Rücktritt Dr. Heinemanns und meinem Brief an den Bundeskanzler besteht nicht. Heinemann und ich sind zwar durch unsere gemeinsame Arbeit an verantwortlicher Stelle der evangelischen Kirche in vielem einig. Aber eine gemeinsame Politik haben wir nie betrieben." (Kirchenpräsident D. Niemöller zu einem dpa-Vertreter in Frankfurt/Main.) (Nach dpa.)

Truman in Honolulu

dmt. **Honolulu.** Auf seiner Reise zu dem Zusammentreffen mit General McArthur traf Präsident Truman am Freitag in Honolulu ein, von wo er heute zu dem „unbekannten Ort im Pazifik" weiterfliegen wird. Auf der Reise waren für sein Flugzeug Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Maschine befand sich ständig in Sicht anderer Flugzeuge oder Schiffe oder stand mit ihnen in Funkverbindung.

Spieker aus Südamerika zurück

L. Bonn. (Eig. Ber.) Der deutsche Sonderbeauftragte, Minister Karl Spieker, ist von seiner Reise durch Südamerika nach Bonn zurückgekehrt und erklärte, daß die künftigen Beziehungen zu den von ihm besuchten Staaten „politisch freundschaftlich, und wirtschaftlich ersprießlich" sein werden.

Es lachen die Zähne: blendend weiß!
Es lacht auch die Kasse: nur ¾ Preis!
Es lacht der ganze Mensch fürwahr:
Bei Blendax bleib ich, das ist klar!
Blendax Blendax die meistgekaufte
Qualitäts-Zahnpasta zu 75 und 45 Pfg

Verlag u. Druck: Bonner Zeitungsdruckerei u. Verlagsanstalt H. Neusser KG Bonn Bahnhofstr. 12, Ruf 3851-52 Bonn und Neuwied
Chefredaktion: Edmund Eis Verantwortlich für Politik: Erwin Reich Lokales: Dr. Wilhelm Kümpel Sport und Umgegend: Hans Altendorf Feuilleton und allgemeiner Teil: Hermann Josef Kraemer; alle in Bonn. Anzeigen: Heinrich Slabbers, Bonn
Redaktion: Bonn, Kronprinzenstraße 15 Ruf 3853, Bonner Bundeshaus-Redaktion: Norbert Tönnies, Bundespressehaus Bonn, Ruf 8598.

Der Großknecht

ROMAN VON RUDOLF UTSCH

26)

Der Motor des Wagens schrie laut. Dem Reichen schien's ein hohnvolles Lachen. Dann tanzten ihm die Zahlen eines Geschäfts wie Kobolde im Gehirn — — —"

Das waren Erzählungen von Jakob Kern, den man im Hof und in der Umgebung den „Heiligen" nannte.

*

Nach dem Abendbrot nahm Mathilde den Großknecht beiseite und flüsterte ihm zu:

„Karl, tue mir den Gefallen und söhne dich mit deinem Kriegskameraden wieder aus. Der Mann sieht ja so erbärmlich drein, daß es einem ins Herz schneidet, wenn man ihn sieht. Er sitzt im Garten auf der Bank —"

„So — so — — —"

„Karl, sei jetzt nicht mehr hart! Vor dem Essen war ich bei ihm draußen. Da weinte er heftig."

„Er weinte?"

„Ja, er weinte. So hoffnungslos — so hilflos weinte er."

„Hm — hm — — —"

„Ich glaube, Karl, daß er auf dich seine ganze Hoffnung gesetzt hatte — und nun hast du ihm auch das Letzte noch genommen."

„Ich kann ihm so nicht helfen, wie er es möchte."

„Du hättest ihn aber nicht so mitleidlos vor den Kopf stoßen sollen. Das ist nicht christlich gehandelt, Karl! Im Innern denkst du ja auch ganz anders."

„Wir wollen nicht mehr rechten seinetwegen, Mathilde. Ich sage dir noch einmal: es ist ihm nicht geholfen mit Geld und guten Worten. Auf einem verlotterten Acker hilft nur ein gründliches Pflügen und Eggen — — —"

XIII.

Wenn der letzte Glanz der scheidenden Sonne die Bergspitzen vergoldete, ging Karl Irmin gern allein hinaus aufs Feld und genoß dort die Feierabendstille des schwindenden Tages.

Als er heute die ersten Felder erreichte, ruhte sein Blick nicht wie sonst voll Ruhe und Zufriedenheit auf Aue und Acker und Wald; er hielt den Kopf gesenkt und seine Augen schienen nur den holprigen und zerfahrenen Feldweg zu sehen. Und seine Gedanken waren nicht wie sonst bei der Arbeit des vergangenen oder des kommenden Tages, sie flogen ihm weit davon und führten ihn zurück in eine sterbensbittere Zeit.

Er hörte den dumpfen Einschlag von Granaten und sah sich mit andern Kameraden im Unterstand. Auf einer elenden Holzpritsche kauerte er, regungslos, die Nerven in quälender Spannung. Draußen wütete ein Stahlregen auf die Stellung. Wann kommt der Treffer, der den Unterstand auseinanderreißt? Wann kommt das Ende?

An der Somme war das. Juli 16.

Und bei jedem neuen Einschlag, der die Erde erzittern ließ, zwängte sich Sand durch die Sparren der Decke und regnete auf die grauen Gestalten herab, trommelte leise auf Helme und Röcke. — Da erblickte er auf einmal im Schein der Kerze, die in einem Flaschenhals stak, das kalkweiße und angstverzerrte Gesicht eines Jungen, den die Heimat soeben zum furchtbarsten Dienst hinausgeschickt hatte. Und dieser Junge, achtzehnjährig, dem die Uniform noch wie ein Sack um den knabenhaften Leib hing, kroch auf ihn zu und drückte sich schutzsuchend an den großen und starken Kameraden. Karl, der zweiundzwanzigjährige Karl, hatte damals das Gefühl eines Vaters, bei dem ein bedrängter Sohn um Hilfe bettelt. Er schlang einen Arm um die schmalen Schultern des Jungen und fragte ihn:

„Hast du Angst, Kamerad?"

Leise und bebend kam es zurück: „Ich — ich halts nicht mehr aus! Ich halts einfach nicht mehr aus!"

Ach, dieser Junge tat ihm damals, als der Tod draußen seine Sense schwang und eifrig erntete, so furchtbar leid. Er fand Worte, die das Gemüt des Knaben beruhigten, brüderliche Worte, die jener aufnahm wie eine rettende Verheißung.

Dieser Junge war Alfred Giering! —

Karl Irmin blieb am Rande des Baches stehen, der flink durch die Wiesen hinabplätscherte. Das Gras stand schon fußhoch. Wenn der Mai nicht zu trocken wird, dachte Karl, könnte es ein gutes Heujahr werden. Und frieren durfte es natürlich auch nicht mehr. Die Eisheiligen drohten noch. Der Nachtfrost war im Frühling Karls gefürchteter Feind; denn wenn er mit seinem kalten Atem in die blühende Pracht des Landes blies, dann hatte man das ganze Jahr hindurch daran zu tragen.

Seltsam war, daß seine Gedanken ihn bald wieder zurückzogen in jene Jahre, als er den Soldatenrock trug — und daß er immer wieder das jungfrische Gesicht Alfred Gierings unter dem Stahlhelm sah. Ja, Alfred Giering war sein bester Kamerad, ein Bruder, mit dem er die Freuden und Leiden eines Soldaten zwei Jahre lang teilte.

Alfred Giering hing an ihm mit grenzenloser Liebe und unerschütterlicher Treue. Kein Opfer, daß er nicht für ihn gebracht hätte.

Lachte er damals nicht auch, als ihm telegraphisch die Geburt eines gesunden Buben mitgeteilt wurde? — Weinte er nicht auch, man ihm von dem Tod der geliebten Frau schrieb? — Dieser Junge kam zu ihm, als er des Nachts, Verzweiflung und brennendes Weh im Herzen, am Grabenrand stand — dieser milchbärtige Knabe versuchte zu trösten — und es waren Worte tiefsten Mitleidens, Worte eins Mitfühlenden, die er sagte — — — Wie konnte man das nur vergessen? —

Tausend Aengste, tausend Freuden, tausend Treuebeweise, Blut von hundert Kameraden — all das mußte doch fürs Leben fesseln und binden! —

Karl Irmin schritt durch die Flur. Die Sonne war gesunken. Nur noch schwach brannte im Westen der Himmel. —

Und Karl dachte bei sich, daß morgen das Wetter wieder schön sein werde, daß morgen Titus Schubin mit dem Pflügen des Rübenfeldes beginnen könne, daß Peter Grinde Dung zu fahren habe. Eine Kartoffelsetzmaschine mußte in Ordnung gebracht werden. Der Eleve wird mit dem Kultivator auf einem der Kartoffelfelder arbeiten. Zwei Fuhren Kunstdung lagern auf dem Güterbahnhof in Wartenscheid. Einen Waggon Stroh bekommt der Viehhändler Krause in Fahrenbach. Der Mechaniker kommt frühmorgens wegen eines Defekts am Motor der Zentrifuge und Buttermaschine — —

Wann war das doch eigentlich noch — damals — bei der Patrouille? — Ja, im Juni 17 war's. Man zog in der Nacht aus, überraschte die englische Sappe. Dann plötzlich Maschinengewehrfeuer. Hubert Klahr und Ernst Hussan fielen. Sie waren gleich tot, die guten Kerle. Er selbst stürzte kopfüber in den Schlamm eines Trichters. In diesem Schlamm hielt er es vierzehn Stunden aus, geschlagene vierzehn Stunden. Erst im Dunkel der kommenden Nacht gelang es ihm, den Graben zu erreichen, wo die Kameraden schon trauerten. Ach, das war ein Wiedersehn! Alfred Giering weinte, er war ganz toll vor Freude! Mehr als zwanzigmal drückte er ihm die Hände, wollte sie gar nicht mehr lassen — — —

Hergott, wie einen der Gedanke an solche Ereignisse packt! —

Ja, Alfred Giering war ein lieber Kamerad. Nun hockt er da drinnen im Hause, in einer Kammer, verzweifelt, vielleicht weint er wieder, weil die Enttäuschung ihn sticht und man ihm das letzte Flämmchen einer Hoffnung nahm.

Karl Irmin schob die Hände in die Hosentaschen und verzog das Gesicht. Alfred Giering tat ihm plötzlich so leid, daß er fast körperlichen Schmerz verspürte, und es reuten ihn seine lieblosen Worte. Schade, daß diesen prächtigen Menschen die Nachkriegszeit in jene Kreise der Großstadt getrieben, wo man über Redlichkeit lächelt und über Moral spottet, wo nicht die Tugend entscheidend ist, sondern das Geld. Man hatte ihm dort Leib und Seele verdorben. —

Da kam der kleine Fritz vom Hof über die Felder gelaufen.

„Vater, du mußt sofort in den Stall kommen. Eine Kuh kalbt —!"

„Ist's die Bleß, Fritze?"

„Ja die ist's!"

Da drehte sich Karl auf dem Absatz um und ging mit dem Sohn zurück.

Du machst dich jetzt gleich in die Federn, Fritze. Es ist schon spät."

„Ja, Vater."

„Wie weit bist du jetzt im Lateinischen?"

„Lektion 6."

„Was ist darin?"

„Zweite Deklination und die Adjektiva auf us a um — — —"

„So — hm. Und es klappt alles, mein Junge?"

„Alles, Vater."

Fortsetzung folgt

Aus Westdeutschland

Von den 82 000 Personen, die seit Kriegsende bis September 1950 durch Gerichtsbeschluß für tot erklärt worden sind, kehrten 500 wieder zurück. Insgesamt sind bisher 108 000 Anträge auf Todeserklärung im Bundesgebiet gestellt worden.

Einen gefährlichen Kampf mit einem wütenden Bullen mußte ein Bauer bei Paderborn ausfechten. Das Tier rannte den Bauern an, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn mit den Hörnern. Der Bauer konnte schließlich mit der rechten Hand den Nasenring des Bullen fassen und das Tier so in seine Gewalt bekommen.

Rund 5000 Besucher erwartet man zum Niederländischen Kongreß, der am Samstag und Sonntag in Krefeld stattfindet.

Etwa 4000 Kinder kamen unter dem Beistand der 67jährigen Bottroper Hebamme Olga Schmidt zur Welt. „Storchentante" Schmidt, wie sie im Bottroper Volksmund genannt wird, verhalf in ihrer vierzigjährigen Tätigkeit auch zweimal Drillingen zum Leben. In der Wohnung von Frau Schmidt las man am Festtag des 40jährigen Jubiläums den Stoßseufzer: „Lieber Storch, bleib in deinem Nest und stör uns nicht beim Jubelfest".

Ein Schutzverband deutscher Automobilbesitzer (SVdA), der das ganze Bundesgebiet umfaßt, wurde in Stuttgart gegründet. Er will sich einsetzen für eine Senkung der Kraftfahrzeug-Unterhaltungskosten (Kraftfahrzeugsteuer, Versicherungsprämie, Treibstoffe, Instandsetzungskosten, Garagenmieten usw.) für gerechte Preise für neue und gebrauchte Kraftfahrzeuge, die Verbesserung der Verkehrsstaßen aus Mitteln des Kfz.-Steueraufkommens, die Errichtung von gebührenfreien Parkplätzen in den Städten und die Hebung der Verkehrsdisziplin.

Das Passionsspielkomitee in Oberammergau beschloß, den christlichen Kirchen beider Konfessionen einmalige Zuwendungen für karitative Zwecke zukommen zu lassen. Die katholische Kirche wird 10 000, die evangelische Kirche 5000 DM erhalten.

Die Feldscheune eines Bauern in Buldern wurde durch zwei Jungen im Alter von sechs bis sieben Jahren in Brand gesteckt.

Ein Toto-Prozeß mit Freispruch

Angeklagter hatte die Lacher auf seiner Seite — Paragraphen fingen Frau Fortuna nicht

Detmold. (lnw) Wieder einmal stand das Fußballtotogeschäft im Blickpunkt der Oeffentlichkeit, als sich ein Detmolder vor der Strafkammer wegen Verstoßes gegen das Lotteriegesetz zu verantworten hatte.

Dieser Geschäftsmann, der nebenher ein Detektivbüro leitet, gab seit einigen Monaten Tototabellen hieraus, die den Beziehern eine „wertvolle Stütze ihrer Wettchancen" versprachen. Die Tabellen zum Preise von 1,50 DM fanden reißenden Absatz. Vertreter von Köln bis Hamburg förderten das Unternehmen und Anerkennungsschreiben füllten die Aktenschränke. Kripo und Staatsanwalt interessierten sich für dieses Geschäft und übergaben die Tabellen bekannten Wissenschaftlern zur Ueberprüfung. Diese kamen zu dem Schluß, daß das Schema des Angeklagten, das sechs richtige Tips zur Voraussetzung hatte in der überprüften Tabelle richtig war. Vor Gericht wollte der Angeklagte die Unterlagen seiner astrologischen Berechnungen selbstverständlich nicht bekanntgeben, weil es sein Geschäftsgeheimnis sei. Als er erklärte, daß er selbst im Hause der Justiz Kunden belieferte, hatte er die Lacher auf seiner Seite. Da auch Frau Justitia die Glücksgöttin Fortuna nicht in ihre Paragraphen einfangen kann, entschloß sich die Strafkammer, dem Beispiel des Staatsanwalts zu folgen: ein Freispruch.

Thunfischjagd elektrisch

Kiel. (lo) Kieler Fischer haben erstmals den Versuch gemacht, Thunfische mit Hilfe von Harpunen und elektrischem Strom anstatt mit Netz und Angel zur Strecke zu bringen. Die mehrere Zentner schweren Fische werden wie bei der Walfischjagd harpuniert und dann durch Stromstöße betäubt, worauf man sie im Wasser tötet. Dieses Verfahren soll eine wesentliche Erleichterung gegenüber dem nicht ungefährlichen und schwierigen Fang mit Netzen und Angeln bedeuten.

Falsche Fünfer rollten über die Grenze

Wertvolles Päckchen blieb unbemerkt — Falschgeldverbreiter und Helfershelfer verurteilt

Dortmund. (lnw) Das Schicksal einer Falschmünzerbander, die Verbindung zu einer inwischen aufgedeckten internationalen Falschmünzerbande in Paris hatte, fand mit der Verkündung von Zuchthaus- und Gefängnisstrafen in Dortmund seinen Abschluß. Die 24jährigen Hans Schmies und Rudolf Wolff erhielten wegen Falschgeldverbreitung und Betrug je 2 Jahre 9 Monate Zuchthaus und ihr 26jähriger Helfershelfer Pipo ein Jahr und zwei Monate Gefängnis.

Die Falschgeldgeschichte kam verblüffend einfach heraus: die Schwägerin von Schmies wurde beim ersten Versuch, einen falschen 5 DM-Schein umzusetzen in einem Dortmunder Kaufhaus gefaßt. Der Stein kam ins Rollen, Schmies und Wolff wurden festgenommen. Nach und nach kam dann die ganze Geschichte, die über Saarbrücken bis nach Paris führte, zutage.

Kurz vor Weihnachten 1949 waren Schmies, Wolff und Pipo mit 1000 DM nach Saarbrücken gefahren und hatten dieses Geld einem Saarbrücker Kaufmann zur Verfügung gestellt. Der fuhr mit diesem Betrage nach Paris und kam mit 2000 falschen DM-Scheinen und 85 Dollar-Banknoten zurück. Schmies und Wolff setzten sich mit diesem Geld in den Zug nach Deutschland. Sie versteckten das „Päckchen" in der Toilette. An der Grenze wurden sie wegen einer belanglosen Sache aus dem Zug geholt, ihr Päckchen aber fuhr weiter.

Schmieß wollte den Verlust nicht verschmerzen. In Trier, der Endstation des Saarbrücker Zuges, überwachte er mit Hilfe einer Bahnsteigkarte immer wieder die ankommenden Züge und sucht sie nach seinem wertvollen Päckchen ab. Fünf Tage dauert die Suche, bis es ihm tatsächlich gelang, seinen alten Wagen und das Päckchen wiederzufinden. Es hatte inzwischen mehrere Male unbemerkt die Grenze überquert. Pipo hatte das Geld als schlechte Fälschung erkannt.

Auf eigene Faust ging er nach Paris, um die Fälscherzentrale ausfindig zu machen und auffliegen zu lassen. Nach seiner Rückkehr unterrichtete er die deutsche Polizei, die wiederum der französischen Polizei über Saarbrücken wertvolle Hinweise gab. In Paris wurde später eine internationale Fälscherzentrale aufgedeckt.

Zwetschen verfaulen auf den Bäumen

Tausende Zentner bleiben ungepflückt — Verkauf lohnt sich nicht mehr

Von unserem lo-Korrespondenten

Hamburg. Im Altenlande, dem Obstparadies vor den Toren Hamburgs, verfaulen tausende Zentner Zwetschen auf den Bäumen, weil sich der Verkauf für die Obstbauern nicht mehr lohnt.

So berichtete dieser Tage einer dieser Obstbauern, daß er für 40 Zentner nur 60 Mark vom Händler bekommen habe, während seine Baraufwendungen für die Pflücker ohne Nebenkosten 54 DM betragen hätten. 80 Zentner habe er infolgedessen einfach auf den Bäumen sitzen lassen. So ist es allenthalben im Altenlande und man schätzt, daß allein in diesem Gebiet 5000 Zentner Zwetschen nicht geerntet wurden.

Nicht viel besser ist es mit den Aepfeln. Während der Obstbauer für sortiertes Tafelobst 10—12 Pfennig vom Händler erhält, kostet ihn das Pfund durch Baumpflege (Spritzen etc.) 6—7 Pfennig, wozu dann noch der Pflückerlohn komme. Der Erzeuger müßte aber für das Pfund Tafelobst 16—18 Pfennig und für das Pfund Zwetschen wenigstens 5 Pfennig erhalten, um durchzukommen. In Hamburg haben diese Berichte Empörung bei den Verbrauchern hervorgerufen, die für Zwetschen 20—30 Pfennig und für Aepfel ab 25 Pfennig das Pfund zahlen müssen.

Die vernaschte Ziege

Höxter. (lnw) In der Gemeinde Albaxen im Kreise Höxter fand eine Landfrau, als sie vom Einkauf im Dorf zurückkam, in ihrem Bett eine tote Ziege. Während der Abwesenheit der Hausfrau war das neugierige Tier vom Hof aus ins Haus getapst, war dem lieblichen Duft eines Apfelkuchens folgend ins Schlafzimmer gelangt und hatte sich schließlich über das Kuchenbrett hergemacht. Zum Schluß blieb nichts mehr von der leckeren Speise übrig. An den Folgen dieser Apfelkuchenvöllerei war das Tier, das auf ein Bett geriet, als es sich ermüdet zur Seite legte, schließlich verendet.

Halbwüchsige auf der Walze

Waren Nachkriegsverhältnisse schuld? — „Das arme Geschwisterpaar aus dem Osten"

Aachen. (lnw) Wilhelm Schiko stammt aus Warenmüritz in Mecklenburg. Er war kaum 18 Jahre alt, als er sich selbständig machte und in die Westzonen hinüberwechselte. In Wuppertal lernte er Ingrid Sauerborn an ihrem 14. Geburtstag kennen. Als er von ihr erfuhr, daß sie sich mit ihrer Stiefmutter nicht vertrug, machte er ihr am nächsten Tag den Vorschlag, mit ihm nach Spanien auszuwandern.

Ingrid erklärte sich sofort bereit. Von Aachen aus wanderten beide über die Grenze nach Belgien. In Verviers wurden sie jedoch aufgegriffen und nach Aachen zurückgebracht. Peter bekam einen Tag Haft und Ingrid wurde in einem Heim untergebracht. Peter ließ sich durch dieses „Mißgeschick" nicht einschüchtern. Kurz darauf ging er ein zweites Mal mit Ingrid über die Grenze, wurde aber wiederum bei Verviers aufgegriffen und zurückgebracht. Ein mitleidiger Kriminalbeamter vermittelte Peter dann als Arbeiter zu einem Bauern in Kalterherberg. Ingrid kam mit und die Bauersfrau nahm das „arme Geschwisterpaar aus dem Osten" bei sich auf. Nach Diebstählen und Veruntreuungen wurde dann das angebliche Geschwisterpaar festgenommen. Es stand jetzt vor dem Richter.

Wegen Diebstahls, Unterschlagung und Verführung einer Minderjährigen verurteilte ihn das Gericht zu fünf Monaten Gefängnis. Die Strafe sei so niedrig bemessen, erklärte der Richter, weil er „den Eindruck eines dummen grünen Jungen machte, der durch die üblen Nachkriegsverhältnisse in diese Straftat hineingeschlittert" sei. Ingrid kam in Fürsorgeerziehung in ein Aachener Heim für schwer erziehbare Mädchen.

Ein 13jähriger „Boß"

Duisburg. (lnw) Die Duisburger Polizei hat in Hamborn eine Bande von neun jugendlichen Schrottdieben ermittelt, auf deren Konto ein großer Teil der zahlreichen Metall- und Schrottdiebstähle der letzten Wochen kommen soll. Der „Bandenführer" ist ein 13jähriger Schüler. Seine Kumpane sind zwischen 9 und 13 Jahren alt. Der „Boß" organisierte die Diebstähle und verteilte den Erlös aus den Verkäufen der gestohlenen Metalle. Die Kinder demontierten kurzerhand Dachrinnen, Abflußrohre und Kabelleitungen. In einem Falle legten sie eine Tischlerwerkstatt still, indem sie das Stromkabel für die Maschinen entwendeten. Die Eltern hatten von dem Treiben ihrer Sprößlinge keine Ahnung.

Ehedrama endete mit Gefängnis

Düsseldorf. (lnw) Das Düsseldorfer Schwurgericht verurteilte die 47jährige Frau Helene Gärtner wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todeserfolg in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung zu vier Jahren Gefängnis. Frau Gärtner hatte ihrem betrunken im Bett liegenden Ehemann eine Flasche zu entreißen versucht, wobei sich der Inhalt — Petroleum — über dessen Körper ergoß. Kurz darauf hielt die Frau ein Streichholz an das Hemd des Mannes, das sofort Feuer fing. An den erlittenen Verletzungen starb der Mann.

Dänemark—Deutschland

ca Kopenhagen. Bei der Generaldirektion der dänischen Staatseisenbahnen in Kopenhagen liegt augenblicklich ein Projekt zur Debatte vor, das die Errichtung einer neuen Zugfähre zwischen Gedser und der Hafenstadt Grobenbrode an der Fehmarn-Bucht vorsieht. Zur Entlastung des kaum noch zu bewältigenden Verkehrs über den Großen Belt soll die Hälfte des nach Deutschland laufenden internationalen Verkehrs über diesen neuen Weg geleitet werden. Die Zugfähre „Dänemark" der dänischen Staatseisenbahnen könnte die Ueberfahrt in drei bis höchstens vier Stunden schaffen.

Marshall im Kreuzverhör

Einer seiner Vorgänger verübte Selbstmord — Ein General alten Schlages

Von unserem G. H.-Korrespondenten

Washington, Anfang Oktober. Der beinahe 70jährige General George Marshall hat als Verteidigungsminister einen Posten übernommen, der allgemein als der wichtigste und zugleich undankbarste in der amerikanischen Regierung betrachtet wird. Sein erster Inhaber, der verstorbene James Forrestal, arbeitete täglich 14 bis 16 Stunden und wurde zum Lohn dafür den bittersten politischen Angriffen ausgesetzt. Da seine Nerven diesem Druck auf die Dauer nicht standhielten, verübte er schließlich Selbstmord. Sein Nachfolger, Louis Johnson, sah sich schon nach acht Monaten zum Rücktritt gezwungen.

Als alter Soldat weiß Marshall naturgemäß zehnmal mehr über die taktischen Probleme der Landesverteidigung als seine beiden Vorgänger, die aus dem Bankfach kamen. Die Beziehungen zum Kongreß sowie zur Presse und Oeffentlichkeit überhaupt bereiten dem neuen Verteidigungsminister vielleicht das größte Kopfzerbrechen. Als General alten Schlages kann er sich schwer daran gewöhnen. Dies um so weniger, als er während des Krieges in seiner Arbeit dadurch von der Neugier der Außenwelt ferngehalten wurde, daß fast alles was er tat als „Geheime Reichssache" galt. Auf der anderen Seite fühlt sich Marshall verpflichtet, seinen Arbeitgebern — den Bürgern des Landes — jederzeit Rede und Antwort zu stehen.

„Das beantworte ich nicht!"

Leider versäumen die Kongreß-Komitees in Washington keine Gelegenheit, um Regierungsmitglieder vor ihre Schranken zu rufen und mit peinlichen Fragen zu bombardieren. Oft sind diese Fragen so müßig, daß sie ebensogut von einem Untersekretär beantwortet werden könnten. Doch nein, die Kongreßmänner geben sich mit niemand anderem zufrieden als dem Minister selbst, gleichviel wie karg bemessen seine Zeit sein mag. General Marshall hat sich gerade vor einigen Tagen, als er sein Amt antrat, einem solchen Kreuzverhör aussetzen müssen. Glücklicherweise besitzt er eine solche Abgeklärtheit, daß ihn auch seine schärfsten Gegner nicht aus der Fassung bringen können. Als einer von ihnen die Frage stellte: „Werden Sie sich auf Ihrem neuen Posten von Staatssekretär Acheson ins Schlepptau nehmen lassen und sklavisch seiner Politik folgen?", sah Marshall ihm fest in die Augen und erwiderte mit völliger Gelassenheit: „Diese Frage beantworte ich nicht."

Ebensowenig läuft Marshall Gefahr, sich wie James Forrestal in seinem Amte totzuarbeiten. Er weiß, daß er sich schonen muß — voriges Jahr ist ihm eine Niere herausgenommen worden — und er hat sich deshalb zu einem Meister der Zeiteinteilung entwickelt. Seine Audienzen dauern niemals länger als die angesetzte Zeit. Falls der Gast sich nicht rasch genug zurückzieht, wird ihm unverblümt zu verstehen gegeben, daß die Unterredung beendet ist. Auch von langen Bürostunden hält der General nichts. Um 4 oder spätestens 5 Uhr fährt er heim und läßt die Arbeit vollkommen hinter sich.

„Am schwersten trifft es meine Frau", sagte Marshall zu Reportern. „Wir saßen ruhig in unserem Landhaus und führten ein friedliches zurückgezogenes Dasein, und nun sind wir plötzlich wieder im Gedränge." Doch sein Pflichtbewußtsein war so groß, daß er an dem Abend, als Präsident Truman ihn anläutete und ihn bat, Johnsons Posten zu übernehmen, einfach antwortete: „Gut, Sir, ich komme rüber."

BONN

Herbst-Brief

„Liebster,
ist es nicht betrüblich,
dass der Herbst uns alles stiehlt,
was, im Lenz und Sommer üblich,
Glück und Glanz für uns enthielt?
Dass die Sonne, täglich blasser,
spät aus Nebeldünsten schwillt,
dass so stetig Regenwasser
aus den Wolkenschwämmen quillt?

Viele unsrer alten Pfade
sind verschlossen jetzt dem Fuß
nimmer lockt zum Sonnenbade
uns des Lichtes warmer Gruß.
Herbstverloren stehn die Bänke,
Blatt um Blatt verläßt den Ast,
keine grüne Gartenschenke
lädt mehr ein zu froher Rast.

Ach, ihr Rendezvous im Freien
unter'm Sternenglanz – vorbei!
Wanderungen auch zu Zweien
fast vergessen wie der Mai!
Nirgends Raum für unsre Liebe,
nur die Hoffnung füllt das Herz –
dass sie doch lebendig bliebe
bis die Veilchen blühn im März!"

Eltern bildeten Dreierausschuß

Kritik an Kessenicher Schulverhältnissen

Die Schwierigkeiten der Kessenicher Südschule wurden in der ersten Sitzung der Elternpflegschaften erörtert. Rektor Paffenholz sprach zu den zahlreich erschienenen Eltern über die innere und äußere Ausgestaltung der Schule. Als vordringliche Aufgabe aller an der Erziehung Beteiligten bezeichnete er es, der Jugend gute Bücher in die Hand zu geben.

Die Eltern bemängelten hauptsächlich die Ueberfüllung in den einzelnen Klassen, deren Schülerzahl 50 bis 60 beträgt. Eine von diesen großen Klassen, erklärte ein Vater, sei im letzten Jahr von vier verschiedenen Lehrern unterrichtet worden, weil der Klassenlehrer krank wurde. Die Eltern bildeten einen Dreierausschuß unter Leitung von Prof. Pikarski und beauftragten ihn mit der Klärung dieser Angelegenheit. Daneben richtete sich ihre Kritik auf technische Mängel des Schulgebäudes. Mehrere Stimmen sprachen sich nachdrücklich für eine Vergrößerung des Schulhofes aus. Die Eltern fragten, warum der Schulneubau an der Sandtstraße verschleppt werde, der nach seiner Fertigstellung eine spürbare Entlastung für die Südschule bedeuten könne.

Ein „Loch" in der Ladenkasse

Von der Kripo geklärt

Vor einiger Zeit verschwanden bei einer Bonner Firma verschiedentlich größere Geldbeträge aus der verschlossenen Ladenkasse, im ganzen waren es 235 Mark. Die Diebstähle wurden regelmäßig nach Geschäftsschluß ausgeführt. Der Kriminalpolizei gelang es, durch Anwendung der der Polizei zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmittel, den Fall zu klären. Es handelt sich um eine 43 Jahre alte Putzfrau, die erheblich vorbestraft ist.

Blanko-Schecks verschwanden aus dem Tresor

21jährige als Scheckdiebin entlarvt — Goldgeschäfte mit 1700 DM scheiterten

Vor etwa sechs Wochen erstattete ein größerer Fabrikationsbetrieb in Bonn Anzeige bei der Kriminalpolizei wegen Scheckbetrugs. Der Bank, mit der die Fabrik arbeitete, war ein Scheck über 2000 DM präsentiert worden. Sie hatte ihn in gutem Glauben eingelöst. Es mußte sich entweder um einen mißbrauchten Blanko-Scheck oder um ein Papier handeln, auf dem die Unterschriften geschickt gefälscht waren. Jedenfalls mußte das Scheckformular aus dem Tresor der Firma entwendet worden sein.

Da der Tresor nicht aufgebrochen worden war, konnte nur ein Angehöriger des Büropersonals der Dieb sein. Langwierige Ermittlungen (Schriftvergleichungen, Ueberprüfung des in Frage kommenden Personenkreises usw.) klärte die Polizei vor einigen Tagen überraschend in Zusammenarbeit mit einer auswärtigen Dienststelle.

Dabei ergab sich folgendes: Eine 21jährige Kontoristin der Firma hatte zwei Blanko-Schecks in einem günstigen Augenblick aus dem im Büro stehenden Tresor entwendet. Sie stand mit zwei zweifelhaften Freunden in Verbindung, die mit wenig Arbeit viel Geld verdienen wollten. Einer ihrer Pläne war es, hier billig Gold einzukaufen und es an der Grenze mit Aufschlag wieder abzusetzen. Da man zu diesem Goldkauf aber Bargeld brauchte, heckten sie den Scheckdiebstahl aus, den die Freundin ausführte.

Betrüger wurde betrogen

Der jüngere Freund nahm den Scheck an der Fabrik in Empfang, der ältere füllte die Summe aus und löste ihn bei der Bank ein. Das Betrugsmanöver mit dem anderen entwendeten Scheck scheiterte an ungünstigen Umständen. Aber, wie gewonnen so zerronnen! Das Mädel und der jüngere Freund erhielten von dem ergaunerten Geld zusammen 300 DM, während der ältere das restliche Geld in ein zweifelhaftes Goldgeschäft steckte, in dem er selbst betrogen wurde. Die Angestellte wurde von ihrer Firma fristlos entlassen. Die drei Täter haben sich nun wegen Diebstahls, Untreue und Betrugs vor dem Richter zu verantworten.

Man darf sich durch ein paar warme Herbstmittage nicht täuschen lassen. Das Wasser im Kaiserplatz-Springbrunnenrund ist kühl. Aber warum soll man nicht lächelnd davon Kenntnis nehmen? Auch der Herbst hat seine Schönheiten! Oder ist es etwa kein schöner Anblick, wie auf dem dunkelgrün schimmernden Wasser braune und rote Blätter wie bunte Schifflein im leichten Wind dahintreiben? Ziellos gleiten sie daher, ziellos wie die Sehnsucht, die hinter dem hellen Horizont vieler Herbstnachmittage lockt. Aufn.: Plattner

Entrüstung über 28 Pfennige Stundenlohn

Gespräch mit dem Rechtsberater des DGB — Arbeiter suchen Hilfe bei der Gewerkschaft

„Wenn die Arbeitslosigkeit groß ist, dann kommen die meisten Ratsuchenden zu uns", versichert Dr. Meißner, der Leiter des hiesigen Rechtsbüros des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Er erzählte dem Berichterstatter des General-Anzeiger einige Einzelheiten aus seiner Tätigkeit.

Da kommt ein Privatförster und klagt, ihm sei gekündigt worden, obwohl der Eigentümer des Waldes ihm Anstellung auf Lebenszeit zugesichert hätte. Der Waldbesitzer hingegen erklärt, der Holzertrag sei so gering, daß die Stelle eines Försters sich nicht mehr bezahlt mache.

Kündigungen bilden überhaupt einen großen Teil der Anlässe, um deretwillen der Rechtsberater aufgesucht wird. „Leider fehlt uns gegenwärtig noch ein richtiges Kündigungsschutzgesetz", erklärt Dr. Meißner. „Die aus der Zeit des Dritten Reiches übernommene Arbeitsplatzwechselverordnung ist kaum noch brauchbar, auch das Arbeitsamt kann keinen wirksamen Schutz gewähren."

Tarifvertrag nur für Organisierte

Andere Klagen beziehen sich auf vorenthaltenen Zuschlag für Ueberstunden, auf zu kurzen Urlaub oder untertarifliche Bezahlung. Ein Angestellter ist erbittert, weil sein Betrieb ihm Kurzarbeit und natürlich eine entsprechende Schmälerung seines Einkommens zumutet. Eine jugendliche Fabrikarbeiterin behauptet entrüstet, daß man sie für einen Stundenlohn von 28 Pfennigen arbeiten lasse. Ob man ihr helfen kann, wenn nicht ihr Chef guten Willen zeigt? Es besteht zwar eine Direktive der Militärregierung, wonach der Stundenlohn mindestens 50 Pfennige zu betragen hat, aber man weiß nicht recht, ob das eine verbindliche Richtschnur sein sollte.

Oft kommt es zur Einigung

Offenkundig war ein Melker im Recht, den ein Bauer samt seiner Familie aus Frankfurt kommen ließ, weil er ihn beschäftigen wollte. Als der Melker termingemäß eintraf, fand er verschlossene Türen. Die Stelle sei schon besetzt, sagte man ihm.

In derartigen Fällen schreibt der Rechtsberater der Gewerkschaft zunächst einen Brief an den betreffenden Arbeitgeber. Manche Schwierigkeit kann so auf gütlichem Wege beseitigt werden. Andere Partner schaffen ihren Streit durch einen Händedruck vor dem Arbeitsgericht aus der Welt, das, wenn die Klage eingereicht ist, zunächst einen Sühnetermin festsetzt. Kommt kein Vergleich zustande, so erfolgt kurze Zeit später die Verhandlung vor der Kammer, in der Arbeitnehmer und Arbeitgeber durch je einen Beisitzer vertreten sind. „Es handelt sich meistens um Geldforderungen", sagt Dr. Meißner. Der Streitwert der Prozesse, die er für seine Klienten in Bonn-Stadt und Bonn-Land führt, betrage monatlich 8- bis 10 000 Mark. A. W.

Zeugenaussage entschied

Geschehnisse der „Kristallnacht" 1938

„Verbrechen gegen die Menschlichkeit", — ein Delikt, das seit dem Erlaß des Kontrollratsgesetzes wie kein anderes die deutschen Gerichtshöfe immer wieder vor schwere Probleme gestellt hat. Der gestrige Prozeß vor dem Schwurgericht demonstrierte die Schwierigkeiten einer solchen Verhandlung. Angeklagt war der 45jährige Hans M. aus Oberlieblar.

In der Kristallnacht des Jahres 1938, am Abend des berüchtigten 9. November, hatte der damalige SA-Oberscharführer M. leicht angetrunken die Wohnung einer jüdischen Familie aufgesucht. Die Familie K. hatte sich im Zimmer eines anderen Hausbewohners verborgen. Müller war in den Raum eingedrungen, hatte mit K. einen heftigen Wortwechsel begonnen, wobei er ihn derart ins Gesicht geschlagen haben soll, daß der Zeuge eine schwere Verletzung am Auge erlitt. M. bestritt die Tat. Das Gericht stützte sein Urteil hauptsächlich auf die beeidete Aussage des einzigen Tatzeugen, des 72jährigen Wohnungsinhabers, und verhängte wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch acht Monate Gefängnis. ate

Fleischer-Innung stellt richtig

Rückgang der Ladenpreise zu langsam?

Die Bonner Fleischer-Innung hat alle zu ihr gehörenden Betriebe gebeten, ihre Fleischverkaufspreise durch Auszeichnung der Oeffentlichkeit bekanntzugeben. Die Innung ist, wie sie uns mitteilt, überzeugt, daß nur eine gesunde Konkurrenz und eine ordnungsmäßige Kalkulation im Fleischergewerbe für das richtige Tempo des Preisrückganges, besonders bei Schweinefleisch und Wurst, sorgen wird.

Die Bonner Fleischer-Innung bezieht sich bei dieser Mitteilung auf ein Fernschreiben des Bundes-Ernährungsministers an die Landwirtschaftsminister der Länder. In diesem Schreiben wurde bemängelt, daß die Fleischer seinerzeit bei steigenden Viehpreisen ihre Ladenpreise verhältnismäßig schnell hätten folgen lassen, während sie jetzt bei fallenden Schweinepreisen nur zögernd angepaßt würden. Der Deutsche Fleischerverband erklärt dazu, diese Behauptung widerspreche den Feststellungen mehrerer Preisüberwachungsstellen im Juli und August, wonach die Fleischpreiserhöhungen wesentlich hinter den Erhöhungen der Preise auf den Schlachtviehmärkten zurückgeblieben sind. Die Preiserhöhungen für lebende Schweine hätten in den letzten Monaten immer mit zehn bis zwanzig Prozent über denen der Ladenpreise gelegen. Das sei auch heute noch der Fall. Erst eine weitere Preissenkung auf den Schlachtviehmärkten könne eine echte Senkung der Fleischpreise hervorrufen.

Verdrängte Beamte melden sich

Die Frist wurde um eine Woche verlängert

„Um eine schnelle Durchführung des nach Artikel 131 des Grundgesetzes zu erlassende Bundesgesetzen zu sicher, ist es erforderlich, daß sich die unter Art. 131 des Grundgesetzes fallenden Angehörigen des öffentlichen Dienstes schon jetzt melden, und zwar zunächst die, die nicht im öffentlichen Dienst wiederverwendet sind", hieß es in einer von uns veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung, in der die infragekommenden Gruppen näher bezeichnet sind. Bisher sind dieser Aufforderung nur verhältnismäßig wenige Meldepflichtige nachgekommen. Dabei gehören von fünf Personen, die auf dem Stadthaus vorsprechen, vier nicht zu dem Personenkreis, der hier vorerst erfaßt werden soll. Man hatte mit einer weit größeren Zahl von Meldungen gerechnet. Es scheint, daß nicht alle Verdrängten die Bekanntmachung gelesen haben. Auch in der kommenden Woche wird deshalb das Personalamt noch Fragebogen annehmen.

Verkehrsamt führte Fremde

Das städtische Verkehrsamt hat im letzten Sommer in 18 Fällen insgesamt 593 ausländische Besucher geführt. Im gleichen Zeitraum besichtigten 29 deutsche Reisegesellschaften mit 2162 Personen die Stadt.

Heute und morgen: Finale des Oktoberfestes

Kleine Gespräche mit Schaustellern — Zufriedenheit, Enttäuschung, Entrüstung — „Das Bonner Publikum ist übersättigt"

Das Bonner Oktoberfest geht seinem Ende zu. Noch der Samstag und der Sonntag, dann löst sich die magische Welt auf dem Frankenplatz sehr prosaisch auf. Die meisten Unternehmer, die zu diesem Fest nach Bonn kamen, sind nicht begeisert von ihrem klingenden Erfolg.

Da steht eine schlichte Frau hinter der Theke ihrer roh gezimmerten Mandelbrennerei. „Ich muß Ihnen sagen, es war eine große Enttäuschung", sagt sie. „Na ja, noch diese beiden Tage", tröstet sie sich, „dann ziehe ich nach Kommern. Eine große Schau, eine große Verlosung und zwei Buden zum Ringe-Werfen sind schon weg. Die haben's richtig gemacht."

Ein Budenbesitzer setzt für einen Augenblick sein taschenumwickeltes Mikrophon ab. und erklärt: „Nach meiner Ansicht läßt sich im Rheinland kein Oktoberfest einbürgern. Vielleicht hätten wir mit dem Namen „Winzerfest" mehr Erfolg gehabt. So jedenfalls ist das Geschäft derart mies, daß ich nicht einmal die Unkosten hereinkriege."

„Ich kann nicht klagen", erzählt eine Eisverkäuferin. Sie hat, weil nun doch schon einmal Herbst ist, gar nicht mit Massenandrang gerechnet. Und so war sie angenehm überrascht, als an den letzten Mittagen die Sonne ein wenig durchkam und die Nachfrage nach Eis belebte.

Ein junger Schankwirt erklärt: „Ich habe hier in der Stadt mein Haus und meinen Kundenkreis. Diese Kunden besuchten mich jetzt auch hier auf dem Frankenplatz." Aehnlich lautete auch die Auskunft einer Wirtin, die mit souveräner Sicherheit „Helle" zapfte und Wacholder einschenkte. Sie erwartet noch ein gutes Geschäft zum Abschluß des Oktoberfestes.

2500 Mark Unkosten

Ein Schießbudenbesitzer ist ziemlich mutlos: „Wenn schon die beiden ersten Tage nichts gebracht haben", so fragte er, „wie soll aus den beiden letzten etwas werden?" Er meint, das Bonner Publikum sei übersättigt. „Ich gehe anschließend nach Troisdorf. Schon jetzt könnte ich da einen schönen Platz haben, und ich wäre längst weg, wenn wir nicht durch Vertrag verpflichtet wären, bis zum letzten Tag hierzubleiben."

Ein Selbstfahrer-Unternehmer rechnet uns vor, daß er bei 650 Mark Platzgeld auf etwa 2500 DM Unkosten kommt. Einen großen Teil davon machen 1600 DM Fracht aus. Der Mann kommt aus Nürnberg. Nach seiner Ansicht sind in Bonn zuviele Festlichkeiten. „Das kommt bei uns in Bayern nicht vor", sagt er. „Wir haben in den größeren Städten nicht mehr als zwei zugkräftige Volksfeste im Jahr."

„Wir haben im Prater gestanden"

„Ich kann Ihnen nur sagen, es ist katastrophal", entrüstet sich in süddeutschem Dialekt eine Frau, die mit einer Bergwerksschau herumzieht. Wir haben noch überall unser Geschäft gemacht. Und unsere Firma, die seit 1864 besteht, ist schon weit genug herumgekommen. Sogar im Wiener Prater haben wir gestanden. Ueberall war es gut. Aber Bonn —", der Satz endet mit einer vieldeutigen Handbewegung. R. G.

Fackelzug ehrte den Pfarrverwalter

Auf Wunsch der Schüler und Schülerinnen der Volksschule in Dransdorf wurde dem Pfarrverwalter Herrn Dr. Max Loosen aus Anlaß seines Namenstages ein Fackelzug dargebracht. Unter starker Anteilnahme der Elternschaft, der örtlichen Vereine und der übrigen Bevölkerung bewegte sich der Zug der fackeltragenden Kinder zum Pfarrhaus. Im Rahmen einer Feierstunde sprach dort u. a. der Schulleiter in herzlichen Worten den Dank der Schule und der Elternschaft für die von Dr. Loosen in Dransdorf geleistete Aufbauarbeit aus. Die Veranstaltung bewies in schöner Weise die enge Verbundenheit von Kirche, Schule und Elternhaus in Dransdorf.

800 fahren zum Jugendtag

Sonntag im Sonderzug nach Essen

In der Frühe des morgigen Sonntags fahren 350 junge Menschen aus der Stadt Bonn, die gleiche Zahl aus Bonn-Land und weitere hundert aus Brühl und seiner Umgegend mit einem Sonderzug nach Essen, um an dem dortigen „Delegiertentag der Jugend an Rhein und Ruhr" teilzunehmen. Ministerpräsident Arnold und Bundesjugendführer Rommerskirchen gehören zu den Rednern des Tages. Im Rahmen des vielgestaltigen Programms wird die Bonner Laienspielschar das Theaterstück „Die Bürger von Calais" aufführen.

Zur Vorbereitung auf diese Kundgebung, die weder ein Protest gegen die FDJ noch gegen die Ostzonenwahlen sein soll, hält das Kabinett von Nordrhein-Westfalen am heutigen Samstag eine Jugendleiter-Konferenz. Jugendarbeit und Jugendhilfe gehören zu den Themen, auch die Stellung des Jugendlichen zur Presse soll behandelt werden.

Für die katholischen Bonner Teilnehmer an dem Essener Delegiertentag wird am Sonntag bereits um fünf Uhr in der Krypta des Münsters eine hl. Messe gelesen. -ba-

Kleine Bonner Stadt-Chronik

Endenicher Kleinkirmes

Endenich feiert am morgigen Sonntag seine Kleinkirmes. In ihrem Rahmen findet die bereits angekündigte Lichterprozession zur Marterkapelle statt. Kleinkirmesbälle veranstalten die „Freiwillige Feuerwehr" und der Theaterverein „Rheinperle" im Saale Faßbender.

Pelzausstellung mit 60 Modellen

Mit 60 Modellen ist die Pelz-Ausstellung eines Wolfshagener Pelzhauses im Hotel „Zum goldenen Stern" beschickt. Unter den kostbaren Tierfellen in den verschiedensten Farbtönungen sind Persianerklaue und Iltis besonders beliebt. Im Schnitt ist die Glokkenform ein wenig zurückgetreten zugunsten des zeitlosen weiten Hängers.

Hund brachte Motorrad zum Sturz

Am 12. Oktober gegen 14 Uhr wurde eine Fußgängerin beim Ueberqueren der Fahrbahn des Wilhelmsplatzes von einem Personenkraftwagen angefahren und erheblich verletzt. — Auf der Römerstraße lief einem in Richtung Wachsbleiche fahrenden Motorradlenker ein Hund ins Rad, wodurch der Fahrer zu Fall kam. Er und eine Soziusfahrerin wurden verletzt in ein Krankenhaus gebracht.

Herzlichen Glückwunsch

Heute vor einem Vierteljahrhundert wurde die Bonner Firma „Kraftfahrzeug-Elektrik" von Theodor te Poel gegründet, der heute noch als Seniorchef in dem Unternehmen tätig ist. Er und sein Sohn waren während des letzten Krieges eingezogen, deshalb mußte das Geschäft eineinhalb Jahre geschlossen bleiben. Herr te Poel jun. legte später die Meisterprüfung des Kraftfahrzeughandwerks ab und trat als Teilhaber in das Geschäft ein. Bald arbeiteten wieder elf Belegschaftsmitglieder an elektrischen und feinmechanischen Autoeinrichtungen, die in dem Betrieb instandgesetzt werden.

Am gestrigen Freitag feierten Gärtnermeister Josef Kall und seine Ehefrau Katharina, geb. Heinen, Endenicher Straße 309, das Fest der goldenen Hochzeit. Damit verbunden ist das 50jährige Geschäftsjubiläum Josef Kalls als selbständiger Gärtnermeister. Die Kreisgruppe Bonn der Gärtnereien, deren Vorstandsmitglied er 15 Jahre lang war, kann gleichfalls seine 50jährige Mitgliedschaft feiern. Als Freund des Liedes gehört er dem Endenicher Männergesangverein 55 Jahre lang an, über 40 Jahre lang als Vorstandsmitglied. Das altbekannte Geschäft wird heute von dem Sohne unter Wahrung seiner Tradition weitergeführt. Der Jubilar hatte noch die Freude, die heutige Eröffnung eines modernen Blumengeschäftes im Hause Endenicher Straße 309 zu erleben.

Am 11. Oktober beging Herr Franz Sickau sein 40jähriges Arbeitsjubiläum im Hause F. Soennecken

Frau Wwe. Johanna Gesine Wellershaus, geb. Hedemann, Sebastianstraße 57, wird am 15. Oktober 75 Jahre alt.

Am 15. Oktober wird Herr Peter Rech, Wolfstraße 26, 85 Jahre alt. Der Jubilar ist körperlich und geistig noch frisch, arbeitet täglich in seinem Garten und liest den General-Anzeiger seit langen Jahren.

Frau Witwe Henseler, geb. Am Zehnhof, feiert am 17. Oktober ihren 83. Geburtstag.

BONNER WETTERWARTE

Am heutigen Samstag zunehmende Bewölkung, jedoch noch trocken. Tagsüber mild. Auffrischende südliche Winde. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig.

Rasch bringt: Bauhaus Tapeten preiswerte Qualität in 60 Farbtönen
Rasch Künstler Tapeten nach Entwürfen führender Künstler
Rasch Uni abwaschbar robuste Eintontapete in Modefarben
Tapetenfabrik Rasch Bramsche

Briefe an den General-Anzeiger

Die unter dieser Ueberschrift veröffentlichten Briefe aus der Leserschaft des General-Anzeigers geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder.

Noch einmal: Arndthaus-Denkschrift

„Seit Monaten liegt die Arndthaus-Denkschrift beim Kultusministerium in Düsseldorf. Ist eine Stellungnahme des Ministeriums inzwischen eingegangen? Wenn ja, welche? Die Stadt hält es offenbar nicht für notwendig, das mitzuteilen. Hat sie vielleicht schon vergessen (wollen), welchen Staub die Sache in der Bürgerschaft aufgewirbelt hat? Ich kann nur sagen: Noch hat sich der Staub nicht gelegt. Wenn hier aber keine Antwort auch eine Antwort sein soll — nun gut. Die Bürgerschaft merkt es sich, wie ihre Rechte — das Recht zu fragen, das Recht Rechenschaft zu fordern — respektiert werden."

H. S., Bonn.

Dank an Badoni

„Freue mich über Ihren Bericht „Gedankenleser" vom 7. Oktober. Ich war der „fassungslose ältere Herr", der mit der Illustrierten Zeitschrift bedacht wurde. Ich glaubte zuerst, einem Studentenulk zum Opfer gefallen zu sein. Als ich ahnungslos mit meinem älteren Bruder die Gangolfstraße passierte und mich Badoni sekundenlang fixierte und mir die Zeitschrift in die Hand drückte, war mir im Augenblick nicht bewußt, was da gemeint wurde. Immerhin hat die Zeitschrift mir auf der Fahrt nach Euskirchen schön die Zeit vertrieben. Freundlichen Dank!"

M. Claus, Königswinter.

Eine Frau mit Tatkraft

„Zu Ihrem Artikel über das Oktoberfest in der Ausgabe vom 11. Oktober mit der Ueberschrift „Polizei gebot Feierabend" teile ich Ihnen mit: Das Wort von den „leidgeprüften Anwohnern des Frankenplatzes" mag zutreffen; aber bis Montagabend 18.30 Uhr hatte sich — wenn ich den Worten des über meine Beschwerde ärgerlichen Polizeibeamten glauben darf — noch keiner dazu aufraffen können, sich bei dem zuständigen Polizeirevier dafür einzusetzen, daß die Polizeistunde auf dem Oktoberfest eingehalten wird. Der Polizeibeamte behauptete, ich sei die erste, die diese nächtliche Ruhestörung bemängelte. Die Unterhaltung mit ihm, die man eher eine Auseinandersetzung nennen könnte, führte dazu, daß sich die Polizei endlich des unerwünschten Betriebes auf dem Frankenplatz zu nächtlicher Zeit annahm ...

Wenn es den ruhebedürftigen Anwohnern wirklich „zu viel" ist, so möchte ich sie an ihre demokratische Pflicht als Bürger erinnern, nämlich an der Beseitigung eines Uebelstandes tatkräftig mitzuwirken, damit man als Frau nicht allein auf weiter Flur steht."

Erna Müller-Sohnius, Vorgebirgstr. 28.

Kritik am Victoria-Bad

„Im Frühjahr nach Bonn versetzt, habe ich mich als alter Schwimm- und Badefreund sehr gefreut, eine Hallenschwimmbad- und eine Freibade-Anlage vorzufinden. Jedoch ist mir die Freude am Schwimmen in Bonn bald vergangen. Das Hallenbad wirkt kalt, seine Wasser-, mehr aber noch seine Lufttemperatur, ist unerträglich. Die Auskleidekabinen sind meist naß und schmutzig, die Fußbretter schmierig. Die Duschen sind nur zum Teil in Ordnung, und man findet sie nur zeitweise in Betrieb, was man übel empfindet, wenn man sich gerade eingeseift hat und dann das Wasser abgestellt wird. Die Klosetts sind ungeheizt. Noch nie fand ich dort Papier, die Wände sehen entsprechend aus." Einer, der gern viel schwimmt.

Verkehrslinie Plittersdorf

„Nach den schon in den vergangenen Monaten auf ein Minimum reduzierten Leistungen „erfreut" die Straßenbahn Bonn—Godesberg die Benutzer der Anschlußlinie nach Plittersdorf erneut mit einer Aenderung der Route und des Fahrplanes. Die Aufgabe der vor einem Jahr neugeschaffenen und vom Publikum dankbar begrüßten Linie sollte es doch offenbar sein, den Ortsteil Plittersdorf näher an Godesberg und Bonn heranzuführen. Besucher und Angestellte von Dienststellen und zahlreicher Plittersdorfer Firmen, die zum großen Teil aus Bonn kommen, sind auf eine gute Verbindung angewiesen. Während die Berufstätigen bisher wenigstens noch e i n e durchgehende Verbindung von Bonn hatten, die sie um 8 Uhr zur Arbeitsstätte brachte, ist nunmehr nach dem neuen Plan zwischen 7.30 Uhr und 8.40 Uhr überhaupt kein Wagen mehr in Plittersdorf. Man muß also gerade im Winter die Fahrt eine halbe Stunde früher antreten und hat dazu noch das Vergnügen, ausgerechnet an der einzigen Haltestelle zwischen Friesdorf und Godesberg auf den Anschluß warten zu müssen, an der kein Wartehäuschen vor Sturm und Regen schützt. Wie nachgerade üblich, wurde diese Fahrplanänderung mitten im Monat vorgenommen und den Monatskarteninhabern der Anspruch auf die von ihnen bezahlte tarifliche Leistung vorenthalten. Sollte es nicht möglich sein, daß man für die Berufstätigen, wie bisher, morgens und abends wenigstens e i n e n Wagen zu gelegener Zeit von und nach Bonn durchfahren läßt? St., Bonn.

Theateromnibus nach Alfter

„Mit viel Kostenaufwand hat die Stadt Bonn auch im Landkreis Abonnenten für ihr Theater geworben. Nach Ludendorf und nach Bornheim fahren sogar Sonderwagen, um die Theaterbesucher am Abend nach Hause zu bringen. Der Fahrpreis ist in den Abonnementspreis einbegriffen. Auf der Strecke nach Alfter dagegen hat die Stadt in ihrem neuen Fahrplan den sogenannten Theaterwagen um 23 Uhr nur bis Duisdorf eingesetzt. Zugegeben, daß der Spätwagen von Duisdorf bis Alfter schlecht besetzt war. Einige Fahrgäste waren es aber immerhin. Man sollte meinen, daß die sonst auf dieser Strecke übliche Ueberfüllung soviel einbrächte, daß man auch einmal am Tage eine Fahrt als Dienst am Kunden machen könnte." W. Z., Alfter.

Demnächst IN BONNER Film-THEATERN

Philipp Grayson von Scotland Yard (Louis Hayword) und die Mitarbeiterin der Atomforscher (Louise Allbritton).

„Achtung, Atomspionage!"

Ein neuer Spionage-Großfilm

Im Atomwerk von Lake View und im streng überwachten Zentrum der modernsten Atomforschungsstationen sind Angehörige eines internationalen Spionagerings am Werk. Es ist den Verbrechern gelungen, die Geheimformeln der neuesten Forschungsergebnisse in die Hände zu bekommen. Der glänzend organisierte Abwehrdienst fahndet mit allen Mitteln nach den Angehörigen des verzweigten Atomspionageringes, und es gelingt ihm, einem der Spione auf die Spur zu kommen. Bevor er jedoch zupacken kann, wird der Abwehrbeamte, der den Verbrecher entdeckte, erschossen. Die besten Agenten des Abwehrdienstes führen nun mit bewährten Kriminalisten die Fahndung nach dem Mann durch, der ihren Kollegen tötete und in dem sie das Haupt des Spionageringes vermuten. Schließlich stellt es sich heraus, daß Igor Braun es ist, der als Kunstmaler die Geheimformeln unter der Farbschicht seiner Gemälde verborgen aus dem Lande schmuggelt. Um die Bande nicht mißtrauisch zu machen und um zu erfahren, wer diesem Spion die wichtigen Formeln liefert, zögert der Abwehrdienst die Verhaftung hinaus und sucht den Verräter unter den höchsten Wissenschaftlern des Atomwerkes. Eine schöne Mitarbeiterin der Forscher, die Beziehungen zu einem der besten Atomphysiker unterhält, gerät in dringenden Verdacht, der sich erst als unbegründet erweist, als ihr Geliebter von den Spionen ermordet aufgefunden wird. Aber erst, nachdem in sensationellen Gefechten und Verfolgungsjagden die Spione in die Enge getrieben werden konnten, gelingt es, ihnen die wichtigste Schlußformel des Atomgeheimnisses wieder zu entreißen, die Preisgabe an das Ausland zu verhindern und den berühmtesten Atomwissenschaftler des Forschungszentrums als Verräter festzustellen.

Der Abwehragent (Dennis O'Keefe) unterzieht das Paar einem hochnotpeinlichen Verhör.

Neue Filme — kurz belichtet

„Johanna von Orleans"

Wenn Amerika einen historischen Film dreht, dann dreht es ihn gründlich. Ein französischer Geschichtsforscher fungierte sechs Monate lang als historischer Berater, 4,6 Millionen Dollar und alle Möglichkeiten der modernen Filmtechnik wurden für die Aufnahmen eingesetzt. Grandiose Gemälde von Straßenszenen, Hoffesten und Schlachten ziehen vorüber, sie versuchen, eine der dramatischsten Epochen französischer Geschichte widerzuspiegeln. Und doch, wenn man das Kino verläßt, ist als erschütternder Eindruck nur eines geblieben — das Spiel der Bergmann. Die Szenen, in denen die Schauspielerin unter Verzicht auf alles Pathos der — nicht immer geschmackvollen — Kulissen nur der Mensch Johanna ist, ein ganz unheldisches von Angst und Zweifeln gepeinigtes Geschöpf, sind die stärksten des Filmes. (Metropoltheater.) ate

„Lied des Orients"

Ein prachtvoller amerikanischer Farbfilm, einer der besten und wirkungsvollsten, die bisher in Bonn gezeigt wurden. Nicht nur ein Labsal für die Schaulust, sondern in gleichem Maße auch eins für Ohr und Empfinden. Im weiteren Sinne ein Musikfilm. Handelt es sich doch in dem Drehbuch von Walter Reisch — der auch die Regie führt — um ein Märchen von der Entstehung einer Oper „Scheherazade" des russischen Komponisten Rimski-Korsakow. Der ist Kadett auf einem russischen Kriegsschiff, das durch Windstille an der marokkanischen Küste festgehalten wird. Hier lernt er Cara (Yvonne De Carlo) kennen, eine begabte Tänzerin, die er später bei einer Premiere in Petersburg auf der Bühne wiederfindet. Mehr braucht über die Handlung nicht gesagt zu werden. Um so mehr interessiert die Musik, die nach Motiven Konsakows von M. Robsa geformt und in ihrem gesanglichen Teil in dem Schiffsarzt Dr. Klin (Charles Kullmann) einen ausgezeichneten Interpreten findet. (Stern-Lichtspiele.) E. R.

„Seemannslos"

Das Los des mit Leib und Seele dem weltweiten Ozean ergebenen Seemanns, in den Sielen zu sterben, wird auch dem bejahrten Kapitän des Walfischfängers „Stolz von Bedford" zuteil. Bis es dazu kommt, erlebt der interessierte Zuschauer mit dem Akteuren schreckenerregende Geschehnisse: die Harpunierung eines gewaltigen Blauwals, einen entsetzlichen Sturm und den Zusammenstoß mit einem Eisberg. Aber auch ergreifende Szenen von treuer Pflichterfüllung, echter Kameradschaft und inniger persönlicher Freundschaft gibt es. Vortrefflich der kleine Jed Jvoy, des Kapitäns Enkel, dem man eine erfolgreiche Laufbahn voraussagen kann. (Modernes Theater.) E. R.

„Die blaue Lagune"

Robinson Crusoe hat nicht mehr Abenteuer erleben können, als die beiden jungen Menschen in diesem Film, Jean Simmons und Donald Houston, die als Kinder nach einem Schiffbruch auf eine einsame Insel verschlagen werden und hier viele Jahre in der ständigen Hoffnung auf Befreiung verleben. Endlich rüsten sie ein Boot und suchen den Weg in eine für sie fremde Welt. Die Geschichte klingt abenteuerlich und unwirklich, der ganze Zauber einer Südseeinsel ist darin verwoben. (Kurlichtspiele Bad Godesberg.)

„Via Mala"

„Die Straße des Bösen" hat John Knittel seinen berühmten Roman genannt, in dem er einen trunksüchtigen Sägemüller zum Tyrannen und Menschenschinder seiner ganzen Familie werden läßt. Seine Unmenschlichkeit lastet auch nach seinem gewaltsamen Tod noch wie ein Fluch auf seinen Angehörigen. Die dramatische Wirkung geht vor allem von den überzeugenden künstlerischen Leistungen der Schauspieler Karl Wery, Karin Hardt, Hilde Körber und anderer hervorragender Darsteller aus. (Burglichtspiele Bad Godesberg.) —rtz

„Wiener Mädeln"

Wiener Charme erfüllt diesen Farbfilm, in dem Willy Forst Regie führt und die Hauptrolle spielt. Dora Komar, Lizzi Holzschuh und Hans Moser in den tragenden Rollen. (Lichtburg Duisdorf.) Wo-

Ostdeutsches Kulturgut muß erhalten bleiben

Bibliothekskursus des Borromäusvereins abgeschlossen

Der 32. Bibliothekskursus des Borromäus-Vereins fand gestern vormittag seinen Abschluß. Dr. Richard Mai (München) referierte über die „Bucharbeit im Dienste des sozialen Ausgleichs". Im Kernpunkt seiner Ausführungen stand das Problem der kulturellen Betreuung der Heimatvertriebenen.

Die Vertriebenen haben sich schon früh bemüht, sich publizistische Organe zu schaffen; allerdings setzten sich — wie der Vortragende darlegte — die landsmannschaftlich gebundenen Organe besser durch als jene, die das Gesamtanliegen der Vertriebenen vertraten. Da zunächst eine Buchproduktion nicht möglich war, habe man zunächst Heimatkalender herausgebracht, die sehr hohe Auflagen erzielten. Ostdeutsche Verlage begannen dann im Westen eine neue Existenz aufzubauen. Sie stützen sich zunächst auf die bewährten Heimatklassiker: für Schlesien Angelus Silesius, Stehr, Paul Keller, für das Sudetenland Watzlick. Erst später kam neues Schrifttum hinzu. Der Referent erwähnte vor allem Vater Reichenbergers „Ostdeutsche Passion", Jürgen Thorwald „Es begann an der Weichsel" und „Das Ende an der Elbe". Ein wichtiges Dokument sei das Buch „Vom Sterben schlesischer Priester", in dem vom Märtyrertod der schlesischen Priester berichtet wird. Die andere Seite dieser Tragödie beleuchtete das Buch „Dokumente der Menschlichkeit".

Berührung der Kultursphären

Dr. Mai forderte, die Bucharbeit durchzuführen, daß die Assimilierung der Eingesessenen mit den Vertriebenen nicht auf die Aufgabe der angestammten Kultur zugunsten einer anderen hinauslaufe. Aus der Berührung beider Kultursphären könne sich etwas Neues gestalten, ohne daß das ostdeutsche Kulturgut verloren gehe.

Wichtig ist zudem, sagte der Referent, daß bei der Bucharbeit die Ostzone nicht vergessen wird. Der Eiserne Vorhang dürfe nicht zu einer kulturellen Scheidelinie werden. Der Redner unterstrich, man dürfe nicht etwa Ladenhüter nach drüben schikken; das Beste sei gerade gut genug. Hier könne Entscheidendes für die Einheit des Abendlandes getan werden.

Prälat Direktor Braun beschloß den Kursus mit einer Ansprache über die „Apostolische Sendung des Borromäus-Vereins". Grund für die Arbeit aller Leiter und Helfer müsse das Gefühl einer wahrhaft apostolischen Sendung sein, erklärte er, damit der christliche Geist durch das Buch ins Volk getragen werden könne. --nn.

Noch ein Kom(m)ödchen-Gastspiel

Die starke Nachfrage veranlaßte die Städtischen Bühnen, das Düsseldorfer „Kom-(m)ödchen" zu einem nochmaligen Gastspiel mit seinem Programm „Nur keinen Streit vermeiden" einzuladen. Diese einmalige Wiederholung findet Montag, 16. Oktober, 20 Uhr, im Theatersaal der Bühnen statt.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Eine Abendmusik mit Werken von Johann Sebastian Bach findet unter der Leitung von Hans Geffert am Montag, 16. Oktober, in der Lutherkirche statt.

Vom Montag, 16. Oktober, an liegt im Rathaus am Markt, zweites Obergeschoß, Zimmer 7, der Enttrümmerungsplan für das Stadtgebiet aus. Einwendungen gegen den Plan können innerhalb zwei Wochen nach der Offenlegung beim Amt 60 zu Protokoll gegeben oder schriftlich eingereicht werden.

Am Donnerstag, 19. Oktober, 20 Uhr, spricht im Akademischen Kunstmuseum Prof. D. Dehn über das Thema „Der Christ und der Krieg".

Warum sind die Frauen so glücklich über Persil?

Weil Persil noch schonender und noch weißer wäscht als früher!
Weil Persil-Lauge mit echter Seife so beständig und ergiebig ist!
Weil der feinblasige Persil-Schaum auch bei schmutzigster Wäsche stehen bleibt!
Weil persil-gepflegte Wäsche einen weichen Griff hat und so frisch duftet!
Weil persil-gepflegte Wäsche eine längere Lebensdauer hat!

Zum Saubermachen Henkelsachen!

Nutzen auch Sie diese Vorteile, indem Sie mit Persil waschen, aber richtig und regelmäßig!!

P202h/50

Blick vom Michaelsberg

Klassisches Lustspiel

„Der eingebildete Kranke" im Landestheater

Siegburg: Am Montag, dem 23. Oktober, gastiert das Rheinische Landestheater mit seiner zweiten Aufführung im Siegburger Lindenhof. Die Gäste bringen Molieres klassisches Lustspiel „Der eingebildete Kranke" in der Inszenierung von K. Hoffmann als Gast. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Roland Müller-Stein, Hilde Büttel, Irmgard Damm, Ingeborg Erika Müller und Alfred Querbach. Die gleiche Aufführung findet am Tage vorher in Bad Honnef statt.

Kollektives Bausparen

Siegburg: Zur Förderung des Wohnungsbaues für die Mitarbeiter der Chemie-Faser AG. hat sich die Werksleitung zum Abschluß eines Kollektiv-Bausparvertrags mit einer namhaften Bausparkasse entschlossen. Die ersten Bauten dürften auf privatem Grund der Sparer erstellt werden. Für weitere Häuser plant die Werksleitung Gelände in günstiger Lage zu erwerben. Die an der Frankfurter Straße im Bau begriffene Siedlung der Siedler-Gemeinschaft der Chemie-Faser AG. macht inzwischen so gute Fortschritte, daß das erste Haus bereits in einigen Wochen bezugsfertig ist.

Landkreistag Mitte November

Siegburg: Der Präsident des Deutschen Landkreistages, Landrat Dr. Dresbach, versicherte dem Berichterstatter des „General-Anzeiger", daß die Geschäftsführung des Deutschen Landkreistages bis Mitte November von Frankfurt nach Siegburg umgesiedelt sein werde.

Kolpingssöhne fahren nach Kevelaer

Siegburg: Die Kolpingssöhne unternehmen am morgigen Sonntag eine Wallfahrt nach Kevelaer. Sie fahren mit einem Sonderzug ab Köln. Generalpräses Dr. Ridder hält eine Festpredigt.

Schuhmacher planen Ausstellung

Siegburg: Die Schuhmacher-Innung plant für den St. Crispinustag am 25. Oktober, dem Patronatstag der Schuhmacher, eine Schuh-Modellschau. Der Patronatstag sieht außerdem nach dem gemeinsamen Kirchgang ein geselliges Beisammensein der Innungsmitglieder im Lindenhof vor.

Herzlichen Glückwunsch

Siegburg: Ihr silbernes Geschäftsjubiläum feierte die Buchdruckerei Franz Schmitt, Kaiserstraße.

Frauenring erstrebt größeren Einfluß

Frau Bürgermeister Vurthmann sprach in der Ausstellung „Das gute Buch" in Siegburg

„Die Fragen der allgemeinen Politik sind zu wenig getragen vom Willen der Frauen. Darum muß der in einer kräftigen Organisation zusammengeballte Wille der Frauen in der Oeffentlichkeit sagen, was zu sagen ist" erklärte Frau Regierungsrätin Vurthmann (Oberpleis) in der Ausstellung „Das gute Buch" in Siegburg.

Sie forderte in ihrer Ansprache eine Verstärkung des Einflusses der Frauen auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens in Parlamenten und Behörden. Das Gebot der Liebe, das von den Menschen bei der Gestaltung aller Probleme vergessen werde, müsse auch im Leben der Völker untereinander wieder Geltung bekommen. Der Frauenring erstrebe einen Zusammenschluß auf überparteilicher und interkonfessioneller Ebene. Zu der Ausstellung waren u. a. die Vorsitzende, Frau Leni Werner-Bonmann, Dechant Dr. Becker. Willi Schäferdieck als Vertreter der deutschen Autoren, Mrs. Powell, die Frau des britischen Resident-Offiziers, sowie die Angehörigen der Organisation aus Königswinter, Hennef, Troisdorf und dem übrigen Siegkreis erschienen. In der reichhaltigen Ausstellung gaben die beiden Siegburger Buchhandlungen R. van Gils und G. Hild (Holzgasse) einen Ueberblick über die gegenwärtige deutsche Buchproduktion. Diplom-Bibliothekarin Frau R. Hild sprach über Neuerscheinungen und Neuauflagen im Buchhandel. Dabei machte sie auch auf das Schaffen des in Siegburg lebenden Dichters, Willi Schäferdieck, aufmerksam dessen Roman „Matthias Tobias" erschienen sei. Zur Zeit arbeite er an einem Schelmenroman „Schinderhannes". Mit einer Gratisverlosung von Büchern schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

Gegen Verelendung des Bauernstandes

Der landwirtschaftliche Erzeuger bekommt ein Drittel des Konsumpreises

Die Heimatvertriebenen des Siegkreises haben sich entschlossen, gelegentlich eines auf den 21. und 22. Oktober angesetzten Treffens aller Flüchtlinge in Troisdorf, auch eine Leistungsschau zu bieten in der sie beweisen wollen, daß sie einen bemerkenswerten Beitrag zum Aufstieg der heimischen Wirtschaft und Kultur leisteten.

Die im Siegkreise von Heimatvertriebenen aus dem Osten gegründeten Betriebe zeigen Proben ihrer Leistungsfähigkeit. Die Ausstellung wird im Saal Mörsch in Troisdorf durchgeführt; etwa 50 bis 60 Aussteller sollen dort untergebracht werden. Während für den Samstag, 21. Oktober, die Eröffnung dieser Leistungsschau und ein Heimatabend im Kasino der Klöckner-Werke vorgesehen sind, wird am Sonntag, nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr ein Gedenkstein auf dem Troisdorfer Waldfriedhof feierlich eingeweiht. Dieser Gedenkstein, der eine Mutter, ihr Kind umschlingend zeigt, trägt die Inschrift: „Den Toten der fernen Heimat" und soll allen jenen gewidmet sein, die auf der Flucht und bei den Kriegswirren in der Heimat gestorben sind. Bildhauer Wesseling (Honnef), der lange Jahre in Holland lebte, wegen seines Bekenntnisses zum Deutschtum das Land aber verlassen mußte, hat diesen Gedenkstein geschaffen. Der Vorsitzende des Zentralverbandes der Heimatvertriebenen, Dr. Linus Kather, hält bei der Einweihung eine Ansprache. Der Werkschor der Dynamit-A.-A., unter der Leitung von Willi Schell, wirkt mit. Am Nachmittag treffen sich die verschiedenen Landsmannschaften der Heimatvertriebenen aus dem Siegkreise in den Lokalen Troisdorfs. Die Sudetendeutschen haben um 14.30 Uhr eine Zusammenkunft im „Treppchen", bei der Dr. Petrowitsch, der 2. Vorsitzende des Landesverbandes der Sudetendeutschen Landsmannschaft, spricht. Die Schlesier treffen sich um die gleiche Zeit bei Buchner, die Ostpreußen, Westpreußen, Danziger und Posener bei Hoeck und die Pommern im Evangelischen Gemeindehaus. Ein Konzertabend im Kasino der Klöckner-Werke beschließt die Reihe der Veranstaltungen.

Hennef wird vielbegehrter Tagungsort

Theatervertrag mit den Städtischen Bühnen Köln noch nicht verlängert

Die Sportschule hat den Nimbus von Hennef beträchtlich gehoben. Das durch die Gemeinde investierte Geld wird bald schon hohe Zinsen bringen. Hennef wird nämlich Tagungsort, und, wie Gemeindedirektor Dr. Henze dem Berichterstatter des „General-Anzeiger" versicherte — ein Tagungsort für Tagungen auf Bundesebene.

Vom 20. bis 22. Oktober wird der Deutsche Fußballbund in Hennef zu einer Sitzung in der Sportschule zusammentreten. Der Sportausschuß des Deutschen Städtetages unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Kolb-Frankfurt hat sich für den 19. November angekündigt. Darüber hinaus sollen weitere Anfragen vorliegen, die davon sprechen, daß Hennef als Tagungsort ausersehen ist. Die Verwaltung will ihrerseits auch alles Uebrige tun, was zur Förderung solcher Bestrebungen beitragen kann. Sie bedauert es, daß es bisher noch nicht zu einem Abschluß für weitere Theaterveranstaltungen gekommen ist. Es ist immer noch unklar, ob der im vergangenen Jahr mit den Städtischen Bühnen Köln abgeschlossene Vertrag verlängert wird. Zum anderen scheint es auch in Hennef zwar nicht an der geeigneten Persönlichkeit zu fehlen, die die Lösung und Entscheidung dieser Frage betreibt, sondern eher an der Schwierigkeit, den Theaterenthusiasten und gleichzeitigen Organisator für die Uebernahme einer solchen Aufgabe bereit zu finden. Es ist und bleibt unbestreitbar, daß Hennef im vergangenen Jahr durch die Theaterveranstaltungen an den Aufführungstagen von einem mehr als gewinnenden Fluidum umgeben war. Dieses Fluidum möchten die Hennefer und ihre vorjährigen dankbaren Theaterfreunde auch in diesem Winter einfangen. In Hennef ist die Rede davon, daß der Besitzer des Kur-Theaters Verhandlungen mit einer Koblenzer Bühne führt.

Aus Troisdorf

Laienspiel im Canisiushaus

Troisdorf: Im vollbesetzten Saale des Canisiushauses trat die Laienspielgruppe der katholischen Pfarrjugend mit der Aufführung des Lustspiels „Jeppe vom Berge" an die Oeffentlichkeit. Der Leiter der Gruppe, R. Hellmund, hatte das Stück sorgsam einstudiert und führte es mit seinen Helfern sehr wirkungsvoll auf. Die Zuschauer dankten mit rauschendem Beifall.

Lieder- und Balladenabend

Troisdorf: Musiklehrer H. Gesser, Mitglied des Lehrkörpers am Siegburger Konservatorium, veranstaltet im kommenden Monat im Hütten-Kasino einen Lieder- und Balladen-Abend, bei dem ein namhafter Kölner Tenor mitwirkt.

Zwischen Sieg, Agger und Bröl

Schule bedarf der Instandsetzung

Happerschoß: Bei Lindlar versammelten sich die Gemeindevertreter unter dem Vorsitz von Ortsbürgermeister Peter Balensiefen zu einer Sitzung, an der auch Amtsbürgermeister Karl Laufenberg und Amtsdirektor Moss teilnahmen. Zunächst wurden die Jahresabrechnungen von 1949 eingehend geprüft, ferner wurden mehrere Pachtangelegenheiten erledigt. Umfangreiche Instandsetzungsarbeiten am Schulgebäude in Happerschoß wurden als dringend notwendig befunden.

50jähriges Geschäftsjubiläum

Happerschoß: Das Textilwarengeschäft Holz blickte auf ein 50jähriges Bestehen zurück.

Verlosung für Kirchbau

Schladern: Am kommenden Dienstag, 15.30 Uhr, findet im Saale Käsberg eine Verlosung statt, deren Reinertrag für die Anschaffung der noch fehlenden Inneneinrichtung der evangelischen Kirche bestimmt ist.

Aufträge wurden vergeben

Rosbach: In einer nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates wurde der Auftrag zur Lieferung von 147 Schreibtischen und 294 Stühlen zur Ausstattung der neuen Schule in Rosbach erteilt. Auch für die Schule zu Oettershagen wurden Erneuerungen an der Einrichtung beschlossen.

Sängerfest im Aggertal

Wahlscheid: Im Aueler Hof treffen sich am morgigen Sonntagnachmittag die Männergesangvereine von Höffen, Honrath und Schachenauel zur Mitwirkung am 71. Stiftungsfest des Wahlscheider Männerchors.

Von der Leiter gestürzt

Uckerath: Beim Obstpflücken stürzte der 76jährige Gastwirt Jakob Knipp aus Süchterscheid von der Leiter, brach sich die Wirbelsäule und starb.

Versammlung der Molkereigenossenschaft

Buchholz: Die Molkereigenossenschaft hat am morgigen Sonntag um 15 Uhr eine Generalversammlung im Saale Höhner.

Vom Ackerwagen überrollt

Bernau: Einem Landwirt rollte der Ackerwagen über die Brust, als er über einen Gegenstand gestolpert und zu Fall gekommen war. Er erlitt innere Verletzungen und Rippenbrüche.

Programm für den Karneval

Asbach: Die Karnevalsvereine „Klub Gemütlichkeit" und „Möhnenklub" haben das Programm der Karnevalsfestlichkeiten 1950-1951 besprochen. Der neue Karnevalsprinz ist noch unbekannt. Zur „Obermöhn" wurde Frau Gertrud Sievers gewählt.

Much hat Gerichtstage

Much: Obwohl Much dem Siegburger Amtsgericht zugeteilt worden ist, bleibt die Einrichtung der Abhaltung von Gerichtstagen bestehen, wie sie vom Amtsgericht Eitorf eingeführt worden sind. Im Gasthof Miebach sind solche Gerichtstage am 31. Oktober und 12. Dezember. Sie beginnen vormittags 9 Uhr.

Aus Herchen

Wohnbezirke werden erschlossen

Herchen: Mit dem vom Gemeinderat beschlossenen Ausbau der Straße von Herchen-Brücke durch die Au bis zur Eisenbahnbrücke wurde begonnen. Durch die Arbeiten wird die Grundlage zur Erschließung neuer Wohnbezirke geschaffen.

Neue evangelische höhere Schule

Herchen: Ostern 1951 wird die neue evangelische höhere Schule den Unterricht aufnehmen. Leiter der Schule ist Studienrat Wölke. Der Gebäudekomplex beherbergte bis zum Jahre 1933 eine Zweiganstalt des ehemaligen evangelischen Pädagogiums Bad Godesberg und wurde dann Arbeitsdienstlager. Nach dem Krieg wohnten Flüchtlinge in dem Haus. Die rheinische Kirchenleitung will besonders begabten Flüchtlingskindern den Besuch einer höheren Schule ermöglichen. Vorerst ist an die Aufnahme von etwa 120 Internatsschülern gedacht. Als Schultyp ist die Aufbauschule gewählt worden, die in sechs Klassen bis zur Reifeprüfung führt, und als „Deutsches Gymnasium" die deutschkundlichen Fächer bevorzugen wird.

Gruppen-Siedlung geplant

Herchen: In der letzten Versammlung der Heimatvertriebenen wurde der Gedanke besprochen, eine Gruppen-Siedlung zu errichten. Die Gemeinde hat die größtmöglichste Unterstützung zugesagt; sie ist bereit, Siedlungsgelände in geeignetem Umfang zur Verfügung zu stellen. Interessenten, Einheimische oder Heimatvertriebene, können sich nähere Auskunft bei der Gemeindeverwaltung Herchen oder bei Horst Wende in Herchen-Uebersehn holen.

Die Sorge um die Familie geht vor

Hangelar: Ein Handelsmann von hier ließ kurzerhand seine Frau und Kinder im Stich, nachdem er versucht hatte, sich mit einem Obst- und Holzhandel über Wasser zu halten. Während er im Sauerland Geschäfte machte und einen Arbeitsplatz fand, mußte das Wohlfahrtsamt für den Unterhalt seiner Familie sorgen. Der Mann hatte sich nun vor dem Siegburger Schöffengericht wegen Vernachlässigung der ehelichen Unterhaltungspflicht zu verantworten. Das Gericht belehrte ihn, daß das Wohl der Familie für jeden Menschen über alles gehe und schickte ihn auf einen Monat ins Gefängnis.

Er beraubte einen Kraftwagen

Oberlar: Ein Elektriker von hier hatte im Juli aus einem unverschlossen vor dem evangelischen Gemeindehaus zu Troisdorf parkenden Wagen eine Decke, einen Hut und einen Mantel mitgenommen. Vor dem Siegburger Schöffengericht wollte er sich nun damit entschuldigen, daß er betrunken gewesen sei. Er muß die Tat mit drei Monaten Gefängnis büßen.

Verdiente Sänger ausgezeichnet

Spich: Der Quartettverein hatte bei Volbach eine Familienfeier, in deren Verlauf der Ehrenvorsitzende, J. Schmitz, drei verdiente Sänger für 25jährige Mitgliedschaft auszeichnen konnte: J. Böhm, P. Dietz und M. Schmitz. Der Chor bereicherte das Programm der Feier durch einige Liedspenden. Ein Theaterspiel, humoristische Vorträge und Solodarbietungen füllten den Abend aus, bei dem natürlich auch getanzt wurde.

Schulneubau begonnen

Kaldauen: Nachdem der Gemeinderat die Vergebung der Arbeiten für den Schulneubau beschlossen hatte, ist mit den Arbeiten begonnen worden. Den Auftrag für die Erstellung des Erweiterungsbaues, über dessen Ausmaße der General-Anzeiger bereits ausführlich berichtet hat, erhielt die Firma Beule.

Asphalt und Schlamm

Niederkassel: Ein Teil der Straßenbauarbeiten in Uckendorf, wodurch der Ort endlich aus der Vergessenheit und den unzulänglichen Verkehrsverhältnissen herausgerissen wird, ist beendet. Die neuen Straßen stellen sich mit einer sehr schönen Teerasphaltdecke vor und stehen in krassem Gegensatz zu den Wegen, die seit einigen Monaten bereits als Verkehrsumleitung benutzt werden müssen und die tief verschlammt sind.

In Kriegsdorf stand man auf Kriegsfuß

Eine zwangsweise Wohnungseinweisung endete vor dem Schöffengericht

Kriegsdorf: Ein Ausgebombter aus Köln war durch die Entscheidung des Sieglarer Wohnungsamtes im Jahre 1946 in das Haus eines Landwirtes zu Kriegsdorf eingewiesen worden und bekam bereits bei der zwangsweisen Einweisung, die nur mit Hilfe der Polizei durchgeführt werden konnte, eine Vorahnung davon, was ihn in Zukunft in diesem Hause erwarten würde. Die feindselige Haltung des Bauern und seiner beiden Töchter wurde dadurch noch verschlimmert, daß sie auf Befehl der Militärregierung für ihren Widerstand bei der Einweisung für einige Zeit im Flüchtlingslager in Friedrich-Wilhelms-Hütte untergebracht wurden. Nachdem alle Räumungsklagen und Privatprozesse nichts genutzt hatten und der Zwangsmieter auf diese Weise nicht entfernt werden konnte, verlegten sich die beiden Töchter, nachdem der hochbetagte Bauer inzwischen verstorben war, auf Verleumdungen. Sie bezichtigten den Mieter in einem Brief an die Kölner Staatsanwaltschaft des Rauschgifthandels. Die Untersuchungen verliefen natürlich ergebnislos, da der Zwangsmieter einen einwandfreien Lebenswandel führte. Vor dem Siegburger Schöffengericht wollten die beiden Frauen sich damit herausreden, daß sie den Angaben eines Hausierers geglaubt hätten, der im Zusammenhang mit der Familie des Mieters von Rauschgiften gesprochen hatte. Während der Staatsanwalt eine beträchtliche Gefängnisstrafe forderte, lautete das Urteil des Gerichts auf eine empfindliche Geldstrafe.

Oberpleis fördert den Siedlungsbau

Gemeindevertreter besprachen Jagdverpachtung — Wegebau nahezu abgeschlossen

In der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung gab Frau Bürgermeister Vurthmann bekannt, daß die Gemeinde fünf Morgen Siedlungsland aufgekauft hat. Die Durchführung des Projekts von 15 Häusern für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene wurde der Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m. b. H. des V. d. K. in Düsseldorf übertragen.

Die Gemeinde fungiert als Träger. Eine Beschlußfassung über die notwendige Erneuerung des Stromlieferungsvertrages mit dem RWE wurde zurückgestellt. Amtsdirektor Komp berichtete über den Stand der Jagdverpachtung in der Gemeinde. Die Jagden in Eudenbach und Hühnerberg (große Schwarzwildschäden) wurden verpachtet. 70 v. H. des Wildschadens tragen die Pächter. Die Jagd Sandscheid bleibt nach wie vor beschlagnahmt. Die Jagd am Kleinen Oelberg soll dem früheren Pächter wieder zur Verfügung gestellt werden. Ob auch die Jagd Schurff beschlagnahmt ist, wurde noch nicht geklärt. Die Verpachtung soll gegebenenfalls im nächsten Frühjahr erfolgen. Der Baumschulbetrieb Jüngsfeld erhält weiter Schutzjagdrecht. Der Wegebau ist im wesentlichen abgeschlossen bei einem Gesamtkostenaufwand von 45 735 D-Mark. 33 950 DM waren im Etat nur vorgesehen. Die Ueberziehung von 11 785 DM wird zum Teil durch die Rückeinnahmen aus dem Basaltvertrag in Höhe von 6300 DM gedeckt. Für die in den Wegebau einbegriffene Wiederherstellung der Pleisbachtalbrücke sind 5000 DM Beihilfe in Aussicht gestellt. 7587 DM waren für die erfreulich gut durchgeführten Notstandsmaßnahmen erforderlich. 3164 DM erstattet das Arbeitsamt zurück. Den Straßenbauarbeitern sollen je 30 DM als Anerkennung ausgezahlt werden. 83 Einwohner von Berghausen beklagten sich über den schlechten Zustand der Straße Herresbach—Berghausen. Die Badesaison erbrachte für das Oberpleiser Schwimmbad eine Einnahme von 1293 DM bei 876 DM Ausgaben.

Möglichkeit zur Fortbildung für alle

Erweiterte Volksbildungsarbeit der Kolpingsfamilie in Oberpleis

Mit erfreulicher Intensität betreibt die Kolpingsfamilie Oberpleis unter ihrem Präses Kaplan Bieroth ihre Fortbildungsarbeit.

Mit dem soeben angelaufenen Winterprogramm 1950/51 hat die Kolpingsfamilie ihre Bildungsarbeit auf eine noch wesentlich breitere Grundlage gestellt. Die Teilnahme an den einzelnen Vorträgen ist für die Bevölkerung kostenlos. Der Aufbau des Programms läßt deutlich erkennen, daß eine volksnahe Bildungsarbeit angestrebt wird. Erlebnismäßig werden mannigfache Höhepunkte zu verzeichnen sein, die einer großen Mehrheit starke Impulse für ihr praktisches Eigenleben und für das Leben in der Gemeinschaft geben können. Die Vorträge beginnen jeden Dienstagabend um 20 Uhr im Pfarrsaal oder Vereinslokal und laufen bis einschließlich 13. März 1951. Zweck und Sinn der Veranstaltungen soll die „Förderung des geistigen Lebens, des bewußten Strebens und der guten Tat im Leben des Einzelnen wie in der Familie zum Wohl der Gemeinschaft in unserem Volk" sein. Wie schon der starke Besuch des ersten Vortrages bewies, werden auch die Referate „Zeitgemäße Ehefragen", „Der Christ in der Zeit", „Charakterstudien", „Die Heiligen des 20. Juli 1944", „Kommunalpolitische Tagesfragen", „Amateur-Photographie" und nicht zuletzt ein Theaterabend mit der Aufführung des „Schneider Wibbel" einen aufgeschlossenen Hörerkreis finden.

Was der Sport im Siegkreis bringt

Neuer Trainer für Siegburger Boxklub

Dem Siegburger Boxclub ist es gelungen, für die Leitung des Trainings in Pestka (früher Sportsmann Hamborn und „Colonia" Köln) einen international bekannten Mittel- und Weltergewichtsboxer zu gewinnen. Das Training findet montags und freitags von 19 bis 21 Uhr im Saale des Lindenhofes in Siegburg statt. Trainer Pestka hat einen Teil seiner Erfahrungen in der „Colonia" Köln unter Ludwig Neeke sammeln können, der die Kölner Boxschule durch das Dreigestirn Dübbers, Domgörgen und Hein Müller bekannt machte. Pestka hat nach seiner Ausbildung gegen Weltklasseleute im Ring gestanden und sich gegen diese gut behauptet. Auch in England, Frankreich und Belgien war der SBC Trainer als guter Boxer bekannt. Der nächste Kampfabend steigt am Samstag, dem 21. Oktober, um 19.30 Uhr, im Lindenhof gegen den Postsportverein Köln.

Am Sonntag „Tag des Pferdes"

Hennef: Am kommenden Sonntag, dem „Tag des Pferdes", wird der Reit-, Fahr- und Zuchtverein „Hanko" Hennef seine Leistungen in einer Veranstaltung auf der Weide Hanten, Hennef-Warth, (Molkerei) zeigen. Vorgesehen sind Dressurreiten, Jagdspringen, Staffelrennen, Stuhlreiten u. a. m. für Anfänger und Fortgeschrittene. Sein Können stellte der Verein erstmalig auf der Kreistierschau im September dieses Jahres öffentlich unter Beweis. Um 20 Uhr findet diese nicht nur ländliche Kreise interessierende Veranstaltung ihren Abschluß in einem gemütlichen Beisammensein im Lokal Pickenhan.

Klubmeisterschaften im Tennis

Menden: Der Tennisklub „Blau-Weiß" trug seine internen Klubmeisterschaften aus, die insofern mit einer Ueberraschung endeten, als von den Titelträgern des vergangenen Jahres sich nur Frau Wolff durchsetzen konnte. Bei den Herren siegte Ulmen mit 6:4, 7:5 im Endspiel über Westhofen. Im Dameneinzel unterlag Fräulein Nießen im Endspiel 3:6, 1:6 gegen die vorjährige Titelträgerin, Frau Wolff.

RUNDFUNK - *Programm* *des General-Anzeigers vom 15. bis 21. Oktober 1950*

Sonntag, 15. Okt.

NWDR Köln - Hamburg

6.55 Frühmusik
7.20 Die Funk-Schrammeln
7.40 Gartenfunk
8.00 Johann Sebastian Bach
Kantate Nr. 5 „Wo soll ich fliehen hin?"
8.30 Rundfunktechnik für jedermann
9.00 Evangelischer Gottesdienst
10.00 Meister ihres Faches
Ludwig Hölscher (Cello), Heinz Schröter (Klavier) - Sonate a-moll für Violoncello u. Klavier, op. 36, von Edvard Grieg
10.30 Wie deuten wir uns
Deutsche Selbsterkenntnisse
8. Zeugnisse aus der Gegenwart
11.00 Hans Bund spielt
11.45 Jugendkundgebung in Düsseldorf
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Schlesien meldet sich zu Wort
16.00 Was ihr wollt
17.30 Die Sportreportage
18.00 Meisterwerke der Musik
18.45 Gedanken zur Zeit - Ueber die Angst
19.00 Hier spricht Deutschland
19.15 Die Woche im Parlament
19.30 Sportmeldungen
20.00 Wer hört, gewinnt
20.45 Der Gong
Musikalische Abendsendung
22.20 Im Rhythmus der Freude
23.50 Zur Nacht
Jahre und Zeiten. Aus den Erinnerungen von Ernst Wiechert
0.05 Berlin am Mikrophon

Südwestfunk Koblenz

8.45 Evang. Morgenfeier
9.15 Das Unvergängliche
10.00 Kath. Morgenfeier
11.00 Musik zum Sonntag
12.20 Bach-Kantate Nr. 5
13.30 Volksmusik und Chorgesang
14.00 Hier spricht Deutschland
14.15 Frohe Melodien
15.30 Jedem das Seine!
17.00 Unterhaltungskonzert
18.15 Sportreportage
19.00 Sportnachrichten
19.20 Deutsche Volkslieder
20.00 Sinfoniekonzert
21.30 Wir tanzen
22.15 Sport und Musik
23.00 Nachtgespräch
23.30 „Im Rhythmus der Freude"

Frankfurt

10.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen
11.00 Sinfoniekonzert
13.00 Musik nach Tisch
15.15 Die Stunde des Chorgesangs
17.00 Alte und neue Tänze
17.45 Orchester der Welt
20.00 Zauber der Melodie
22.25 „Wenn zwei so wie wir . . ."
23.00 Tanzmusik

Stuttgart

10.30 Melodien am Sonntag
11.20 Das Meisterwerk
12.05 Musik am Mittag
14.00 Chorgesang
15.00 Nachmittagskonzert
17.00 „Belagerungszustand" - Schauspiel
18.05 Kammermusik
20.05 Meister der Unterhaltung
22.00 Virtuose Musik
22.20 Im Rhythmus der Freude
24.00 Wir tanzen weiter . . .

München

8.00 Leo Eysoldt
mit seinem Ensemble
12.05 Musik für alle
15.00 Bunter Nachmittag
16.30 Sinfoniekonzert
19.30 Nicolo Paganini
20.05 Im Zauber schöner Melodien
22.30 Beliebte Kapellen aus aller Welt

Berlin - Rias

13.30 Mittagskonzert
14.30 Unterhaltungsmusik
20.00 Unterhaltungskonzert
22.00 „Unvergessene Heimat"
22.30 Musik aus „Rosamunde" von Schubert
23.00 Ludwig van Beethoven
Ouvertüre Leonore III
V. Sinfonie c-moll op. 97

Montag, 16. Okt.

NWDR Köln - Hamburg

9.00 Chor- und Orgelmusik
10.30 Musik am Vormittag
14.15 Musik nach Tisch
15.00 Ernst Wiechert
Der Lebensweg eines Dichters
15.40 Unterhaltungskonzert
16.50 Zeitgenössische Kammermusik
18.00 Gut aufgelegt
19.00 Hier spricht Deutschland
20.00 Sinfoniekonzert
Wilhelm Backhaus (Klavier), das Kölner Rundfunk - Sinfonie-Orchester, Ltg.: Hans Rosbaud
Suite (Muffat). Klavierkonzert Nr. 3 c-moll, op. 37 (Beethoven), Psyche (Jolivet), La Valse (Ravel)
22.05 Zur Nacht - Armut ade
Aus d. Chinesischen des Han Yue
22.15 Die Brücke der Gerechtigkeit
Ein Hörspiel von Stefan Andres
23.00 Melodische Rhythmen
23.15 Zärtliche Weisen
23.50 Gerhard Gregor a. d. Funkorgel
0.05 Berlin vor dem Mikrophon

Südwestfunk Koblenz

15.30 Musik am Nachmittag
17.20 Solistenkonzert
Werke von Philipp - Klaviersonate G-dur, op. 69 - Lieder - Serenade für Flöte, Violine und Bratsche, op. 23
18.30 Musik am Feierabend
20.00 „Bunt sind schon die Wälder"
Ein Volksliederspiel
21.00 „Der Mantel"
Einakter von Adami
22.30 Klaviermusik
Zwei Moments musicaux, op. 94 (Schubert)
22.45 Nachtgespräch
Die Arktis — ein Brennpunkt der Weltpolitik
23.15 „Tausend bunte Noten"

Frankfurt

12.00 Musik am Mittag
16.00 Musik zu Shakespeares „Sommernachtstraum"
16.45 Alle Sehnsucht verweht der Monsun - Ein Seemannsbericht von Hans Jürgen Krüger
17.00 Im Volkston
18.30 Feierabend-Intermezzo
20.00 Der Schnee vom Kilimandscharo
20.45 Musik der Heimat
22.15 Musik von Cesar Franck
Solo- und Chorlieder - Orgelchoral a-moll
23.15 Barmusik

Stuttgart

12.00 Musik am Mittag
16.00 Nachmittagskonzert
17.00 Musik um Shakespeare
18.25 Musik zum Feierabend
20.00 Fröhlich fängt die Woche an
21.15 Rendezvous am Montag
22.00 Zeitgenössische Musik
23.15 Hugo Wolf
Aus dem span. Liederbuch - Italienische Serenade
23.50 Zum Tagesausklang

München

12.00 Mittagskonzert
14.30 Konzertstunde
16.00 Unterhaltungskonzert
18.00 Musik zum Feierabend
20.00 Sinfoniekonzert
22.10 Musikalische Pointen
23.00 Bunte Weisen
0.05 Melodien von Jerome Kern

Berlin - Rias

12.45 Mittagskonzert
14.15 Berliner Künstler musizieren
15.00 „Frauen, wie sie wirklich sind"
15.30 Kammermusik-Vereinigungen Europas
16.30 Teemusik
17.45 Klaviermusik vierhändig
18.30 Musik zum Feierabend
20.00 Richard-Wagner-Konzert
22.30 Funk-Universität
23.00 Musik vor Mitternacht
23.30 Robert Schumann
„Frauenliebe und -leben"
0.15 Die Nacht singt heute ihr zärtlichstes Lied (Tanzmusik)

Dienstag, 17. Okt.

NWDR Köln - Hamburg

9.15 Kleines Konzert
10.30 Musik am Vormittag
14.15 Georg Haentzschel spielt eigene Kompositionen
14.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik
15.00 Musik nach Tisch
15.40 Musikal. Allerlei aus d. Schweiz
16.50 Klaviermusik
17.15 Kammermusik
18.00 Und jetzt ist Feierabend
19.00 Hier spricht Deutschland
20.00 „Der Zigeunerbaron"
22.05 Zur Nacht - Worte von Plato
22.15 Alle Jubeljahre Eine Hörfolge zum 81. Jahr v. Bastian Müller
22.45 Leise kommt die Nacht
23.15 Von neuer Musik

Südwestfunk Koblenz

14.00 Wir jungen Menschen
15.30 Sinfoniekonzert
16.30 Sang und Klang im Volkston
17.15 Musik zur Unterhaltung
18.30 Musik zum Feierabend
19.20 Hier spricht Deutschland
20.00 Operettenkonzert
20.45 „Hero und Leander 1950"
Hörspiel von Egon Jameson
22.30 Musik der Welt
23.25 Jazz 1950!

Frankfurt

12.00 Musik am Mittag
16.00 Orchesterkonzert
17.15 Eine Wanderung im Lied
20.00 Tanzabend
22.15 Das Abendstudio

Stuttgart

12.00 Musik am Mittag
16.00 Nachmittagskonzert
17.15 Kleines Konzert
20.00 „Der Freischütz"
22.30 Wir bitten zum Tanz

München

12.00 Opernkonzert
16.00 Beschwingte Weisen zum Nachmittag
17.20 Kammermusik
20.00 Volksmusik
22.15 Orchestersuiten

Berlin - Rias

12.45 Mittagskonzert
14.30 Der RIAS-Knabenchor singt
16.30 Teemusik
20.00 Mach mit!
22.00 Orchestermusik französischer Komponisten

Mittwoch, 18. Okt.

NWDR Köln - Hamburg

9.15 Das Ellegiers-Sextett
10.30 Komponisten und Künstler unserer Heimat
14.15 Operettenmelodien
15.40 Kleines Unterhaltungskonzert
16.00 Klaviermusik
16.25 Filmmusik
16.50 Zwei Violinsonaten
18.05 Musik zum Feierabend
18.30 Melodische Rhythmen
19.00 Hier spricht Deutschland
20.00 Köln bittet zum Tanz
20.30 Wer hört, gewinnt
21.00 Berlin bittet zum Tanz
22.05 Zur Nacht Gipfelrast
22.45 Das Tanzorchester des NWDR Hamburg
23.00 Kurt Wege spielt

Südwestfunk Koblenz

15.30 Musikalische Teestunde
17.15 Solistenkonzert
18.30 Musik zum Feierabend
20.00 Scheinwerfer auf!
21.00 Das Prisma
22.30 Klaviermusik
22.45 Nachtgespräch
Das Tier im Plan der Schöpfung
23.15 Schlager der Woche

Frankfurt

12.00 Musik am Mittag
14.40 Musik an zwei Klavieren
16.15 Unterhaltungskonzert
18.20 Heiße Zonen — heiße Liebe
20.00 Oeffentliches Sinfoniekonzert
22.15 Was gibt es Neues?
Von Bühne und Film

Stuttgart

12.00 Musik am Mittag
16.15 Konzertstunde
17.15 Volksweisen aus aller Welt
20.00 „Das Diamantenhalsband"
20.40 Joseph Haydn

München

12.00 Mittagskonzert
16.00 Musik zur Unterhaltung
17.20 Chorkonzert
20.00 „Die letzte Stunde" - Hörspiel
22.10 Operettenkonzert

Berlin - Rias

12.45 Mittagskonzert
16.30 Musik, die nie verklingt
20.00 Stunde der Melodie
20.45 Brot für starke Zähne - Hörspiel
22.00 Swingmusik

Donnerstag, 19. Okt.

NWDR Köln - Hamburg

9.15 Musik zur Unterhaltung
14.00 Jugend in der Politik
14.15 Unterhaltungsmusik
15.00 Frohe Klänge
15.40 Das Hamburger Radio-Tango-Orchester
16.50 Johann Sebastian Bach
18.00 Zwischen sechs und sieben
18.50 Der Vorhang darf nicht fallen
19.00 Hier spricht Deutschland
20.00 „Der eiserne Besen" - Hörspiel
21.30 Feinschmecker-Menü
22.05 Zur Nacht - Umgang der Jahre
22.15 Tanzmusik
23.00 Nachtprogramm
1. Weltkongreß der Soziologie

Südwestfunk Koblenz

16.15 Nachmittagskonzert
17.15 Virtuose Violinmusik
18.30 Musik zum Feierabend
19.20 Hier spricht Deutschland
20.00 Ein Tanzabend im Südwestfunk
21.10 Unterhaltungsmusiker von heute
22.30 Die großen Meister
23.45 Für Kenner und Liebhaber

Frankfurt

12.00 Musik am Mittag
17.00 Sang und Klang aus d. Egerland
18.00 Hörerlieblinge
20.00 Waldteufeleien
21.10 Klaviermusik und Lieder von Beethoven, Schumann u. Mahler

Stuttgart

12.05 Musik am Mittag
16.00 Nachmittagskonzert
17.10 Neue Musik f. alte Instrumente
18.25 Schöne Opernmelodien
20.00 Ein bunter Abend mit jungen Künstlern
22.30 Der Dresdner Mozartchor

München

12.00 Mittagskonzert
16.00 Kammermusik
20.00 Sie wünschen . . .
21.20 Die tönende Leinwand
22.10 Orchesterkonzert

Berlin - Rias

12.45 Mittagskonzert
15.35 Die romantische Sonate
16.30 Teemusik
18.30 Musik zum Feierabend
20.00 Schlager der Woche
22.30 Sinfonisches Orchesterkonzert
23.30 Zeitfragen neuer Musik

Freitag, 20. Okt.

NWDR Köln - Hamburg

8.30 Gerhard Gregor a. d. Funkorgel
9.00 Vormittagskonzert
10.30 Musik am Vormittag
14.00 Die bewegenden Kräfte der Geschichte - Vortrag von Professor Peter Zylmann
14.15 Musik aus aller Welt
15.00 Der singende Dämon
Eine Einführung in Marschners Oper „Hans Heiling"
15.40 Nachmittagskonzert
16.50 Lieder von Joseph Haas
17.05 Kammermusik
Walter Schneiderhahn (Violine), Hans Bohnenstingl (Klavier)
Sonate d-moll op. 108 (Brahms)
18.00 Musik zum Feierabend
18.30 Tanzmusik
19.00 Hier spricht Deutschland
20.00 Robert Schumann
Streichquartett a-moll, op. 41, Nr. 1
20.25 „Hans Heiling"
Romantische Oper in einem Vorspiel und drei Akten von Heinrich Marschner
23.00 Nachtprogramm
Niemandsland der Seele — ein Nachtgespräch über Träume, die ständig wiederkehren
0.05 Berlin am Mikrophon

Südwestfunk Koblenz

15.30 Musik zur Teestunde
16.30 Klaviermusik
17.15 Das Schlager-Intermezzo
18.30 Musik zum Feierabend
19.20 Hier spricht Deutschland
20.00 Kammermusik
„Das Meer": Fünf Lieder (Rimsky-Korssakow), Sonate für Violine und Klavier (Medtner)
20.45 „Der wilde Schweizerkarl"
Eine Hörfolge um den Maler Karl Stauffer, Bern
21.30 Volksmusik und Chorgesang
22.30 Schöne Melodien
23.00 Tiere sehen dich an!
23.30 Musik zur Nacht

Frankfurt

12.00 Musik am Mittag
16.00 Alte und neue Musik
17.00 Musik zum Tee
18.15 Konzert für die Jugend
20.00 Im Film-Expreß rund um die Welt
21.10 „Die beiden Schützen"
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing
23.25 Der Jazzclub

Stuttgart

12.00 Musik am Mittag
16.00 Nachmittagskonzert
17.00 Froh und heiter
18.20 Musik zum Feierabend
20.00 Sinfoniekonzert
Pulcinella-Suite (Strawinsky), Introduktion u. Allegro für Harfe, Flöte, Klavier u. Streichquartett (Ravel), 4. Sinfonie in A-dur (Italienische) (Mendelssohn-Bartholdy)
21.05 „Ostasien — gestern und heute"
22.00 Tanzmusik
23.15 Zur Unterhaltung
23.50 Zum Tagesausklang

München

12.00 Mittagskonzert
14.20 Kapellen spielen auf
16.00 Musik der Landschaft
18.00 Musik zum Feierabend
20.00 „Hans Sachs"
Heitere Oper nach Alb. Lortzing
23.00 Musik aus aller Welt

Berlin - Rias

12.45 Mittagskonzert
14.15 Deutsche Instrumentalmusik der Gegenwart
15.00 Das RIAS-Unterhaltungsorchester
15.35 „Belcanto"
16.30 Teemusik
18.30 Musik zum Feierabend
20.00 Musik, Sprache der Welt
22.00 Bitte wann? Bitte wo?
22.15 Tanzmusik
23.00 Musik vor Mitternacht
23.30 Musik des 20. Jahrhunderts
0.15 „Gut aufgelegt"
1.05 Das RIAS-Tanzorchester spielt

Samstag, 21. Okt.

NWDR Köln-Hamburg

7.20 Der fröhliche Wecker
8.05 Ich freue mich, daß morgen Sonntag ist
9.00 Alt Wiener Miniaturen
10.30 Bunte Noten
12.00 Frohes Wochenend
14.00 Vör und achter de Kulissen
15.00 Schwarz auf Weiß
15.15 Niederdeutsche Skizzen
15.30 Chormusik
Anschl.: Der Männerchor im Rundfunk
16.00 Der frohe Samstagnachmittag
18.00 Aus der Welt der Arbeit
18.30 Volksmusik
19.00 Rund um die Welt
19.30 Sportvorschau
20.00 Tanzmusik
21.00 Fisimatenten
Verlegenheiten u. Verlogenheiten
22.15 Sinfoniekonzert
Das Kammerorchester des NWDR Berlin aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker, Leitung: Fritz Rieger
Sinfonie Nr. 1 C-dur von Weber
22.40 Zur Nacht
22.50 Tanz am Wochenende
1.00 Konzertante
Tanz- und Unterhaltungsmusik

Südwestfunk Koblenz

7.30 Musik am Morgen
8.40 Musikalisches Intermezzo
12.20 Mittagskonzert
14.00 Wir jungen Menschen
14.30 Frohes Wochenend
15.00 Der Rechtsspiegel
15.15 Opernmelodien
15.45 Briefmarkenecke:
„Zacken und Zonen"
16.00 Unser Samstagnachmittag
17.15 Sang und Klang im Volkston
17.45 Reisebilder aus Spanien (I)
18.20 Glocken zum Sonntag
18.30 Musik zum Feierabend
20.00 „Der adele Bauer"
22.30 Der SWF bittet zum Tanz!

Frankfurt

8.15 Musik zum Wochenende
12.00 Musik am Mittag
14.15 Klingendes Wochenend-Brevier
16.00 Der Wunschzettel
17.00 Populäre Melodien großer Meister
20.00 Bunter Abend
22.20 Klassisches — Allzuklassisches
23.00 Zwischen heut und morgen

Stuttgart

10.45 Junge Künstler vor d. Mikrophon
12.00 Musik am Mittag
16.00 Nachmittagskonzert
17.15 Alte Bekannte
18.20 Kleines Konzert
20.00 Frohes Raten — gute Taten
20.45 Wie Sie wünschen
22.00 Die schöne Stimme
22.30 Die Rundfunk-Tanzkapelle
23.00 Melodie zur Mitternacht
24.00 Das Nachtkonzert

München

8.10 Gestern abend
12.00 Mittagskonzert
15.00 Filmmusik
16.00 Die Streichquartette Beethovens
op. 135 F-dur
17.10 Tanzmusik
20.10 Brummig schichten —
„Der Doppelgänger"
21.25 Volksmusik
22.10 Kleine Spätlese
22.25 Wir bitten zum Tanz

Berlin - Rias

6.50 Sympathien durch Melodien
8.00 Unterhaltungsmusik
11.00 Die bunte Palette
11.30 Musik aus alten Buffo-Opern
12.45 Mittagskonzert
14.10 Unterhaltungsmusik
15.15 Neue Weisen vom Donaustrand
16.35 „Das war in Schöneberg . . ."
17.45 Berühmte Solisten
18.30 Musik zum Feierabend
20.00 „Man nehme . . ."
21.00 Je höher — je lieber!
22.00 RIAS Tönende Woche
23.00 RIAS bittet zum Tanz
0.15 Wir tanzen weiter

Werktäglich wiederkehrende Sendungen

NWDR: Köln-Hamburg

5.00 Die erste Stunde
5.45 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
6.45 Nachrichten, Wetter
7.00 Morgenandacht
7.10 Lernt Englisch
7.45 Nachrichten, Wetter
8.00 Das Fünf-Minuten-Lexikon
8.45 Nachrichten, Wasserstände
8.55 Ratschläge fürs Haus
9.00 Schulfunk
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
12.45 Nachrichten, Zeitzeichen
13.00 Presseschau, Wasserstände
13.20 Musik am Mittag
13.50 Suchdienst
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel, Produktenbörse
16.45 Nachrichten
17.30 Wirtschaftsfunk
18.50 Das Streiflicht
19.00 Zeitgeschehen
19.45 Nachrichten, Kommentar
21.45 Nachrichten, Kommentar
24.00 Nachrichten

Südwestfunk: Koblenz

6.00 Nachrichten, Wetter, Sport
6.10 Morgenkonzert
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten
7.10 Zwischenmusik, Programm
7.20 Presseschau
7.30 Morgenkonzert
8.00 Nachrichten, Wasserstände
8.10 Lokalnachrichten
8.30 Französische Nachrichten
8.40 Musikalisches Intermezzo
9.00 Schul- oder Frauenfunk
9.30 Kreuz und quer durch Deutschland
12.20 Mittagskonzert
12.45 Nachrichten, Programm
13.00 Französische Sendung
13.15 Musik nach Tisch
14.00 Schul- oder Kinderfunk
14.30 Suchdienst
17.45 Französisch im SWF
18.20 Wirtschafts-, Frauen- oder Sportfunk
19.00 Zeitfunk
19.40 Tribüne der Zeit
22.00 Nachrichten, Sport
24.00 Nachrichten

Hervorragend bewährt bei:
Stuhlverstopfung
Verdauungsstörungen
Fettleibigkeit
Stoffwechselstörungen
Leber- u. Gallenleiden
Maffee Dragees
Machen Sie noch heute einen Versuch mit Maffee-Dragees, er wird Sie von der prompten, reizlosen und angenehmen Wirkung überzeugen. Ohne Gewöhnung, keine unerwünschten Nebenerscheinungen. Klinisch geprüft und empfohlen. Ärztlich glänzend begutachtet! Maffee hilft auch Ihnen! Preis DM 2.50. In allen Apotheken erhältlich. Togal-Werk München 27.

Trainingsanzüge
für Kinder ab 10,80 DM
Herren-, Damen- u. Kinderloden
Jagd- und Sporthaus
Martin u. Sohn
Bonn, Meckenheimer Str. 54

ADLER
Nähmaschinen
Haushalt-, Gewerbe-, Zickzack-Nähmaschine
Zahlungserleichterung
J. KLEIN
BONN
31 Friedrichstraße 31

Haarfärben - Haartönen
in taghellen Kabinen.
KALTWELLE — LOCKWELLE
Damenfriseur HUBERT PATTEN
jetzt wieder Martinstraße 2, direkt am Kaiserplatz.

48 verschiedene
polyfotos
DM 4.95
Foto-Belling, Bonn, Remigiusstr. 5

Isoliert gekapselte
Kleinstverteiler
als Licht- und Kraftverteiler für kleine Betriebe, Wohnräume, Büros und Werkstätten . . .
sie sind
- nach einem Baukastensystem im Selbstbau leicht herstellbar
- formschön
- vielseitig

Die Isolierstoffkapselung schützt auch den Laien gegen gefährliche Berührungsspannungen.

KLÖCKNER-MOELLER · BONN
50/29

Die große **Möbelschau** bei **Ochel** ist sehenswert
Keine Preiserhöhung
Kredit bis 12 Monate - Tausende kauften gut bei uns
MÖBEL-OCHEL-BONN
Wenzelgasse 40 und Hundsgasse 14 (früher Remigiusschule)

Unsere neuzeitliche Ausstellung: MODERNE TEPPICHE Teppich-Schlüter

2 x 3 Tropfen Diplona

genügen, so sparsam ist das **Diplona-Haar-Nähr-Shampoo.** Nehmen Sie 3 Tropfen zur Vor- und 3 Tropfen zur Nachwäsche. Ihr Haar ist dann schonend gereinigt, und wenn Sie es täglich mit **Diplona-Haar-Extrakt** pflegen, glänzt es immer wie Seide.

Haarextrakt und Haarnährkur erhalten Sie

In **Bonn:** Drogerie am Kaiserplatz, **H. Heyne**
Drogerie **Lülsdorff, Dreieck 4**
Parf. u. Salon **Dotterweich,** Bahnhofstr. 46-48
Hasenmüller, Friedrichstraße 20
Beethoven-Drog. Clemens, Münsterplatz 18

Diplona Haar-Kur

1925 — 25 JAHRE — 1950

Theodor te Poel & Sohn

Telefon 4777 BONN Franzstraße 27

Kraftfahrzeug-Elektro-Vergaser und Diesel-Dienst

Bettenkauf ist Vertrauenssache

Jahrzehntelange Erfahrungen garantieren höchste Qualitäten bei niedrigsten Preisen. Ein Besuch in unserer großen Spezialabteilung überzeugt Sie!!!

Darum: „Wer sparen will, kauft bei S&D

Matratze mit Federkern u. Jacquardbezug 100/200 cm 93.— 90/190 cm — **86.75**

Couchbett mit dreiteiliger Matratze und Roll. 90/190 cm 68.25 — **57.25**

Steppdecken, Kunstseidendamast Daunensteppart mit Knopfrand 150/200 cm 44.75 — **39.75**

Dauneneinsteckdecken Füllung halbweiße Daunen, beiderseits Mecco-Einschütte . . . . . 129.— — **122.—**

Daunensteppdecken Kunstseidendamast gem., Unters. daunendichte Mecco-Einschütte, Füllung Halbweiße Daunen 158.— — **138.—**

Schmalzgräber & Driesen GMBH

BONN BAD NEUENAHR

Broichmann

Das Haus für gediegene

Wohnungs-Einrichtungen

Größte Auswahl ◆ Billigste Preise

Annagraben 5 Nähe Friedensplatz — **BONN** — **Annagraben 5** an der Sternterbrücke

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Achtung! Eine einmalige Gelegenheit!

Um einigen neu eingetroffenen Schlaf- und Wohnzimmern Platz zu schaffen, biete ich einen Posten

Wohnzimmer und Küchen

WEIT UNTER PREIS an

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

HAVO BEKLEIDUNG

1/3 *Anzahlung*

Rest in 3 weiteren Monatsraten

Hans Voigt

BONN, Burgstraße 85 Ruf 12241

Amtsgericht Bonn

Handelsregister Amtsgericht Bonn Abtlg. 19

Für Angaben in ( ) keine Gewähr.

Neueintragungen:

A 4285 am 23. 9. 50 die Firma Neuglanz — Verkaufszentrale Fischer & Co., Bonn (Kaiserstr. 181; Vertrieb der Neuglanz-Erzeugnisse, Hersteller Hans Jakob Fischer, chemisch-technische Produkte). Offene Handelsgesellschaft, die am 15. 9. 50 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Hans Fischer, Bonn, und Hans Hamann, Köln-Sülz.

A 4286 am 5. 10. 50 die Firma Buchladen Hans Linz, Bad Godesberg (Bahnhofstraße 20). Inhaber Hans Linz, Kaufmann, Bad Godesberg. Der Ehefrau Grete Linz geb. Brenig, Bad Godesberg, ist Prokura erteilt.

A 4287 am 11. 10. 50 die Firma Heinrich Hedrich (Schuh-Hedrich), Bad Godesberg (Koblenzer Str. 32). Inhaber Heinrich Hedrich, Kaufmann, Bad Godesberg.

Veränderungen:

B 1258 am 12. 9. 50 bei der Firma Kleutgen & Meier G.m.b.H., Bad Godesberg: Rechtsanwalt Dr. Karl Rhein, Bonn, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

B 1186 am 16. 9. 50 bei der Firma „Adler" Feuerversicherung a. G. Zweigniederlassung Bad Godesberg: Versicherungsdirektor Wilhelm Nagel ist vom stellvertretenden Vorstandsmitglied zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. Versicherungsdirektor Dr. Otto Fromm, Berlin, ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Stadtrat a. D. Oskar Schweisfurth ist nicht mehr stellvertretendes Vorstandsmitglied. Wilhelm Nagel und Dr. Otto Fromm vertreten je in Gemeinschaft mit einem Vorstands- oder stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen. Gleiche Eintragung ist im Handelsregister der Hauptniederlassung Berlin-Charlottenburg erfolgt und im Verordnungsblatt Groß-Berlin bekanntgemacht.

B 1108 am 30. 9. 50 bei der Firma Godesberger Terrazzo- und Zementwaren-Industrie G.m.b.H. i. L., Bad Godesberg: Josef Roth ist durch Tod am 22. 1. 45 als Liquidator ausgeschieden. Anton Fieseler, Justizoberinspektor i. R., Bad Godesberg ist durch Gesellschafterbeschluß vom 25. 1. 50 zum Liquidator bestellt. Daselbst ist am gleichen Tage eingetragen worden: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

B 1410 am 5. 10. 50 bei der Firma SiS Spezialfabrik für industrielle Schutzanstrichmittel G.m.b.H., Bad Godesberg: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Hangelar verlegt.

B 1439 am 5. 10. 50 bei der Firma Haus Hettlage G.m.b.H., Bonn: Der Geschäftsführer Werner Reckmann ist abberufen. An seiner Stelle ist Dr. Eberhard Ley, Kaufmann, Bad Honnef-Rhöndorf zum Geschäftsführer bestellt.

A 4216 am 25. 9. 50 bei der Firma Heinrich Klingenberg Zweigniederlassung Bonn: Die Prokura des Dr. jur. Heinz Burgemeister, Bonn, ist durch Tod erloschen. Dem Kaufmann Curt Przemeck, Bonn, ist Einzelprokura erteilt mit Beschränkung auf die Zweigniederlassung Bonn. Gleiche Eintragung ist im Register der Hauptniederlassung Hamburg erfolgt und im Bundesanzeiger bekanntgemacht.

A 3314 am 27. 9. 50 bei der Firma Gebrüder Blatzheim, Bonn: Der persönlich haftende Gesellschafter Michael Blatzheim ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Seine Witwe Elisabeth Blatzheim geb. Austermann in Beuel ist als Alleinerbin als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Von der Vertretung der Gesellschaft ist sie ausgeschlossen.

A 3459 am 28. 9. 50 bei der Firma Walther & Sohn, Komm.-Ges., Bonn: Der Gesellschafter Hermann Walther ist durch Tod am 16. 12. 46 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die Gesellschafterrechte der Ausgeschiedenen sind infolge Erbfolge auf die Witwe Hermann Walther, Ottilie geb. Schmalz, Kauffrau, Bad Godesberg-Friesdorf, übergegangen. Sie ist als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. Nunmehr offene Handelsgesellschaft seit dem 6. 8. 47. Der Firmenzusatz: Komm.-Ges. wird nicht mehr geführt, die Firma ist insoweit geändert. Jeder Gesellschafter ist einzeln zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Die Beschränkung der Vertretungsbefugnis des Gesellschafters Kirch ist aufgehoben.

A 2768 am 29. 9. 50 bei der Firma Gebrüder Bornefeld K.G., Bonn: Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die Kommanditeinlage eines Kommanditisten wurde erhöht.

A 4044 am 5. 10. 50 bei der Firma Ringsdorff-Werke K.G., Mehlem: Die Gesamtprokura des Julius Schwalm, Bad Godesberg-Mehlem, ist erloschen. Dem Direktor Dr. Alexander Werth, Bad Godesberg, ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er mit jedem anderen Prokuristen der Firma die Firma vertreten kann.

A 3738 am 5. 10. 50 bei der Firma Bruno Weißbach & Sohn, Großhandel in Textilwaren, Kurz- und Modewaren, Bad Godesberg: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Köln verlegt.

A 2845 am 6. 10. 50 bei der Firma Christian Miesen, Bonn: Hans Miesen und Eugen Miesen, Dipl.-Ingenieure, Bonn, sind als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten; ihre Prokuren sind somit erloschen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide nur gemeinschaftlich berechtigt. An Stelle des am 1. 1. 50 verstorbenen persönlich haftenden Gesellschafters Gustav Miesen ist seine Ehefrau, die Witwe Gustav Miesen, Elisabeth geb. Konzen, Bonn, als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten.

A 3892 am 8. 10. 50 bei der Firma Willy Werner, Bonn: Die Niederlassung ist nach Düsseldorf verlegt.

A 3392 am 9. 10. bei der Firma M. Rahm's Buchhandlung Friedrich Heinecke, Bonn: Dem Buchhändler Heinrich Suckow, Bonn, ist Prokura erteilt.

Achtung! Achtung!

Eröffnungsangebot

in eleganter Pelzkonfektion

Prachtvolle Persianerklauen - Mäntel natur und schwarz, Stück nur DM 850,—

Erstklassige Bisam-Rücken, echte Fohlen, Fuchsmäntel, Biberettes-Mäntel usw. besonders preiswert

Eleg. Seal-Mäntel (Berliner Modelle) Stück nur DM 325,—

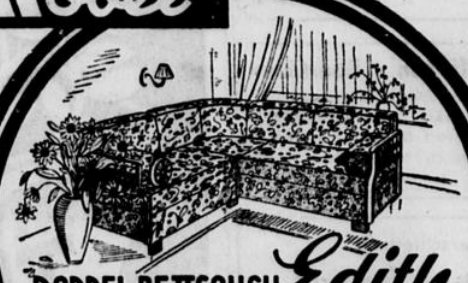
Verkaufs-Atelier: Bonn, Wilhelmstr. 48

Dr. Diehl Schuhe wieder vorrätig

Alleinverkauf!

SCHUHPASSAGE Peter **Effertz** Bonn, **Markt 34**

Möbel



DOPPEL-BETTCOUCH *Edith* bei Tag :595.- Auf Wunsch Monatsraten von 40.-

Weber

BONN WOLFSTRASSE 10

nur **76.50**

kostet dieser besonders modische elegante

Damen-Mantel

in neuen Winterfarben, natürlich ganz gefüttert

Dazu ein fescher Hut *nur* **9.75**

264

Gehen Sie zu **C&A** BRENNINKMEYER

KÖLN

SCHILDERGASSE 60

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

Schlafzimmer

in jedem Falle

BONNER

Möbelhalle

15 Kölnstr. 15 (Nähe Stiftskirche)

Mode-Etage

Anne Marie Wendelstadt

zeigt Ihnen die neuesten Modelle von Wollstrickkleidern und Röcken in Plissee. Pullover und Wiener Westen in neuesten Formen und Farben - ab Fabriklager - (Einzelhandel).

BAD GODESBERG

Bonner Straße 63, I.

Thekenaufsätze Ausstellvitrinen

in modernster Ausführung preiswert im Fachgeschäft

Hermann Koll, Bonn

Karl-Marx-Straße 36-37, Telef. 2391

Achtung! Achtung!

Wollt Ihr etwas Billiges kaufen, kommt zu **HILTJES** schnell gelaufen, was wir verkaufen ist nicht neu, aber immer einwandfrei.

Textilien und Gebrauchsgegenstände aller Art

Von Privat an Privat
Bei Ankauf sofortige Auszahlung
Diskrete Bedienung

Hiltjes An- u. Verkauf

Bonn, Heerstr. 145

(Nähe Bornheimer Straße)

30 Modell-Küchen

Eiche, Nußbaum echt u. gestrichen

von **170 DM** an

MÖBEL - KEIL

BONN Friedrichstraße 37

Eventuell Teilzahlung

Kleine Reklame Kleine Unkosten Großes Lager Großer Umsatz

Stets 200 Einrichtungen in allen Stilarten, sowie Polsterwaren lagernd.

Möbellager Müller

KÖLN, Mühlenbach 20/22

Nähe Haltestelle Deutzer Brücke der Rheinuferbahn

Lagerverkauf Lagerpreise

Anfuhr frei!

Beschläge

WESSENDORF-BONN

letzt Martinstr. 4 Tel. 5947

HEU - STROH

alle Futtermittel von

JOS. KNAUBER & SOHN

BONN

Endenicher Straße 100 — Ruf 4154

Die guten Palm-Zigarren jetzt wieder erhältlich in unserer neuen Filiale

Palm SEIT 1889

Bonn Kasernenstraße 1 Ecke Sternstraße

Eröffnung heute mittag!

Der Lezöffel

Unterhaltungs-Beilage des General-Anzeigers * 14./15. Oktober 195

Fülle

Von Conrad Ferdinand Meyer

Genug ist nicht genug! Gepriesen werde
der Herbst! Kein Ast, der seiner Frucht
entbehrte!
Tief beugt sich mancher allzureich be-
schwerte,
Der Apfel fällt mit dumpfem Laut zur
Erde.

Genug ist nicht genug! Es lacht im Laube!
Die saft'ge Pfirsche winkt dem durst'gen
Munde:
Die trunknen Wespen summen in die
Runde:
„Genug ist nicht genug!" um eine Traube.

Genug ist nicht genug! Mit vollen Zügen
Schlürft Dichtergeist am Borne des Ge-
nusses,
Das Herz, auch es bedarf des Ueber-
flusses,
Genug kann nie und nimmermehr ge-
nügen!

Nächtliche Heimkehr

Von Hilde Fürstenberg

Der Mond hing wie eine goldene Laterne über dem Kiefernwald, der die weite Heideebene nach Süden hin begrenzte, weiß und glänzend schlängelte sich der Sandweg durch das harte Kraut der Heide. Da ging, die Schultern mit seltsam ärmlichen Gepäckstücken und einem Rucksack beladen, ein Mann durch die Stille der Nacht von dem kleinen Bahnhofe her nach dem Dorfe, das schlafend hinter dem Heidehügel lag. Obgleich er tagelange Eisenbahnfahrt hinter sich hatte, war sein Schritt rüstig und fest, und von Zeit zu Zeit summte er sogar ein Liedchen. Zuweilen sprach er auch mit sich selber. „Da ist das Ginstergebüsch", sagte er, „jetzt sind es noch hundert Schritt." Oder er lachte ein wenig und dachte an irgendeinen Jungenstreich, der hier oder dort in der Heide vor Jahren einmal die Sensation eines Ferientages gewesen war.

Ein kleines Haus tauchte auf, die Aeste und Zweige des alten Birnbaums vor der Türe warfen geheimnisvolle Schatten auf die mondbeleuchtete Hauswand. Der Hund kam aus der Gartenpforte und zottelte langsam dem nächtlichen Wanderer entgegen. „Na, alter Freund", sagte der Mann, „es scheint, du kennst mich noch?" Und der Hund knurrte freundlich und ließ es geschehen, daß der Mann durch die Gartenpforte schritt und an einen Fensterladen klopfte.

„Hanna!" rief der Mann mit halblauter Stimme, und dann, als sich drinnen nichts rührte, noch einmal lauter: „Hanna!"

Da kam etwas auf nackten Füßen rasch ans Fenster, öffnete hastig und fragte ungläubig: „Rudolf?" Und dann, als ihr eine Antwort kam, mit mühsam verhaltenem, jauchzenden Schrei noch einmal: „Rudolf!"

Der Mann beugte sich über das Fenstersims und ergriff das Mädchen mit starken und hungrigen Armen, fast erschrocken atmete er die wohlige Wärme ihres Körpers und den Duft ihrer Haare. „Hanna", sagte er überwältigt, „da bin ich endlich!"

Sie hielt ihn mit weichen, warmen Armen fest an ihrem Herzen. „Ja?" flüsterte sie, „ja, du bist endlich da." Zärtlich streichelte sie den alten verbrauchten Anzug, den er trug, sacht spielten ihre Finger an den rauhen Knöpfen seiner Jacke. „Bist du gesund?" fragte sie ängstlich.

Er drückte seine Stirn einen Augenblick lang an ihre Brust. „Wer ist wohl gesund nach solchen Jahren", antwortete er leise. „Aber ich werde es wieder, sei ohne Sorge."

„War es schlimm?" fragte sie behutsam.

Er hob den Kopf und sah sie an. „Das Schlimmste von allem war dieser letzte Weg vom Bahnhof durch die Heide hierher, da ich nicht wußte, ob du lebst, ob du da bist, ob du auf mich gewartet hast —. Ich sang zwar vor mich hin und tat, als sei es mir völlig gleichgültig, ich lenkte mich ab mit Erinnerungen —"

Er schwieg plötzlich und würgte Tränen herunter, ergriff das Mädchen aufs Neue mit seinen Armen.

Sie fuhr sanft mit den Händen über seine mageren Wangen. „Die Mutter lebt auch", flüsterte sie. „Und sie wartet auch. Geh jetzt. Ich komme morgen —"

Er zog sie noch einmal an sich, dann wandte er sich und ging langsam aus dem Garten, schloß behutsam die Pforte und schritt dem Dorfe zu. Das Mädchen stand, den Kopf sacht an den Fensterladen gelehnt und während es dem dumpfen Dröhnen des festen Männerschrittes, der sich immer mehr entfernte, lauschte, liefen ihr die Tränen durchs Gesicht.

„Morgen", sagte sie, „morgen —" Dann schloß sie die Fensterläden. Die goldene Laterne des Mondes war inzwischen hinter den Kiefernwald gesunken.

Franz v. Defregger:

Der Besuch

Die letzte Ohrfeige

Von Willi Schäferdiek

Meine Schwester war ein Jahr jünger als ich. Unsere Jugend war voll mancherlei Bitternis gewesen und wir wußten um alle Sehnsüchte der Armut. Als Kinder lagen wir lange Abende wach im Bett und schufen uns, einer den anderen mitreißend, in immer bewegterem Spiel der Phantasie märchenhafte Schlösser und Gärten. Keine Herrlichkeit der Welt, kein Fabelwesen aus niedergeschriebenen Sagen und Legenden, die in solchen Stunden nicht unser ureigenster Besitz gewesen wären.

Später kam auch schon einmal Streit zwischen uns auf. Besonders in jenen wirren, ausweglosen Jahren, wie sie uns alle aus der Kindheit heraus nehmen und mit unverstandenen Gärungen und unbegreiflicher Schwermut in die frühen Jahre des Erwachsenseins und des ersten Körperbewußtseins hinüberschwemmen. Ich erinnere mich dabei eines drolligen Vorfalls, der mich damals sehr beschämte. Es geschah im zweiten Jahre nach dem Tode meines Vaters. Meine Mutter, diese tapfere, vom Leben immer wieder mißhandelte Frau, war irgendwo bei Bekannten. Ich befand mich mit meiner Schwester allein in der Wohnung. Aus irgendeiner Nichtigkeit flammte plötzlicher Streit, der schließlich meine Schwester weinend vom Kampfplatz vertrieb. Ich tobte wie ein Besessener durch das Zimmer. Erste Mannbarkeit, die keinen befreienden Ausweg wußte, Wut und Verzweiflung über die gedrückte äußere Lage — alles das mengte sich quirlend durcheinander und verwirrte mich. Laut tobend riß ich die Schubfächer der alten Erbkommode, die in der Küche stand, heraus, schleuderte in ohnmächtigem Grimm die darin befindliche Wäsche auf den Boden und türmte die leeren Schubladen aufeinander. Gott und alier Welt Haß und Rache schwörend, ließ ich dann alles im Stich, um mich mit Uebungen im Steinweitwurf am Fluß langsam zu beruhigen.

Nichts Böses ahnend, sogar vergnügt vor mich hinpfeifend, schlenderte ich eine Stunde später wieder nach Hause. Wie versteint blieb ich an der offenen Küchentür stehen. Ich sah Mutter und Schwester weinend umherliegende Wäsche zusammensuchen, während neben ihnen, hochaufgerichtet zu voller Würde, der Gemeindepolizist mit aufgeschlagenem Dienstbuch und schreibbereitem Bleistift stand. Ich glaube, ich bin damals vor Schrecken blaß geworden. Schließlich wagte ich stammelnd eine Frage; denn ich konnte mir nicht erklären, was hier los sei. Und nun klärte sich alles auf.

Mutter und Schwester waren ahnungslos heimgekommen und fanden nach Aufschließen der Tür eine verwüstete Wohnung vor. Das konnten nur Einbrecher gewesen sein! — Es entsetzt feststellend und die Tür krachend wieder zuwerfend, war eins. In der weiteren Nachbarschaft wohnte nun unser dicker und harmlose Ortspolizist. Zitternd und aufgeregt flüchteten beide Frauen zu ihm hin. Sehr hastig und mit fliegenden Worten schilderte meine Mutter ihm und seiner neugierig herzukommenden Frau das schreckliche Begebnis. Eifrig und hilfsbereit sprang er auf, zog den Dienstrock an, stülpte den Helm über den Kopf und schnallte die Pistole um. „Heinrich — sei nur ja vorsichtig!" ermahnte die ängstlich zurückbleibende Frau ihren davongehenden Mann und zerdrückte gerührt eine Träne des Besorgtseins. Im Eilmarsch ging es dann zu unserer Wohnnug. Nach späteren Schilderungen meiner Mutter, die mir aber um der unvermeidlichen Pädagogik willen schon damals immer übertrieben vorkamen, schlich man sich sorgsam die Treppen hinan. Der tapfere Behelmte machte seine Pistole schußbereit, dann mußte meine Mutter geräuschlos aufschließen. Aber die Einbrecher waren längst verschwunden.

Nun war meine Mutter weinend dabei, festzustellen, was man von unserem kläglichen Besitz entwendet hatte. In diesem Augenblick also erschien ich auf der Bildfläche. Immerhin war ich alt genug, die Komik der ganzen Situation zu erfassen. Ich mußte bei den Worten meiner Mutter daher sehr an mich halten, um nicht platzend loszulachen, aber die greifbare Nähe der Uniform dämpfte meinen Uebermut. Dann überlegte ich, was zu machen sei. Einen Augenblick zwickte mich der Gedanke, meine Missetat einfach zu unterschlagen. Doch dann befürchtete ich unangenehme Weiterungen und bequemte mich schamvoll und stotternd zu einem Geständnis. „Junge!" sagte unser dicker Polizist und rollte drohend seine Augen. Ein Glück, daß kein Rohrstock in greifbarer Nähe war, der ungewollt Genaßführte hätte sicher große Lust verspürt, mich mit ihm bekannt zu machen. Statt dessen aber fuhr meine Mutter auf mich zu und gab mir, von einem höchst beifälligen Nicken der hohen Obrigkeit unterstützt, eine schallende Ohrfeige. Es war die letzte, die sie mir gab. Und — auf Ehre! ich steckte sie willig ein.

Zu unserem Bild:

Der Besuch

Es kommt Besuch ins Haus, der Spitz beschnüffelt — ihn — und nun plaudern und scherzen die jungen Tanten mit dem Kindchen, das die junge Mutter auf dem Arm trägt, indes der Vater pfeifeschmauchend und nicht ohne Stolz dabeisteht. Der Tiroler Maler Franz von Defregger, der wie kein anderer Sitten und Bräuche seiner Landsleute kannte, hat auch hier mit Liebe zum Detail wieder eine kleine Episode meisterhaft gestaltet.

Die Kindereisenbahn

Von Mario Heil de Brentani

Als kleiner Junge hatte ich einen gütigen Vater, einen frechen großen Bruder und eine Kindereisenbahn, von der lieben Mutter und den Schwestern ganz abgesehen, aber die kommen in dieser Geschichte nicht vor.

Die Eisenbahn gehörte mir. Aber das merkte man nicht. Wann damit gespielt wurde, bestimmte der Vater und lag dann mit dem frechen großen Bruder bäuchlings auf dem Teppich, stellte die Weichen, ließ die Signale aufleuchten und wies eben diesen großen Bruder energisch zurecht, wenn der wieder einmal den Zug statt nach Hamburg nach München sausen ließ. Denn da waren auch zwei kleine Bahnhöfe mit Richtungsanzeigern, und Bahnschranken, Läutewerke, Tunnel, Ueberführungen und alles andere, was zu einer Eisenbahn gehört!

Ich selbst durfte die abgelaufenen Uhrwerke der beiden Lokomotiven aufziehen. Sonst nichts. Das war nicht eben viel, aber selbst diese untergeordnete Tätigkeit wurde von den beiden langbeinigen „Eisenbahn-Präsidenten" mit kritischem Stirnrunzeln quittiert, mir wurden dabei ernsthafte Betriebsanweisungen verabreicht.

Als ich dann mit Bewußtsein die erste Eisenbahnfahrt meines Lebens unternahm, stand ich ehrfurchtsvoll und stumm vor der riesigen Lokomotive. Die sah aus, als habe einer meine eigene, blecherne daheim so doll aufgepustet, daß sie durch die Stubenwände auf die Straße hinausgewachsen und zum Bahnhof gedampft sei!

„Na", ermunterte mich der große, freche Bruder, „willst Du nicht mit dem Lokomotivführer da oben ein paar Worte sprechen? Ihr seid doch beide vom gleichen Fach. Der macht auch nichts anderes als Du!"

Ich starrte den Mann an, und der rief aus seiner Höhe lustig zu mir hinunter:

„Na, was willst Du denn wissen?"

Ich bewegte ein paarmal die Lippen und faßte mir endlich ein Herz:

„Darfts Du auch nur die Lokomotive aufziehen? Und — wo — steckst Du denn den Schlüssel rein?"

Der Lokomotivführer und der Bruder lachten laut auf, und gerade in diesem Augenblick rief der Zugschaffner: „Alles einsteigen!" Der Bruder zog mich rasch von dem leise zischenden, herrlichen schwarzen Riesentier weg und rannte zum Abteil. Die grobe Lache hallte mir noch in den Ohren.

„Die geht doch mit Dampf", lachte der Bruder weiter und erzählte es allen Mitreisenden wie dumm ich doch sei.

Ich bekam einen roten Kopf und starrte zum Fenster hinaus. Meine Eisenbahn daheim, die Stellwerke, Signalbrücken, Schienenstränge und blitzenden Wagen sanken langsam in ein Nichts zusammen.

Aber auch die beiden „Präsidenten" imponierten mir jetzt nicht mehr . . .

Die betrogenen Zecher

Von Johann Peter Hebel

Zwei Zechbrüder besuchten oft eine Stunde weit einen Freund aufs Mittagessen, weil er guten Jochem hatte und ihm der Wein nicht überzwerch im Faß lag. An seinem Namenstag, als sie wieder kamen, und hatten jeder vorher einen Hering gegessen wegen dem Durst und schwitzten Tropfen wie Haselnuß, da dachte der Herr Cyriak: ich will doch einmal sehen, ob ich der gute Freund bin oder mein Wein. Also nahm er den einen vor dem Essen auf die Seite und sagte: „Gevatter, tut mir den Gefallen und helft mir den Apotheker, (das war der andere) unter den Tisch trinken. Wir wollen gelbgefärbtes Wasser trinken, und ihr müßt ihm fleißig anstoßen, auf den Cyriak, allemal ex pleno." Das war dem Gevatter recht. Darauf nahm er den Apotheker auch auf die Seite und sagte: „Helft mir heute meinen Gevattersmann zudecken", und tat ihm den nämlichen Vorschlag. Dem Apotheker wars auch recht, und jeder dachte: das gibt einen Spaß. Also tranken sie miteinander sieben Maß Wasser Durlacher Eich über der Mahlzeit und noch drei Maß stehenden Fußes auf viel nachfolgende. Als er ihnen die vierte einschenken wollte, sagte der Gevattersmann: „Ich kann nimmer, er ist mir zu stark." Der Apotheker sagte: „Ich kann auch nimmer. Ich muß noch kochen, wenn ich heimkomme." Doch nahmen sie noch eins zur schuldigen Danksagung. Unterwegs sagte der Gevatter des Cyriaks: „Apotheker, heut habt ihr ein Meisterstück gemacht. Ich kann nicht begreifen, wie ihr noch aufrecht gehen könnt." Der Apotheker sagte: „Mich wunderts, daß ihr nicht blindhagel voll seid." „So", sagte der Gevattersmann, „drum hab ich Wasser getrunken." Da gingen dem Apotheker die Augen auf, und er sagte: „Ich auch". Da gingen dem Gevattermann auch die Augen auf.

In der Südwand

Von Walter Floote

Sepp hörte den Schrei über sich und gleich darauf sah er, wie Michaels Körper sich von der Wand löste. Scharf wie eine ausgeschnittene Silhouette, mit Händen, die sich noch verzweifelt in der Luft festklammern wollten, während schon der Kopf von der ungeheuren Leere des Abgrunds zurückgezogen wurde, so hing er einen Wimperschlag lang vor der Unendlichkeit des blauenden Himmels mit den sich bauschenden Wetterwolken am Rande — dann stürzte er herab.

Sepps Muskeln zogen sich krampfartig zusammen, er preßte Kopf und Leib gegen die Felswand, seine Finger krallten sich in die Ritzen, seine Füße stemmten sich gegen die schmale Felsnase, die Lungen hielten den Atem zurück.

Er war ein echter Sohn des Hochgebirges. Nicht eine verräterische Handbewegung machte er, um das Seil auszuklinken, das ihn mit Michael verband. Obwohl er doch allen Grund dazu hatte, Michaels Tod zu wünschen . . . schon wegen Vroni . . .

Da huschte es wie ein Schatten über ihn weg . . . dann gab es einen ungeheuren Ruck . . . er wurde von der Felswand gerissen . . .

Zwei Menschen wirbelten in die Tiefe.

*

„Noch einmal . . .!" sagte der Regisseur, kaum daß die beiden nach ihrem Anderthalb-Meter-Sturz aus dem Sprungtuch geklettert waren. „Das war ja gar nichts . .! Der Michael sah aus, als ob er sich nach einem gemütlichen Abend ins Bett fallen lassen wollte . . .! Und der Sepp . . da denkt jeder, der zuschaut: der Mann hat was am Magen! So geht das nicht . . .! Mehr Ursprünglichkeit, meine Herren! Also noch einmal . . .! Alles fertig zur Aufnahme . . .!"

„LA CHATTE"

E. Borchers: Das Doppelspiel der Geheimagentin Mathilde Carrée

Copyright A. Sponholtz, Hannover

25. Fortsetzung

Ein Zugriff im Café „La Palette" kann alles verderben. Man muß den Dingen ihren Lauf lassen.

„Paul" wird wohl oder übel wieder in „Cherche Midi" eingeliefert. Man kann ihn nicht den ganzen Tag mit sich herumschleppen und ihn im Auto seinen Kameraden präsentieren. Wer ihn im Auto sieht, weiß Bescheid. Kein Mitglied der Organisation „Valenty" fährt je im Auto.

In diesen Tagen muß es in Paris von Mitgliedern der Organisation „Valenty" wimmeln. Alle wichtigen Leute aus der Provinz sind zur Berichterstattung da. Der „Chef" mit seinem ganzen Stab, die „Souschefs" aus den Departments treiben frei und unbehindert in Paris ihr Spiel. Nicht einen einzigen von den „Wissenden", „Paul" ausgenommen, hat man in der Hand. Die kleinen Mitläufer aber aus Cherbourg sitzen hinter Schloß und Riegel. Das muß anders werden!

Gibt es keinen Ausweg

Hauptmann Bernhardi und Unteroffizier Bastian vertreiben sich die Zeit mit einem Gang durch die Straßen der Stadt. Diese schleichende, entsetzliche Wartezeit. Noch immer liegen die Straßen in einem giftigen, feuchten Nebel. Man kann keine zehn Schritt weit sehen, und jeder Laut erstickt in den Nebelschwaden.

„Es ist zum Wahnsinnigwerden, Bastian, wir schleichen hier herum wie in einem Gespensterreich."

Bastian knirscht mit den Zähnen:

„Der Teufel soll es holen, es muß endlich etwas geschehen, Herr Hauptmann!"

„Aber was?"

Gedanken im Nebel

Jeder Straßenpassant, der aus dem Nebel auftaucht, jede vorbeischlendernde Frau, jeder Zeitungsjunge, jeder Kellner, jeder Polizist, — alle können im Dienst dieses Geheimnisvollen, den sie „Valenty" nennen, stehen. Man kennt die Gefahr, man saugt sie mit jedem Atemzug in sich hinein und kann sie nicht bannen. Es reißt an den Nerven, den Feind um sich, vor sich, neben sich zu wissen und doch nicht zuschlagen zu können. Der letzte Landser an der Front hat es leichter, er kann sich wehren.

Die Zeit rinnt ungenutzt dahin, diese kostbare, unwiederbringliche Zeit. In wenigen Tagen werden die Agenten wieder aus Paris verschwunden sein. Mit neuen Aufträgen und mit reichlich Geld versehen, werden sie sich wieder ans Werk machen, Batteriestellungen und Flugplätze auskundschaften und an den Feind verraten. Tausende von Kameraden an der Front sind in höchster Gefahr, und man kann ihnen nicht helfen.

Jede Sekunde, die ungenutzt verstreicht, erhöht die Gefahr, daß die Organisation „Valenty" gewarnt wird und in alle Winde zerstiebt. „Paul" hat zwar behauptet, eine Warnung unter den Mitgliedern sei ausgeschlossen, da keiner den anderen kenne, aber das ist nur ein schwacher Trost. Irgendein Warnsystem müssen die Leute doch untereinander haben! Im Nebel verschwimmen alle Konturen, Gedanken im Nebel führen zu nichts!

Was soll geschehen?

Wieder sitzen Bernhardi und Bastian im „Chez Madeleine". Was soll geschehen, wenn auch um 14 Uhr in der „La Palette" keine Nachricht von „Valenty" eingetroffen ist? Kopfschüttelnd betrachtet Madame Madeleine ihre Gäste. Sie rauchen eine Zigarette nach der anderen, trinken immer wieder schwarzen Kaffee und können sich vor Müdigkeit kaum auf den Beinen halten. So sind diese Deutschen! Immer in Unruhe, immer grübeln, planen sie. Nie sind sie vergnügt und guter Laune. All die guten Sachen, die sie ihnen vorsetzt, stopfen sie achtlos in sich hinein. Sie merken gar nicht, was sie essen und trinken. Immer wälzen sie Probleme. Es sind schon seltsame Gäste, die unter dem Dach der Madame Madeleine verkehren.

Bernhardi und Bastian kommen zu keinem Entschluß. Eins steht fest, man kann nicht länger tatenlos verharren. Ist keine Nachricht von „Valenty" in der „La Palette" eingetroffen, muß man die Garderobenfrau festnehmen. Etwas muß sie ja schließlich wissen

„Rücksprache unmöglich"

Endlich ist es 14 Uhr. „Paul" wird abgeholt. Er ist nervös und abgespannt. Der Wagen rollt durch die neblige Stadt. Kein Wort wird gesprochen, in einer Seitenstraße wird der Wagen abgestellt.

„Paul" geht allein den Boulevard Montparnasse hinunter, müde, mit schleppenden Schritten. Mein Gott, denkt Bernhardi, ist der Mann alt geworden. Ist das derselbe, der vor vier Wochen frisch und fröhlich, kraftstrotzend und gesund aus dem Bahnhof von Cherbourg kam und seinen Freund Emile begrüßte? Emile sitzt gewiß in diesem Augenblick vergnügt hinter seiner Flasche.

„Paul" geht allein in das Café. Bernhardi und Bastian warten draußen. Wenn er in fünf Minuten nicht zurück ist, werden sie folgen. Punkt 14.15 Uhr soll er bei der Garderobenfrau die Antwort in Empfang nehmen. Tölz wird genau auf die Minute ebenfalls dort sein. So ist es vereinbart.

Bastian sieht auf die Armbanduhr: 14.18 Uhr. Die Tür öffnet sich, „Paul" erscheint auf der Straße. Er strahlt über das ganze Gesicht, wahrhaftig, er lacht. Schnellen Schrittes — Bernhardi und Bastian können kaum folgen — geht er auf den Wagen zu.

Kein Zweifel, Bernhardi und Bastian fühlen es: „Paul" hat den Brief. Die Nachricht von „Valenty" ist da. Das ist die Wende!

Sie sind ausgelassen wie die Kinder, die drei im Wagen. Sie lachen und schütteln sich die Hände. Erstaunt dreht sich der brave Fahrer Severin um. Was ist aus den drei trübsinnigen Gesellen geworden, die er vor einer Viertelstunde zum Montparnasse fuhr? Sind sie endlich am Ziel, und hat diese wilde Jagd durch Paris nun ein Ende? — Sie ist noch lange nicht zu Ende, sie fängt erst an. —

Nun aber her mit dem Brief. „Paul" zieht ihn aus der Tasche. „Pour Paul" steht auf dem Umschlag. Sie reißen ihn auf und überfliegen hastig die wenigen Zeilen:

„Rücksprache unmöglich. Sofort nach Granville fahren. Schiffer für jeden Preis engagieren. Soll sich zur Ausfahrt 25. November bereit halten. Rückkehr nach Paris 20. November, dann neue Weisungen und Geld für Schiffer. Sehr wichtig. Valenty."

Die Unterhaltung im Wagen ist jäh verstummt. Nun ist alles aus. Der „Chef" läßt sich nicht sprechen.

Diese Zeilen hat „Valenty" selbst geschrieben, vor wenigen Stunden hat er sie geschrieben. Der „Chef" ist in Paris. Vielleicht fährt der Wagen in diesem Augenblick an seiner Wohnung vorbei. Aber dieser Geheimnisvolle bleibt im Dunkel. Nichts kann ihn aus seiner Verborgenheit locken.

„Paul" spielt jetzt ein ehrliches Spiel. Er hat das Geheimnis der „Briefkästen" preisgegeben, und das ist der neuralgische Punkt jeder Spionageorganisation. Wenn es noch eines Beweises bedurfte: Hier ist der Brief „Valentys". An seiner Echtheit ist nicht zu zweifeln.

„Denken Sie scharf nach, Monsieur Paul!"

„Paul" hat sich jetzt in seine Rolle so sehr hineingespielt, daß seine Enttäuschung größer ist als die der beiden Deutschen. Was hat es ihn für Ueberwindung gekostet, seine Hand zu diesem Spiel zu reichen. Und nun läßt ihn der „Chef" im Stich. Der sitzt jetzt in sicherem Versteck, läßt ihn im Gefängnis schmachten und hetzt ihn durch Paris.

Das „Valenty" einmal sein Kamerad und „Chef" war, hat „Paul" ganz vergessen. Er tobt in wilden Wutausbrüchen. Hauptmann Bernhardi versucht, ihn zu trösten. „Paul" winkt unwillig ab und versinkt in stumpfes Brüten.

Es sind unmutige Gäste, die Yvonne an diesem Nachmittag in ihrer hübschen Wohnung empfängt. Sie hat sich solche Mühe gegeben, hat Kuchen gebacken, ihren berühmten gâteaux, die Hugo so liebt. Der Kaffeetisch ist aufs zierlichste gerichtet. Die Gäste nehmen keine Notiz davon. Selbst ihr herrlicher Liquer d'Amour findet keine Gnade. Unwirsch weist Bastian die Flasche zurück. Nur jetzt keinen Alkohol.

Immer wieder bestürmen Bernhardi und Bastian „Paul" mit Fragen:

„Denken Sie scharf nach, Monsieur ‚Paul', kennen Sie keinen Menschen in Paris, der uns die Adresse „Valentys" sagen kann?"

„Non, Monsieur."

„Gibt es kein Verkehrslokal der Organisation in Paris?"

„Non, Monsieur."

Nein, es gibt keines. „Paul" ist mit dem einen oder anderen schon einmal in dieser oder jener Bar gewesen, aber einen festen Treffpunkt der Organisation gibt es nicht.

„Paul" hat „Valenty" im „Chez nous" kennengelernt. Das ist ganz im Anfang gewesen. Einmal hat er ihn auch in einem Café auf den Champs Elysées gesehen. Den Namen kennt er nicht, er wird es aber wiederfinden.

In der „La Palette"

Im Café „La Palette" hat er nur einige Male seine Berichte abgegeben. Es verkehren dort sicherlich auch einige Freunde des „Chefs". Auch am Gare Montparnasse sind einige Lokale, die die Mitglieder der Organisation gern aufsuchen. Auch Ausländer sind darunter. Vielleicht kennt einer von ihnen die Adresse des „Chefs".

Hätte man nicht doch versuchen sollen, den Boten in der „La Palette" abzufangen? Jetzt kann man nicht schon wieder dort auftauchen, und um diese Stunde trifft man dort auch kaum jemand an.

Bastian notiert. Welche Lokale kommen in Frage, wo liegen sie, wann kann man dort erscheinen?

Es beginnt eine Jagd ins Ungewisse, ins Nichts, eine wilde, eine unsinnige Jagd kreuz und quer durch Paris. Ein klägliches Unternehmen, bar jeder Vernunft und ohne Aussicht auf Erfolg. Es hat keinen Sinn mehr, Vorsicht walten zu lassen, das Unmögliche muß versucht werden.

Fortsetzung folgt.

Wochenend-Fußball in Süd und Nord

Walter-Elf auf dem Oberwerth

Die Südwest-Runde ist im Vergleich zu den Vorjahren zweifelsohne interessanter, obwohl nach dem ersten Meisterschaftsviertel der 1. FC Kaiserslautern einen beruhigenden Abstand zwischen sich und die Verfolger gelegt hat. Im Mittelpunkt des sonntäglichen Programms stehen die Spiele TuS Neuendorf — 1. FC Kaiserslautern und Wormatia — Phönix Ludwigshafen. Ohne die verletzten Ahlbach, Schäffer und Günther dürften die Koblenzer kaum den sonst so gefürchteten Gegner des Meisters abgeben. Nur bei einem Sieg in Worms bietet sich Phönix Ludwigshafen Gelegenheit, den Anschluß an das führende Trio herzustellen. Pirmasens als hartnäckigster Verfolger des Meisters wird sich gegen den sensiblen FSV Mainz 05 keine Blöße geben, wie auch der VfR Kaiserslautern (gegen Tura Ludwigshafen) und Eintracht Trier (beim Namensvetter in Kreuznach) kaum gefährdet erscheinen. Offen hingegen sind die Begegnungen VfL Neustadt — FV Engers und ASV Landau — SpVg Andernach.

FSV Frankfurt Favorit

Da der 1. FC Nürnberg und VfB Stuttgart vor schweren Auswärtsspielen stehen, eröffnet sich für den FSV Frankfurt die Möglichkeit, als Spitzenreiter der Ersten Liga Süd weiteren Vorsprung zu gewinnen. Er wird deshalb auch als Favorit im Lokalderby gegen die Eintracht mit voller Kraft spielen. Außer dem Frankfurter Derby sind die Begegnungen in Augsburg, Offenbach, Mühlburg, Mannheim und Schweinfurt für die weitere Gestaltung der Spitzengruppe von Bedeutung.

Gefahr für Werder Bremen

Das Hamburger Uebergewicht zeichnet sich in der norddeutschen 1. Liga ab. Der HSV besitzt zur Zeit das größte Vertrauen, obwohl sein Vorsprung nur gering ist. Dennoch rechnet sich Göttingen im eigenen Hause eine Chance gegen den Meister aus. Bremens Lokalderby Werder gegen BSV wird das Weser-Stadion füllen. Werder kann sich keinen weiteren Punktverlust leisten. St. Pauli müßte die gute Position gegen Hannover erfolgreich verteidigen. In Kiel steigt die interessante Begegnung Schleswig-Holstein gegen Berlin. Das ist der Spielplan im Norden: Göttingen 05 gegen Hamburger SV, St. Pauli — Hannover 96, Bremer SV — Werder Bremen, VfL Osnabrück — Concordia Hamburg, Arminia Hannover — Bremerhaven 93, VfB Oldenburg — Eintracht Braunschweig, Altona 93 gegen Eintracht Osnabrück, in Kiel: Schleswig-Holstein — Berlin.

Rund um den Wochenendsport

Ringen und Jiu-Jitsu

AV Eiche — Kraftsportverein Kirchheim

Morgen vormittag 10 Uhr erwartet die Bonner „Eiche" ihren ersten Gegner zum Meisterschaftskampf der Kreisliga in der Berufsschule. Die Gäste vom Eifelrand verfügen über eine Staffel, die besonders in den mittleren Gewichtsklassen ihre Stärke hat und den Bonnern den Sieg nicht leicht machen wird. Gegen sechs Kreismannschaften wird die „Eiche" als Titelverteidiger des Vorjahres harte Kämpfe zu bestehen haben. Immerhin befindet sich die Mannschaft z. Zt. in guter Form. Durch zahlreiche Freundschaftskämpfe gab sie ihrem Nachwuchs Gelegenheit, Kampferfahrungen zu sammeln. Beim Judo (Jiu-Jitsu) stehen sich fünf Kämpfer um die Vereinsmeisterschaft gegenüber: Orthey, Godau, Tönissen, Thielen und der Trainer Kl. Kohl.

BTHC Schwarzweiß — Leverkusen

Das von uns bereits angekündigte Klubturnier zwischen BTHC Schwarzweiß Bonn und Leverkusen beginnt bereits am Samstagnachmittag, und zwar spielen um 14.30 Uhr die beiden Damenmannschaften und anschließend die 1. Herren in der Hauptkampfbahn des Gronau-Stadions.

Schachklub „Turm" in Rheinbach

Am morgigen Sonntag fährt die 1. Mannschaft des Schachklubs „Turm" Bonn zum Meisterschaftskampf nach Rheinbach. Am 1. Nov. beginnt das Klubturnier 1950/51 in drei Klassen. Meldungen werden im Klublokal „Wittelsbacher Hof", Endenicher Straße 45, jeden Mittwoch ab 19 Uhr und jeden Sonntag ab 10 Uhr entgegengenommen.

Klein in Rekordlaune?

Das Krefelder Stadtbad ist am Wochenende Austragungsstätte des Repräsentativkampfes zwischen den Schwimmsport-Spitzenkräften von Süd- und Westdeutschland. Die erste Begegnung nach dem Kriege brachte in Pirmasens einen westdeutschen Sieg und wenn nicht alles trügt, sollte der Süden auch in der Krefelder Revanche an einer knappen Niederlage nicht vorbeikommen. Höhepunkte dieser Veranstaltung sind die Teilnahme der Europameister Herbert Klein (München), Hans Aderholt (Gronau) und Günther Haase (Neptun Lüdenscheid).

Dies und das - kurz gefaßt

DJK-Adler 09 wiedergegründet

Nachdem an verschiedenen Pfarreien der Stadt sich wieder die katholische Jugend in ihrer Sportgemeinschaft DJK vereinigt hat, wurde gestern abend im Kapitelsaal der Stiftspfarre die noch von früher her bekannte Sportabteilung „Adler 09" wieder aus der Taufe gehoben. Mit Unterstützung der älteren Generation und zahlreicher Jugendlicher wurden Abteilungen im Fußball, Tischtennis und Schwimmen gebildet. Den 1. Vorsitz übernahm der frühere Vorsitzende Josef Pützer.

Sauerborn nach Hannover

Berufsfahrer Jupp Sauerborn fährt am Montag nach Hannover, wo er am Trainingskursus unter Leitung des Deutsch-Amerikaners Eric A. Paetz — ein Mann der über große Erfahrung, besonders in amerikanischen Sechs-Tage-Rennen als Betreuer verfügt — teilnimmt. Sauerborn hat hier Gelegenheit, sich in Gemeinschaft mit den besten deutschen Winterbahnfahrern auf der Messesportpalastbahn mit den Tücken einer kurzen Lattenbahn vertraut zu machen. Schlägt er ein, so ist ihm ein Vertrag zum Stunden-Einzelfahren für Straßenfahren am 21. Oktober in Hannover-Laatzen sicher.

NWDR bringt ten Hoff — Neuhaus

Der Nordwestdeutsche Rundfunk wird die Deutsche Schwergewichts-Meisterschaft zwischen Hein ten Hoff und Heinz Neuhaus am Sonntag von 18.30 bis 19.30 Uhr übertragen. Die Sportreportage von 17.00 bis 17.30 Uhr findet außerdem in dem vorgesehenen Rahmen statt.

„Hinein!"

Der Film vom Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1950 wird am Sonntagmorgen in den Corso-Lichtspielen Bonn-Süd noch einmal aufgeführt.

Wer erreicht Box-Endkampf?

Mit den beiden Endkämpfen der Gruppen Nord und Süd kommen am Sonntag in Berlin und Trier zwischen Sprf. Neukölln und Sprf. Hamborn bzw. BC 50 Trier und Spvg. Neckarsulm die beiden Vorentscheidungen um die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft im Amateurboxen zum Austrag. Die Sieger aus diesen beiden Begegnungen ermitteln dann am 28. Oktober den ersten deutschen Mannschaftsmeister nach dem Kriege.

„1. FC M.-Gladbach 1894"

Zwei traditionsreiche Vereine haben sich mit dem SC M.-Gladbach und dem FC Eintracht M.-Gladbach zum „1. FC M.-Gladbach 1894 e. V." zusammengeschlossen.

FÜHRENDE FACHGESCHÄFTE ZU IHRER AUSWAHL

HETTLAGE
Damen-, Herren-, Kinderkleidung
Am Markt

MÖBEL-GROSSLAGER DÜRKS
Möbel und Polstermöbel
Weiherstr. 38 an der Bornheimer Str.

CKER
Herren- und Knabenkleidung
Sternstraße 3, am Markt

TEN - BERNARTZ - BONN
Bettwaren, Möbel, Kleinmöbel
Bonngasse 15

KTRO - SCHUMACHER
Beleuchtungskörper, Rundfunk, Schallplatten, Elektrogeräte - Sternstr. 29/31

ALLEP
Damen- und Herrenbekleidung, Textilwaren, Modewaren
Bad Godesberg, Koblenzer Straße 41

IE MANTEL-ETAGE
Damenmäntel jeder Art
Bonngasse 13

GEORG GERDUM
Uhren - Goldwaren
Sternstraße 38

HUT - WEBER
Herrenhüte u. Mützen, Pelzwaren
Markt 42, Ecke Bonngasse

SCHMALZGRÄBER & DRIESEN
Teppiche, Dekorationen, Polstermöbel
In der Sürst 3

ABC WAREN-CREDIT
ERLEICHTERT IHREN EINKAUF

In den guten Bonner Fachgeschäften, die dieses Zeichen führen, können Angestellte, Beamte und Stammarbeiter mit dem ABC-Waren-Kreditheft ihren dringenden Bedarf decken. Auskünfte über Anschaffungskredit erteilt die Geschäftsstelle der

ABC Waren-Credit-Gesellschaft m.b.H.
GESCHÄFTSSTELLE BONN (Remigiusstr. - Ecke Fürstenstr., Ruf 5165)
Geschäftsstunden: 9 bis 17 Uhr durchgehend

FORDERN SIE UNSER VOLLSTÄNDIGES FIRMENVERZEICHNIS!

ESDERS & DYCKHOFF
Herren- und Knabenbekleidung
Wenzelgasse Ecke Gudenausgasse

DIETERMANN - MODEN
Spezialgesch. f. Damenoberbekleidung
Gangolfstr. 8—10 u. Martinsplatz 9

FISCHER in der Wenzelgasse
Herren- und Kinderbekleidung
Wenzelgasse 19

PETER BERNARTZ
Textil und Berufskleidung
Bonngasse 13

ELEKTRO - GNADENTHUR
Radio - Beleuchtungskörper - Elektrogeräte — Sterntorbrücke 9

ANTON NONN
Pelze, Hüte, Mützen, Schirme
11 Bonngasse 11

H. GENTRUP K. G.
Stoffe, Damenbekleidung, Gardinen
Wenzelgasse

KARL SCHWAMBORN
Nähmaschinen - Fahrräder - Motorräder — Friedrichstraße 16

POERSCHKE & TYRASA
Herren- und Damenkleidung
In der Sürst 10, Ecke Poststraße

TEPPICH-SCHUTTER
Teppiche, Dekorationen, Polstermöbel
Am Neutor 5 und Ma...

Statt besonderer Anzeige!

Am 12. Oktober 1950, um 10 Uhr, verschied nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hermann Kinzel

Steuersekretär i. R.

im 72. Lebensjahr.

In tiefer Trauer: **Hermann Kinzel**
Henny Kinzel geb. **Vesper**
Aenni Mahlberg geb. **Kinzel**
Andreas Mahlberg
Heinrich Kinzel
Cläre Kinzel geb. **Könemund**
4 Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten.

BONN, den 14. Oktober 1950, Sebastianstraße 17.

Die Trauerfeier und Beerdigung findet am Dienstag, dem 17. Oktober 1950, um 11 Uhr von der Kapelle des Poppelsdorfer Friedhofes aus statt.

Gottergeben entschlief am 12. Oktober 1950 infolge eines Schlaganfalles unerwartet mein lieber guter treusorgender Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Peter Breibach

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer: **Käthe Breibach** geb. **Köhnen** und Angehörige

BONN, Markusstraße 58, Krefeld, den 12. Oktober 1950.

Die Exequien finden statt am Montag, dem 16. Oktober 1950, morgens 8.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Kessenich. Die Beerdigung ist am gleichen Tage nachmittags 14 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Heute in der Frühe verschied nach einem arbeitsreichen und tapfer gelebten Leben unsere liebe Kusine

Emilie Bömper

im Alter von 86 Jahren.

Im Namen der Verwandten: **Else Lohmann**

BAD GODESBERG, Mirbachstraße 2, den 13. Oktober 1950

Die Beisetzung findet Dienstag, den 17. Oktober, 11 Uhr, von der Kapelle des Burgfriedhofes aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde heute abend mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Herr

Michael Stockhausen

Kaufmann

im Alter von 68 Jahren durch einen Autounfall plötzlich von uns gerissen. Er starb wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente. Sein Leben war Arbeit und Liebe für die Seinen.

In tiefer Trauer:

Maria Stockhausen geb. Bellinger
Karl Stockhausen und Frau Irmgard geb. Hartz
Peter Derius und Frau Maria geb. Stockhausen
und drei Enkelkinder.

KÖNIGSWINTER, den 12. Oktober 1950
Wilhelmstraße 27

Die Exequien werden gehalten am Montag, dem 16. Oktober 1950, um 8.15 Uhr in der Pfarrkirche Königswinter; anschließend daran findet die Beerdigung vom Trauerhause Wilhelmstraße 27 aus statt.

Große Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage der Verwaltung des Rittergutes H. in F. werden am **Dienstag, dem 17. Oktober 1950**, 10 Uhr beginnend, im Versteigerungslokal, Gaststätte Krause, Bonn, Endenicher Straße 289 (Endstation der Linie 3 Endenich), die nachstehend verzeichneten Gegenstände, und zwar:

1 elegantes Schleiflack-Doppelschlafzimmer (hochwert. Arbeit mit z. ei Schränken), 1 Biedermeier-Damenzimmer (Kirschbaum), 1 Speisezimmer (Eiche in erstklassiger Ausführung, 3 m breit) 1 antikes Diele**zimmer**, 1 **Speisezimmer** (engl. Stil), 1 Büfett, 1 Kredenz, 3 Couchs, 1 Einzelzimmer, 1 moderne Küche, 1 elektrischer Herd, 2 Kleiderschränke, Kommoden, 1 Sofa,
verschiedene **Deutsche und Perserteppiche, Brücken, 1 Fell;**
antikes Mobiliar: Kleiderschränke, Stollenschränke, Eckschrank, Standuhren, 3 Truhen;
Gemälde bekannter Meister, Aufstellsachen, 1 Radiogerät, diverse japanische Aufstellgegenstände
meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Die Gegenstände sind gebraucht, aber gut erhalten.

Besichtigung zwei Stunden vor der Versteigerung.

Carl Virnich vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer-Sachverständiger — Bonn, Wilhelmstr. 17, Tel. 3130

Uebernahme von Versteigerungen jeder Art

QUALITÄTSSTOFFE

UNSER
SONDERANGEBOT

Damen-Mantelstoffe
reine Wolle, 140 - 150 cm breit
17.70

Zum weißen Haus
BONN, Ecke Sternstraße - Dreieck

QUALITÄTSSTOFFE

Oh, wie lecker...

wird auch Ihr Kind begeistert ausrufen, wenn Sie mit homogenisierter Glücksklee-Milch Ihren Speisen diese köstlich-sahnige Frische geben. Und dann ist Glücksklee-Milch doppelt gehaltvoll, leicht verdaulich und so bekömmlich. Darum haben kluge Hausfrauen stets einen kleinen Vorrat dieser Milch im Hause. Sie ist so handlich und praktisch, und weil sie keimfrei ist, auch für Ihr Kind so gesund.

HOMOGENISIERT UND KEIMFREI

Die Milch Ihres Vertrauens

IN DER ROT-WEISSEN DOSE

Bühnen der Stadt Bonn
Kronprinzenstraße 2a

Sa., 14. 10. 19.30—22.30 Oeffentl.	Versuchung der Antonia
So., 15. 10. 15.00—15.00 Oeffentl. Kl. Preise	Versuchung der Antonia
19.30—22.30 Oeffentl.	Versuchung der Antonia
Mo., 16. 10. 20.00—22.00 Oeffentl. S. Sonder-Plakat	Einmal, Wiederhol. des Gastspiels des KOM(M)ÖDCHEN Düsseldorf: „Nur keinen Streit vermeiden"
Di., 17. 10. 19.30—21.00 Platzm. R. A	Johanna auf dem Scheiterhaufen
Mi., 18. 10. 19.30—22.15 Platzm. R. B	Der erniedrigte Vater
Do., 19. 10. 19.30—22.30 Platzm. R. A	Versuchung der Antonia
Fr., 20. 10. 19.00—22.00 Opernr. D	Gastspiel der Kölner Oper: Figaros Hochzeit
Sa., 21. 10. 19.30—22.30 Prem.-Anr. Reihe C	Erstaufführung: Wiener Blut Operette von Léon und Stein. - Musik von Johann Strauß
So., 22. 10. 15.00—18.00 Oeffentl. Kl. Preise 19.30—22.30 Oeffentl.	Wiener Blut Wiener Blut
Mo., 23. 10. 19.30—21.00 Platzm. R. A	Johanna auf dem Scheiterhaufen

Bei Platzmietvorstellungen auch freier Verkauf. Theaterkasse im Städt. Verkehrsamt, Poststr. 27 Schwerbesch. u. Stud. 50% Ermäß.

Bitte ausschneiden!

BACH-FEIER *der Stadt Bonn*

VIER KONZERTE

am 30. Oktober, 3., 5. und 7. November 1950

Dauerkartenverkauf ab 17. Oktober
Einzelkartenverkauf ab 23. Oktober

Ausführl. Prospekte a. d. Konzertkasse, Städt. Verkehrsamt, Poststr. 27

Filmspiegel DES TAGES

METROPOL-THEATER
„Johanna von Orleans" — Spielz.: 14.30 17.30 20.30 Uhr. Heute und morgen auch 10 Uhr vormittags

STERN LICHTSPIELE
„Lied des Orients" — Spielzeiten: 14.00 16.15 18.30 20.45 Uhr

MODERNES THEATER
„Seemannslos" — Spielz.: 14.00 16.00 18.00 20.00 22.00 Uhr — So. 10.30 Uhr: Jugendvorstellung „Gesetz der Wildnis"

APOLLO-LICHTSPIELE
„Männer, Mädchen, Diamanten" — Spielz.: 14.00 (außer Sa.) 16.10 18.20 20.30 22.30. Sa. 14.00 u. So. 10.45 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein"

RESIDENZ-THEATER
„— — und der Himmel lacht dazu!" Spielz.: 14.00 16.00 18.15 20.30 Uhr Sa. u. So.: Spätvorstellung 22.30 Uhr: „Das Mädchen Christine"

UNION THEATER
„Der Mann, der sich selber sucht" Spielz.: (So. 14.00) 16.00 18.00 20.15 Uhr. So. 11 Uhr: „Der kleine Däumling und Kasperle"

CORSO LICHTSPIELE Bonn-Süd
„Absender unbekannt" — Spielz.: Sa. 17.30 20.00; So. 15.00 17.30 20.00 Uhr. Sa. u. So Spätvorstellung 22.30 Uhr: „Anna Lans". So. 11 Uhr: Sportfilm „Hinein!"

LICHTBURG DUISDORF
„Wiener Mädeln" — Spielz.: Sa 17.30 20.15, So. 16.20 18.30 20.40 Uhr

FILMBÜHNE BEUEL
„1001 Nacht" (Farbfilm) — Spielz.: 13.45 15.45 18.00 20.15. Sa. u. So. Spätvorstellung 22.15 Uhr: „Blick ins Dunkel"

LICHTSPIELE BEUEL
„Wiener Mädeln" — Spielz.: Sa. u. So. 15.45 18.00 20.15 Uhr. Sa. u. So 14.00 Uhr: Märchenstunde „Kaspars Reise um die Welt"

REGINA THEATER Bornheim
„Herr des Wilden Westens" — Spielz.: Sa. 20.00; So. 16.00 18.00 20.00 Uhr; Sa. u. So. Spätvorstellung 22.00: „Rhapsodie in Blau"

Auf zur Troisdorfer

GROSS - KIRMES

am 15., 16. und 17. Oktober 1950

Eröffnung Samstag, den 14. 10., 17.00 Uhr

Es erwarten Sie: **Auto-Bahn, Motorrollerbahn, Looping the Loop, Raupe, Schiffschaukel, Russenrad** (12 Meter), **Kinderkarussell, Kettenflieger und viele andere schöne Verkaufs-, Schau-, Unterhaltungs- und Belustigungsgeschäfte.**

Dr. W. Broich
Augenarzt
BONN, Bottlerplatz 7
Sprechstunden v. 10—12 u. 16—17 außer Mittwoch u. Samstag nachm.
Telefon 6349
Privat- und Ersatzkassen

Habe meine **Praxis wieder aufgenommen**
Dr. Wilhelm Berthold
Zahnarzt, Kaiserstr. 45. Tel. 2875

Ich bin zum **Notar in Bonn** bestellt worden. Meine Amtsräume befinden sich in **Bonn, Meckenheimer Straße 60** (gegenüber der Kreissparkasse).
Fernruf 2187.
Dr. iur. Martin Cremer
Notar

Von der Reise zurück!
Margot Schifferdecker
Kneipp- und Felke-Heilweise
Schülerin von Pastor Felke!
Augendiagnose — Homöopathie
Godesberg, Römerstr. 12, Ruf 2571
Sprechstunden:
Mont. u. Donn. 8—12 u. 15—18 Uhr
Dienstag 8—12 Uhr
Hausbesuche auf Bestellung
Spezialbehandlung:
Herz-, Gallen-, Magen- u. Hautleid.

Dentist Alex Simons
Praxis verlegt An alter Stelle
Beuel, Bonner Platz 15
Haltestelle Städt- und Fernbahnen Brücke — Alle Krankenkassen
Tel. Amt Bonn 317

Nähmaschinen, große Auswahl, Teilzahl. J. Klein, Bonn, Friedrichstr. 31

Büromaschinen-Reparaturen
Büro Technik
Bonn Hettlage-Passage

Verlangen Sie
kein beliebiges Kopfwasser,
sondern
Sebalds HAARTINKTUR
denn sie
hat Haarausfall
und Schuppenbildung seit
über 80 Jahren wirksam bekämpft. Auch
heute garantiert der Name Sebald vollen Erfolg!

Reformmiederhaus Gorny
Bonn, Wenzelgasse 3
Vertreterinnen gesucht

Auf vielseitigen Wunsch wird der berühmte
Hellseher und Heiler zur Nieden
vom 17. bis 20. 10. einschließlich mittags in Honnef/Rh., Hauptstraße 25e II. wieder Sprechstunden halten.

MULCUTO
HOHLSCHLIFF
Zweischneider!

Sehr sanfte → sehr saubere Rasur
DÜNN • SEHR DÜNN • ROSTFREI
5 Pf. 10 Pf. 20 Pf.
FEINSTER SCHWEDENSTAHL
Nur im Fachgeschäft erhältlich

Hallesche KRANKENKASSE VVaG
Die bekannte und leistungsfähige **Privatkrankenversicherung** für Alle!
Unsere Zweigstelle jetzt:
Bonn, Burgstraße 174
Tel. 12-2866

Stierkämpfe?

Kalasiris für gesunde und kranke Frauen!
Er ist das ideale Mieder für gesunde und kranke Frauen. Kalasiris verbessert die Figur, hilft und beugt vor. Er hebt und stützt den Leib und stärkt erschlaffte Bauchmuskeln. Kein Beengen — kein Druck — volle Bewegungsfreiheit bei Arbeit und Sport.
Kalasiris
Spezialgesch. Bonn Bischofsgasse 4

Es geht nichts über
Hettlage
KLEIDUNG
Für den Herrn die Dame das Kind
BONN MARKT
WAREN CREDIT ABC

Heute und morgen Große PELZ-AUSSTELLUNG
Eintritt frei! Von 10 - 22 Uhr Eintritt frei!
im Hotel „ZUM GOLDENEN STERN" Bonn-Rhein Reichhaltige Schau schönster Pelzmodelle
PELZBERATUNG auch über Umarbeitungen kostenlos
Pelzhaus Carlo De Bastiani, Kürschnerei, Wolfhagen Bez. Kassel

Carlton
GRILL KABARETT BAR
20.30 Uhr: OLGA RINNEBACH
Willi Rentmeister, Vera Berchem
Goma, Martin Sieben-Quartett
Ab 24 Uhr: NACHT-KABARETT
BONN

Glas Porzellan Bestecke
Größtes Spezial Lager Kölns für Gaststätten u. Großbetriebe.
Heinrich Klever jr.
Köln Ehrenfeld,
Hüttenstr 29, Ecke Ehrenfeldgürtel (Bahnbogen) Fernruf 56415

Stierkämpfe?

Stierkämpfe?

Nerven-Kraft, tiefen Schlaf u. ein ruh. Herz durch Energeticum Reformh. Schaefer, Godesberg, Bahnhofstr. 22.

Es spricht sich rund!
Zuschrift aus Verbraucherkreisen
Da nach fast zweijähriger Bekämpfung meiner vermehrten Magensäure mit Medikamenten aber keine Besserung erzielt wurde habe ich durch halbjährigen Gebrauch von Engelbertus-Brunnen fast keine Beschwerden mehr
F. B. in Köln
Zu beziehen durch die Drogerien Wo nicht erhältlich, Bezugsnachweis durch den
Engelbertus - Brunnen
Staatlich anerkannte Heilquelle
Köln-Stammheim
Ruf 1 0331 717 und 7 4467

Pilsner Urquell
Das weltberühmte
echte Pilsner
sofort lieferbar
MATTH. HARZHEIM K.G., KÖLN,
Neußer Straße 667, Tel. 72557 und 78403
Niederlagen: Bonn, Winzerstraße 30 a, Tel. 123647
Düsseldorf, Behrensstraße 7, Tel. 29797

Das Rätsel eines Fürstengrabes

Graböffnung in Delft - Schwindler oder Königssohn? - Das Testament der Maria Therese

Von unserem Dr. H.-Korrespondenten

Amsterdam, im Oktober. Vor den Toren der holländischen Stadt Delft liegt in einem kleinen Hain das Grab des letzten französischen Bourbonenfürsten; auf der Grabplatte steht wenigstens eingemeißelt: „Hier ruht Ludwig XVII., König von Frankreich, Herzog von Navarra", worauf die Geburts- und die Sterbetage folgen.

Das Grab ist seit jeher ein Wallfahrtsort der französischen Königsanhänger gewesen; noch unlängst fand sich an dem, mit der bourbonischen Wappenblume, der Lilie, verzierten Grabgitter eine Abordnung französischer Bourbonenanhänger ein, um zusammen mit holländischen Parteigängern die Exhumierung der Leiche zu besprechen. Unter den Anhängern des ehemaligen Königshauses hat sich nämlich eine erhöhte Erregung verbreitet, da im Januar 1951 der Termin gekommen ist, wo ein für den in Delft Begrabenen wichtiges Dokument der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll, das Testament seiner Schwester Maria Therese, die 1851 verstarb und ihren letzten Willen dem Vatikan mit der Bestimmung zuleitete, das Siegel des Schriftstückes dürfe erst nach hundert Jahren gelöst werden. Maria Therese, die Frau des Herzogs von Angulème, war ihrem Bruder nicht günstig gesinnt. Durchkreuzte doch dieser mit seinen Ansprüchen auf den französischen Königsthron ihre eigenen Pläne bzw. die Thronfolge, die sie für ihren eigenen Sohn anstrebte. Und so reihte sie sich unter die Schar derjenigen, die ihren Bruder als einen falschen Thronanwärter, einen Stellenjäger und Schwindler bezeichneten. Es ist also möglich, daß sie sich in ihrem, demnächst zur Veröffentlichung kommenden Testament zum wahren Sachverhalt bekennt.

Die Mitglieder der Familie Naundorff, die sich als Nachkommen des unter dem Fallbeil der französischen Revolution gestorbenen Königs Ludwig XVI. bezeichnen. Der Thronfolger Ludwig XVII. (oder ein Hochstapler, der sich als solcher ausgab) ist, so behauptet die Familie Naundorff, in einem Sarg aus dem Gefängnis herausgeschmuggelt worden und so den Henkern entgangen. Der Fall ist aber bis auf den heutigen Tag umstritten. Der angebliche Dauphin hat seine Identität nie nachweisen können und nach französischen Quellen handelt es sich um Nachkommen einer jüdischen Familie aus Berlin, namens Naundorff. Wäre der Ahnherr der auf dem Bild versammelten Glieder der Familie Naundorff wirklich Ludwig XVII., so wäre der Herr in der Mitte des Bildes der Chef der französischen Königsfamilie. Er würde damit an die Stelle des bisher als Thronerben geltenden Grafen von Paris treten. Die 85jährige „Prinzessin de Bourbon" auf unserem Bild will die Enkelin Ludwig XVII. sein.

Uhrmacher in Spandau

Die Geschwister waren die Kinder jenes unglücklichen Fürstenpaars Ludwig XVI. und Marie Antoinette, die in den Pariser Revolutionsjahren unter dem Fallbeil endigten. Ihren Kindern war das gleiche Schicksal zugedacht, doch wurden sie von königstreuen Personen aus ihrer Gefangenschaft im Temple-Gefängnis befreit und unter abenteuerlichen Umständen ins Ausland geschmuggelt. Hier nahm der Kronprinz Ludwig den bürgerlichen Namen Friedrich Wilhelm Naundorff an, um auf diese Weise den Nachstellungen seiner Feinde zu entgehen, tauchte bei einem Uhrmacher in der Nähe von Spandau unter, erlernte dessen Handwerk, bereiste später als Techniker England und Holland, wo er eine Anstellung beim Zeughause in Delft fand, da seine Erfindung von Raketen-Geschossen, den Vorläufern der modernen V-Waffen, die Aufmerksamkeit der holländischen Kriegstechniker und insbesondere des Königs erregt hatte. Nach einer Probevorführung dieser Geschosse auf dem Strande von Scheveningen soll er von französischen Spitzeln ein Glas vergiftetes Bier vorgesetzt bekommen haben, woran er im August 1845 gestorben ist. Zwischendurch hatte er sich dauernd um die Anerkennung seiner Anrechte auf den französischen Thron bemüht.

Ist die Inschrift wahr?

Die Anhänger der französischen Bourbonen sind gleichwohl fest davon überzeugt, daß die Inschrift auf dem Grabe in Delft die Wahrheit meldet, und daß unter dem Stein wirklich der Sohn Ludwigs XVI. ruht. Es gilt dies insbesondere von seinen leiblichen Nachfahren, der in Holland lebenden Familie de Bourbon, die diesen Fürstennamen mit ausdrücklicher Genehmigung der holländischen Regierung führen darf. Auf ihr Betreiben ist jetzt das Grab geöffnet worden. Es wurde aus dem Grabgewölbe ein mächtiger, in eine Hülle aus Eichenholz eingeschlossener Bleisarg zutage gefördert, der das noch ziemlich gut erhaltene Gerippe des Beerdigten barg. Die exhumierten Reste werden jetzt kriminologisch untersucht.

NEUIGKEITEN – *bunt* gemischt

Die Glocke gedenkt...

In die Glocke von Rovereto, die die größte Glocke Italiens ist und nach dem ersten Weltkrieg zum Gedenken der Gefallenen aller Nationen gegossen wurde, ist nunmehr auch ein besonderes Gedenkwort für die deutschen Gefallenen eingraviert worden.

Kriegsführung psychologisch

Der Bau von Raketen mit Flugblättern und Lautsprechern wird von der amerikanischen Armee geplant. Der Leiter der neugegründeten Abteilung für psychologische Kriegsführung erklärte, diese Raketen sollten über einem Ziel kreisen, aus ihrem Schwanz Flugblätter fallen lassen und durch eine Lautsprecheranlage an ihrer Spitze Botschaften an die Bevölkerung verbreiten.

Urteil aus der Kristallkugel

Mit einer Kristallkugel als Indizienbeweis stand kürzlich in Detroit eine „Wahrsagerin" vor Gericht. Sie hatte ihre „Wahrheiten" ohne Gewerbeschein unter die Leute gebracht. Vor der Urteilsverkündung fragte sie der Richter, was für ein Urteil sie in ihrer, die Zukunft spiegelnden Kugel sehe. Betrübt antwortete die Pythia: Ich sehe 100 Tage Haft oder 90 Dollar Geldstrafe. „Stimmt", erwiderte der Richter. Die Dame zahlte und verschwand.

Wölfe als Freunde

Drei wilde Wölfe im Londoner Zoo erhalten seit zwanzig Jahren jeden Nachmittag den Besuch eines alten Herrn, der sich mitten unter sie setzt, mit ihnen spielt und den einen oder anderen an der Leine im Park spazierenführt. Nur zögernd hatte die Direktion seinerzeit dem Freund der Wölfe die Erlaubnis erteilt, da die Tiere als ausgesprochen gefährlich und heimtückisch galten; sie hatten sogar schon ihre Wärter angefallen. Der Fremde jedoch, ein im Ruhestand lebender Kaufmann, hat es in verblüffender Weise verstanden, die Wölfe an sich zu gewöhnen. Wie, das ist sein Geheimnis.

Das vollkommene Ehepaar

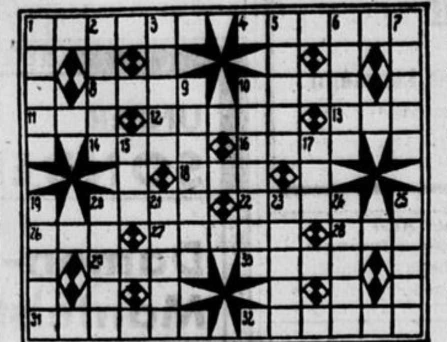
Eine amerikanische Zeitung, die in seltsamer Uebersteigerung der Phantasie einmal voraussetzte, die gesamte Menschheit könne durch den Atomkrieg zerstört werden, erkundigte sich, welche beiden Menschen als die gegebenen Personen für eine evtl. Fortpflanzung des weiteren Menschengeschlechts — der Zukunft also — in Frage kämen. Die meisten Stimmen trafen sich auf Albert Einstein, den Mathematiker und Physiker und Ingrid Bergman. Leider wurde nicht gesagt, wieso man gewiß sei, daß diese beiden sich auch — verstünden!

Gefährliche Wasserlilien

In Durban, Südafrika, sind in den Wasserwerken Wasserlilien aufgetreten, die bis zu 12 Meter hoch in die Zuleitungen hineingewachsen sind und die Wasserzufuhr in drei Reservoirs in erheblichem Maße gefährden. So schön Lilien sonst sein mögen, — das geht zu — hoch.

RÄTSELECKE

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1. Luftwirbel, 4. Zeichnerischer Entwurf, 8. Männlicher Vorname, 10. Nährmutter, 11. Straußenart, 12. Inneres Organ, 13. Vorschlag, 14. Küchengerät, 16. Kleine Brücke, 18. Abschiedsgruß, 20. Schwung, 22. Mißgunst, 26. Spielkarte, 27 Zeitabschnitt, 28. Weiblicher Vorname, 29 Tierfett, 30. Haustier, 31. Europäische Großstadt, 32. Teil von Deutschland.

Senkrecht: 1. Tafel, 2. Antike Unterwelt, 3. Obst, 5. Erscheinung am Himmel, 6. Märchengestalt, 7. Extraklasse, 9. Asiatisches Gebirge, 10. Zeughaus, 15. Nebenfluß des Rheins, 17. Männlicher Vorname (Abkürzung), 19. Europäer in Indien, 20. Chemische Verbindung, 21. Italienisicher Geigenbauer, 23. Stockwerk, 24. Französischer Schriftsteller, 25. Stadt in Norditalien.

Auflösung des Füll-Rätsels aus unserer vorigen Samstags-Ausgabe:

1. Stereoskop, 2. Osterluzei, 3. Westerwald, 4. Finsternis, 5. Finisterre, 6. Polarstern, 7. Dreimaster.

Paradentose heilt

das bakterientötende Spezialmittel
„Nur 1 Tropfen" (One Drop Only)
Dieses neuartige amerikanische Mundfluidum (Hauptwirkstoff Fluor) beseitigt schnell u. zuverlässig Zahnfleischentzündungen, Zahnfleischbluten, festigt lockere Zähne, bekämpft Zahnfäule u. -verfall. Flasche DM 3,75 (ausreichend für 4 Monate). Anwendung: Nur 1 Tropfen z. Einreiben oder auf 1 Glas warmes Wasser z. Spülen. Erhältl. in Apotheken u. Drogerien — One drop only GmbH., Berlin-Chbg. 2
General-Vertretung und Auslieferungslager: Konrad Sehnem, Köln, Mozartstraße 9. Tel. 2 45 31.

Die Zigarre von Herscheidt
in den Preislagen von 0.20 bis 0.80 DM
BONN: Poststr. 20, Maxstr. 55, Jagdweg 2a
A. Schönebeck, Endenicher Str. 310
— BEUEL: Beueler Platz 6 (an der Brücke) —

Bruchleidende
tragen das seit Jahrzehnten bestens bewährte Spezialband. Tag und Nacht tragbar. Ohne Feder, ohne Eisenbügel. Für schwere Brüche das Hernialband. Leib- u. Nabelbandagen, Suspensorien. Maßanfertigung-Garantieschein.
Eugen Frei & Co., Stuttgart S.
Kostenlos zu sprechen in Bonn: Dienstag, 17. Okt., von 9—12 Uhr, Hotel Alt-Bonn, Cassiusgraben 8 + Hennef: Dienstag, 17. Okt., von 2—6 Uhr, Bahnhof-Hotel.

Silber Vossler Tafelgeräte u. Bestecke 90g ve. s. o. Silb. Abg
Seit 1803 Bonn, Dreieck 7 Schleiferei im Hause

RADIO HOEVER - BONN
Ermekeilstraße 25
Allstromgeräte lieferbar
Teilzahlungen 12 Monate

Im kostensparenden preiswerten
Lagerverkauf
zeigen wir über
200 MODELLE

Küchenbüfetts	v. 188.—	bis 593.—
Wohnschränke	v. 265.—	bis 825.—
Schlafzimmer	v. 595.—	bis 1095.—
Couchs	v. 158.—	bis 450.—
Bettcouchs	v. 170.—	bis 495.—
Polstersessel	v. 42.—	bis 168.—

Klein- und Büromöbel
MÖBEL-HOLLANDS BONN
Riesstraße 4
üb. Kaiserstraße / Hofgartenstraße

Grab-Denkmäler
wegen Lager-Räumung sehr preiswert zu verkaufen.
Schoppmeyer, Bonn
neben Südfriedhof

Grab- u. Gartenkies
weiß und schwarz-weiß, liefern
JOS. KNAUBER & SOHN
BONN
Endenicher Straße 100 — Ruf 4154

VOLLBLUHENDE
Stiefmütterchen
in aparten Farben, starke Pflanzen, hat abzugeben Gartenbaubetrieb
HEINR. GLAUNER
Mehlem, Mainzer Straße 90

Neu eingetroffen!
KLEIDERSCHRÄNKE
zwei-, drei- und viertürig
MÖBEL-KEIL
BONN, Friedrichstraße 37

Billige Tapeten-Restposten
Rolle ab 0.60 Pfg.
TAPETEN-MAHS, Bonn, Kaiserstr. 9

Autoscheiben
Brüder Plorin
Bonn Bornheimer Str 144 Ruf 3678

LAUFENBERG KÖLN-MÜLHEIM

ENTFERNE ohne Operation
Tätowierungen, Blutgruppen, Muttermale, Blutschwamm, Leber-, Kohlen-, Pulverflecke, Warzen, Sommersprossen, Mitesser, Damenbart, Hühneraugen und Hornhaut
Spezialkosmetik
M. FRAUENHOFER
Freitag, den 20. Oktober
Sprechstunden von 10—18 Uhr,
Bonn, Poppelsdorfer Allee 104

Schilder - Stempelfabrik
Stühlen
Jetzt: Markt 38/40 Tel. 3730

100 MILLIONEN DM
nach der Währungsreform für viele Tausende Eigenheime zu günstigen Bedingungen bereitgestellt!
Besuchen Sie unsere MODELLSCHAU
am Samstag, den 14. Oktober,
am Sonntag, den 15. Oktober, von 10—19 Uhr
am Montag, den 16. Oktober,
im Beethovensaal des Bonner Bürgervereins, Bonn
GdF. WÜSTENROT
Deutschlands größte Bausparkasse
Geschäftsstelle Westdeutschland, Bonn, Argelanderstraße 11

Drahtseile für Baubedarf, Schiffahrt, Industrie
Ed. Houbois
HOLZMARKT in Köln TEL. 79744

25 Jahre
Büromöbel aller Art
verkauft billig
MÖBEL-KEIL
BONN, Friedrichstraße 37

Mercedes 170 S, 4sitz. Cabriolet, fabrikneu; Mercedes 170 S Limousine, fabrikneu; Mercedes 170 V, 45 PS; Mercedes 170 V, 15 000 km; Mercedes 170 V, 25 000 km; Volkswagen-Export, fabrikneu; Volkswagen-Export mit Radio, 15 000 km; Volkswagen-Standard, 30 000 km; Adler Jun., Cabrio-Limousine; BMW-Limousine, 1,9 Ltr., bietet an:
KIRSCHBAUM-AUTOMOBILE
Köln, Aachener Str. 90, Ruf 54342

Kirchliche Nachrichten

Bonn, Münster, Sonntag, 15. 10.: Hl. Messen in der Oberkirche: 6, 6.30, 7 mit Pred., 8 Gem.-Messe mit hl. Komm. d. weibl. Jugend, 9 Kindermesse mit Predigt, 10 feierl. Hochamt, 11.15 mit Pred., 17 m. Segen, 18.30 mit Predigt, 12.15 Christenlehre. Täglich 18.30 Rosenkranzandacht, Sa. um 17, 19 deutsche Komplet Krankenwoche: Kapl. Schiffels, Gangolfstraße 14, Tel. 33 45.

Bonn, St. Marien, Sonntag, 15. Okt.: 6 hl. Messe, 6.30 Singmesse, 7.30 Pfarrgemeinsch.-Messe, 8.30 Kindermesse f. d. Marienschule, 9.15 Kinderm. f. die Karlschule, 10.15 Hochamt, 11.30 Singmesse, 18 Rosenkranzandacht.

Bonn, Stift Dietkirchen, Sonntag, 15. Okt.: 6.30 hl. Messe, 7.45 Gem.-Messe mit gem. hl. Komm. der Pfarrjugend, 9 Kindermesse, 10 Singmesse, 11.30 letzte hl. Messe, 14 Kinderlehre, 18 Pfarrand. Erste hl. Messe im Winter um 6.30, die hl. Messe um 7 fällt aus. Die hl. Messe um 7.45 ist Pfarrmesse. An allen Abenden des Monats Oktober ist um 18 Rosenkranzandacht m. Segen.

Bonn, St. Remigius, Sonntag, 15. Okt.: 7.30 Gem.-Messe m. Predigt und Monatskomm. d. Jungfrauen, 8.30 Betsingmesse (zugl. Kindermesse) m. Pred., 10 Hochamt, 17 Rosenkranzandacht · Mittwoch, 18. Okt.: 7.15 Jahrgedächtnis für alle Opfer der Luftangriffe auf die Stadt Bonn.

Bonn, St. Elisabeth, Sonntag, 15. Okt.: 6.30 hl. Messe, 7 Singmesse, 8.00 Gem.-Messe mit Pred., 9 Kindermesse mit Predigt und hl. Komm. der Kinder, 10 Hochamt, 11.15 Singmesse mit Predigt, 12.15 Danksagungsandacht für die Kinder, 18 Rosenkranzand. — Krankenwoche: Kaplan Lemmen, Hertzstr. 4, Ruf 12 30 76.

Bonn, St. Joseph, Sonntag, 15. 10 Hl. Messen 6, 7, 8 Pfarrm. m. Predigt, 9 Kindermesse mit Pred., 10 Hochamt, 11.15 Singmesse mit Predigt, 14.30 Christenlehre und Andacht für d. Schulkinder, 17 Rosenkranzandacht — Krankenwoche: Kaplan Keip, Nordstr. 59. — Türkollekte für d. Elisabeth-Verein. — Werktags: Mi. 6.15 Gem.-Messe der Jugend, 8 Schulmesse, 18 Rosenkranzandacht.

Bonn-Poppelsdorf, St. Sebastian. Sonntag, 15. Okt.: 6.30 Frühmesse mit Kurzpred., 7.30 Gemeinsch.-Messe mit Predigt, 8.30 Kindermesse mit Kinderpred., 10 Hochamt mit Pred., 11.15 Singmesse m. Pred., 2.30 Christenlehre und Kinderand., 6 Abendmesse mit Pred. und sakr. Segen. · Krankenwoche: Kaplan Storck, Sternenburgstraße 33, Tel. 4849.

Bonn-Endenich, St. Maria Magdalena. Sonntag, 15. 10.: Fest der hl Ortspatrone Cassius, Florentius und Malusius mit 13std. Gebet, Hl. Messen 7 m. Gem.-Komm. der männl. und weibl. Jugend, 8.30, anschl Prozession zur Marterkapelle, dort 9.45 feierl. Hochamt, 11 letzte hl. Messe

Bonn-Kessenich, St. Nikolaus. Sonntags: 6.30 hl. Messe, 7.45 Gem.-Messe, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11.30 letzte hl. Messe, 18 Pfarrandacht.

Bonn-Dottendorf, St. Quirinus. Sonntag, 15. Okt.: Hl. Messen 7, 8, 9 Kindermesse u. 10, 15 Rosenkranzandacht.

Bonn-Dransdorf, St. Antonius. Sonntag, 15. Okt.: 7.30 mit gem. hl. Komm. der weibl. Pfarrjugend, 8.45 Pfarrmesse als Schulmesse mit gem. hl. Komm. der Schulmädchen, 10 Hochamt. 11—11.45 Ausleihe d. Borrom.-Bücherei. 12 Christenlehre u. Andacht.

Bonn, St. Josef a. d. Höhe. Sonntag, 15. Okt.: 7 hl. Messe, 8.30 Kindermesse, 10.30; 14.30 Christenlehre u. Andacht für die Kinder, 18 Rosenkranzand. Werkt.: 17.30 Rosenkranzand.

Bonn-Grau-Rheindorf, St. Margareta. Sonntag, 15. Okt.: 6 Frühmesse, 7 hl. Messe mit Pr., 7.45 hl. Messe mit Gem.-Komm. der Pfarrjugend im Kloster, 8.30 Kindermesse m. Kinderpredigt, 10 Singmesse mit Pred., 14.30 Christenlehre u. Rosenkranzandacht. Jeden Wochentag morgens 7 Rosenkranzandacht.

Bad Godesberg, St. Marien. Sonntag, 15. Okt.: Hl. Messen 6, 7, 8 mit gem. hl. Komm. d. Jungfrauen, 9 Kindermesse m gem. hl. Komm. der Schulmädchen, 10 Hochamt, 11.15 hl. Messe. In allen hl. Messen ist Pred., 2 Christenlehre und Andacht zum Hl. Geist, 17.30 Abendmesse und Rosenkranzandacht. — Werktags: Jeden Abend 5.30 Rosenkranzand.

Bad Godesberg, Herz Jesu. Sonntag, 15. Okt.: Hl. Messen 6.30 mit Pred., 8 mit Predigt und gem. hl. Komm. des Kreises junger Familien, 9 Kinderm. mit Pred. u. gem. hl. Komm. der Schulkinder, 10 Hochamt mit Pred., 11.30 letzte hl. M. mit Pred., 13.30 Danksagungsandacht, 18.15 feierl. Rosenkranzand. Die Rosenkranzandachten finden an d. Wochentagen 19.30 und So. 18.15 statt.

Bad Godesberg-Rüngsdorf, St. Andreas. Sonntag, 15. Okt.: 6.30 Frühmesse, 7.30 Gem.-Messe und gem hl. Komm. d. Jugend, 9 Kinderm., 10 Hochamt, 11 letzte hl. Messe.

Bad Godesberg-Friesdorf, St. Servatius. Sonntag, 15. Okt.: Hl. Mesen 6.30 u. 7.30, 8.45 Kindermesse m. Gem.-Komm. der Schulmädchen 10 Hochamt, 11.15 hl. Messe, 14 And für die Kinder u. Firmunterricht, 20 Rosenkranzandacht.

Godesberg - Lannesdorf, Herz Jesu. Sonntag, 15. Okt.: 7 Betsingmesse mit Mon.-Komm. d weibl. Jugend, 8.30 Betsingm mit Monatskomm. der Schulmädchen, 9.45 Singmesse, 13.30 Christenlehre, 18 Rosenkranzandacht.

Bad Godesberg-Muffendorf, St. Martin. Sonntag, 15. Okt.: 7 Frühm., 8 Jugendgemeinsch.-Messe i. d. Alten Kirchle, 8.30 Kindermesse, 9.30 Pfarrmesse für die Leb. und Verst. der Gemeinde.

Bad Godesberg-Plittersdorf, St. Evergislus. Sonntag, 15. Okt.: 7 Frühmesse, 8.30 Kindergottesdienst, 9.30 Hochamt, 10.30 letzte hl. Messe 11.30 Christenlehre (Firmunterricht), 18 Rosenkranzandacht. 18 Rosenkranzand. Werktags 18 Rosenkranzandacht.

Mehlem, St. Severin. Sonntag, 15. Okt.: Hl. Mess.: 6.30, 7.45, 9 Kindermesse mit gem. hl. Komm. der Mädchen des 5. b. 8. Schulj., 10.15 Bet-Singm., 14.30 Christenlehre und And., 18 Rosenkranzand. - Rolandswerth. Sonntags hl. Messen 7.30 und 9; Mo. und Do. 7.

Beuel, St. Joseph. Sonntag, 15. Okt., hl. Messen: 6, 6.45, 7.45, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11 Singmesse, 8.30 hl. Messe in der Fabrikstraße.

Schwarz-Rheindorf, St. Clemens. Sonntag, 15. Okt., hl. Messen: 7, 8, 9.15 Kindermesse, 10.15 Hochamt, 14.30 Christenlehre und Rosenkranz-Andacht. Wochentags 7 Uhr hl. Messe.

Alt-katholischer Gottesdienst Friedenskapelle, Bonn, Baumschulallee 9—13 Samstag, 14. Okt., 16.30 Uhr: Wochenschlußvesper. Sonnt., 15. Okt., 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Pred. Mittwoch, 18. Okt., 7 Uhr: hl. Amt (Traueramt).

Freie evangl. Gemeinde, Bonn, Rosental 24. Sonntag, 15. 10. 50: 9.30 Gottesdienst. 11 Sonntagsschule, 20 Jugendkreis. — Mittwoch 18 10. 50: 16 Bibelkreis.

Evang. Kirchengemeinde Bonn. Sonntag, 15. Okt.: Melanchthonhaus: 8.30 Uhr Pfarrer Mummenhoff, Kreuzkirche: 10 Uhr Pfarrer Mummenhoff, Kreuzkirche: 17 Uhr Pfarrer Gützlaff, Lutherkirche: 10 Uhr Pfr. Hillert, Kirche d. Heilanstalt: 10 Uhr Pfarrer Gützlaff, Wichernhaus: 10 Uhr Prof. D. Ruttenbeck, Röttgen: 8.30 Uhr Pfarrer Oldenburg, Duisdorf, Saal Schnitzler, 10 Uhr Pfarrer Oldenburg (Abendmahl).

Christlich Wissenschaftl. Vereinigung Bonn (Christian Science Society). Gottesdienst und Sonntagsschule jed. Sonntag, 9.30 Uhr, in der Wilhelmschule (Wilhelmstr.). Abendversammlung jed. 1. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, in d. Münsterschule (Münsterplatz).

Evangl.-Freikirchliche Gemeinde, Weberstr 102. Sonntag, den 15. Okt.: 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 15 Uhr Gemeindejahresfest in Köln. — Donnerstag 19.15 Uhr Bibelstunde, 20 Uhr Probe des Gemeindechores.

Evangl. Gemeinde Godesberg. 15. 10. 1950 — 19. n. Trin. Kirche: 8.30 Gottesdienst: Superintendent Weißer, 10 Gottesdienst: Superintend. Weißer. 11.15 Kindergottesdienst. - Mittwoch: 8.10: Schulgottesdienst: Pfarrer Bleek. — Donnerstag: 7.50: Schulgottesdienst: Pfarrer Bleek.

Evang. Gemeinde Beuel. Sonntag, 15. Okt. (Männersonntag) 3 Gottesdienste: 8 Uhr in Hangelar, Schule, 9.30 in Beuel, 15.15 in Niederholtorf, Schule. Kindergottesdienst um 11 Uhr in Beuel. Mittwoch, 18. Okt., 20 Uhr: Bibelstunde.

Bornheim. Gottesdienste u. Veranstaltungen der Evang. Gemeinde. Sonntag, 15. Okt.: Bornheim (Kirche): 9.15 Gottesdienst, 10.30 Kindergottesdienst. Hersel (Turnhalle): 9.00 Gottesdienst, anschl. Kindergottesdienst. Urfeld (Kath. Pfarrkirche): 11.00 Gottesdienst. Merten (Kath. Pfarrkirche): 11.15 Gottesdienst.

Wirtschaftsleben

Kurz gefaßt

Die Erzeugung der 17 Marshallplanländer wird im Jahre 1950 nach vorläufigen Berechnungen rund zwei Millionen Tonnen betragen. Der Vorkriegsdurchschnitt, der sich auf rund 1,84 Millionen Tonnen belief, wird somit um neun Prozent übertroffen werden.

Die Wollverkäufe sollen in Zukunft in Form öffentlicher Versteigerungen durchgeführt werden, wurde auf einer Sitzung der internationalen Wollstudiengruppe in London vereinbart. Die Delegierten haben sich gegen die nordamerikanischen Vorschläge ausgesprochen, eine internationale Körperschaft zu bilden, die die Verteilung des Schuranfalles auf die Bedarfsländer zu übernehmen hätte.

Um die amerikanische Inlandsversorgung mit Rohbaumwolle zu sichern, hat die USA-Regierung die Baumwollausfuhr nach allen Ländern, mit Ausnahme von Kanada, gekürzt.

Handel will stärker rationalisieren

Die Delegierten der Hauptversammlung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels bewilligten in Köln die Mittel, um eine Arbeitsgemeinschaft für Rationalisierungsfragen zu errichten. Ein Sprecher der Hauptgemeinschaft betonte, daß die Handelsspannen nicht überhöht seien. Der Handel wolle aber selbst noch versuchen, Verteilungs- und Vertriebkosten zum Vorteil der Verbraucher zu senken. Die Arbeitsgemeinschaft für Rationalisierung soll eng mit dem Institut für Handelsforschung der Kölner Universität zusammenarbeiten.

Die Messen 1951

Die Termine der nächstjährigen Messen wurden wie folgt festgelegt: Haushaltsmesse Köln (25. bis 27. Februar), Allgemeine Messe Hannover (28. Februar bis 4. März), Textilmesse Köln (4. März bis 6. März), Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse (1. März bis 16. März), Technische Messe Hannover (29. April bis 8. Mai), Internationale Frankfurter Herbstmesse (2. bis 6. September), Haushalts- und Textilmesse Köln (16. bis 18. September).

Erzeuger-Großmarkt Bonn

Zwetschgen 22—25,4, Boskoop 11,7—13, Dr. Owenburg 13,6—20,3, Goldparmäne 16 bis 26, Kox-Orange 21—32, Köstliche von Jameux 18,5—24,4, Pastorenbirne 10—12, Kopfsalat 1—4,4, Endivien 2—5,6, Feldsalat 22,7, Weißkohl 2,3—3, Rotkohl 4—5, Wirsing 2—3, Rosenkohl 30,5—34,6, Blumenkohl 31—41, Möhren 3, Sellerie 16—19, Porree 4—6, Spinat 7—8, Tomaten 15—19, Walnüsse 61, Wollbohnen 20—22.

Rhein.-Westfälische Börse

Kassa-Kurse vom 13. Oktober 1950

übermittelt von der Rheinisch-Westfälischen Bank, Filiale Bonn — (ohne Gewähr)

Tendenz: unregelmäßig	Kassa	Giro
Accumulatorenfabrik	99	90
Bayer Motorenwerke	35	25½
I P Bemberg	80	67
Bonner Portland-Zement	97	88
Buderus-Eisenwerke	80	72
Continental Gummi	118½	—
Deutsche Erdöl	58½	52½
Dortm. Union-Brauerei	—	60
Felten & Guilleaume	71	63
Hoesch	65½	50—54
Klöcknerwerke	67½	55—58
Mannesmannröhren	59½	50—54
Rhein Braunk u Br.	98	86—90
Rheinmetall-Borsig	30	21—23
Rhein.-Westf. Elektrizität	76	66
Salzdetfurth	66	56—60
Siemens & Halske	46¼	41
Vereinigte Stahlwerke	54	—
Westdeutscher Kaufhof	82	73
Wintershall	48½	44
Aach. u. Mchn. Feuer	230	—
Deutsche Bank	23¼	19½
A E G	28	23¾
Mülh. Bergwerks-Ver.	56½	50—53
Stolberger Zink	—	88—92

Briefkasten

Die Beantwortung der Fragen erfolgt kostenlos und ohne Gewähr

Unwissende: Aus der Anfrage ist nicht ersichtlich, ob die Bestrafung wegen Uebertretung oder wegen eines Vergehens erfolgt ist. Im letzteren Falle wird die Strafe in das Führungszeugnis aufgenommen.

A. K.: Sie haben einen Rechtsanspruch darauf, daß der Vermieter die Heizung in Ordnung bringt. Für die Dauer des Ausfallens der Heizung steht Ihnen eine Mietminderung in Höhe von 0,08 DM je qm Wohnfläche zu. Schließlich kann, wenn die Voraussetzungen des § 538 BGB erfüllt sind, eine Schadensersatzpflicht des Vermieters sich ergeben.

G. R., Godesberg: Bei Ausfall der Zentralheizung kann je qm Wohnfläche eine Mietminderung von 0,08 DM vorgenommen werden.

Etagenheizung: Bei Ausfall der Zentralheizung kann je qm Wohnfläche eine Mietminderung von 0,08 DM vorgenommen werden.

„Amer": Das Soforthilfegesetz sieht in § 7 vor, daß Schulden in ausländischer Währung abgesetzt werden können. Wir sind der Auffassung, daß die gleiche Absetzung auch in Ihrem Falle vorgenommen werden kann, da eine Umstellung der Hypotheken aus Anlaß der Währungsreform nicht erfolgt ist.

Abfindung: Eine Abfindung steht Ihnen zu, wenn Sie im Augenblick der Wiederverheiratung rentenberechtigt waren. Richten sie umgehend einen entsprechenden Antrag an die Außenstelle Köln der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz in Köln-Riehl, Boltensternstraße 2.

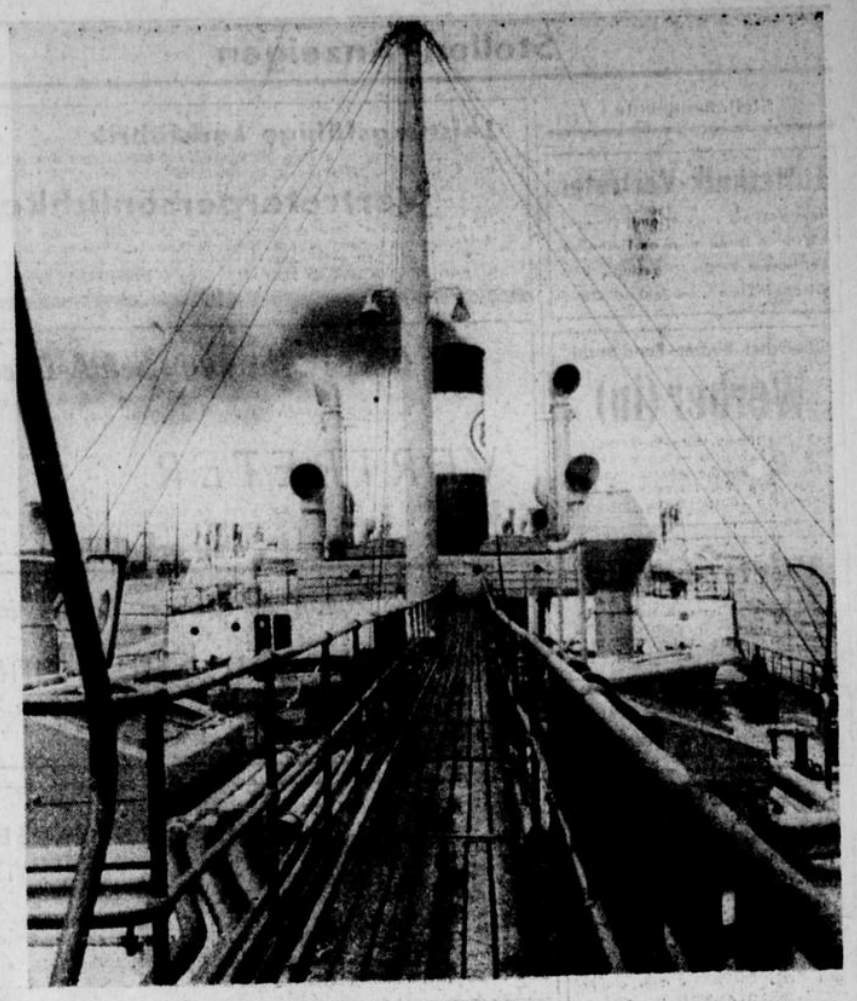
Rentenzahlung: Nach dem Angestelltenversicherungsgesetz besteht ein Anspruch auf Rente infolge Erreichung des 65. Lebensjahres nur dann, wenn mindestens 180 Monatsbeiträge gezahlt sind. Bei Invalidität (Erwerbsminderung von mehr als 50 Prozent) genügen 60 Monatsbeiträge. Versuchen Sie die Einleitung eines Rentenverfahrens durch das Versicherungsamt Bonn-Stadt.

Leben

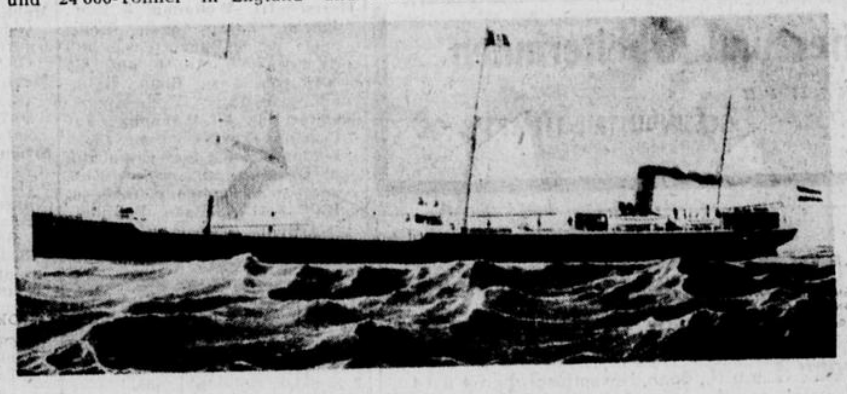
AUF EINEM TANKER

Porträt einer Schiffskatze. Anscheinend hat ihr die Milch gerade gut geschmeckt.

Die großen Lücken, die der zweite Weltkrieg in die Tankertonnage der Welt gerissen hat, sind längst wieder ausgefüllt. Darüber hinaus hat sich eine grundlegende Wandlung in der Konstruktion durchgesetzt. Man baut immer schnellere und größere Tanker. Fast 2000 Tanker — 25 Millionen BRT — befahren heute die Meere der Erde. Aber vier Nationen allein verfügen über 80 Proz. des Bestandes, an ihrer Spitze die Vereinigten Staaten mit 38 Proz., danach England mit seinen Dominien, Norwegen und Panama. Die zurzeit größten Tankschiffe werden jedoch nicht für eines dieser Länder gebaut, sondern für einen griechischen Reeder. Dies sind zwei Tanker von je 31 000 BRT, die bei Vickers-Armstrong Ltd. in Auftrag gegeben sind, und die 16 Knoten laufen sollen. Daneben beweisen auch die 30 000-BRT-Tanker, die jetzt in Amerika gebaut werden, und die 28 000- und 24 000-Tonner in England und Norwegen, daß die 12 000-BRT-Tanker, die noch vor nicht allzulanger Zeit als Wunder der Technik bestaunt wurden, die Führung längst abgegeben haben. Vor dem Kriege hatte Deutschland eine Tankerflotte von etwa 250 000 BRT. Heute verfügen die Nordseehäfen über etwa 10 Proz. dieses Standes.



Der Laufsteg von der Brücke zum Heck ist das typische Merkmal des Oeltankers



Der erste Tankdampfer der Welt, „Glück auf" (2764 BRT), der 1886 in Dienst gestellt wurde. Neben den heutigen beinahe elegant anmutenden Großtankern mag er vorsintflutlich wirken, aber durch ihn wurde zum erstenmal bewiesen, daß Verschiffungen einer „derartig unberechenbaren" Ware, wie das Petroleum, „in bulk", d. h. nicht mehr in Fässern, überhaupt möglich waren.

Mächtige Rohrleitungen werden angeschlossen, durch die das Erdöl oder Benzin schnell aus den Tanks des Schiffes herausgepumpt werden kann.

Hartnäckige
Hustenqualen
und Bronchitis

chronische Verschleimung, Atembeschwerden werden (seit zwei Jahrzehnten mit Dr. Boether-Tabletten erfolgreich bekämpft. Kräuterhaltiges Spezialmittel mit 7 erprobten Wirkstoffen. Schleimlösend, auswurffördernd. Nachhaltige Kräftigung der angegriffenen Gewebe. Packungen zu M 1.31 und M 3.24 in allen Apotheken.
Mehr als tausend schriftliche Anerkennungen zufriedener Ärzte.
Dr. Boether-Tabletten

Stark sein – schlank erscheinen
Unsere Mäntel für starke Damen sind nach Spezialschnitten hergestellt, haben die gute Passform und eine modische Linie.
Die Mantel-Etage
BONN · BONNGASSE 13
DAS FACHGESCHÄFT FÜR DAMENMÄNTEL JEDER ART

Glas- u. Gebäude-Reinigung
Otto Bigalke
Bonn, Rosental 30
Ruf: 2696

Friedhofspflanzen
Blütenstauden
niedr. Stauden f. Gräber, Steingärten etc.
Rhododendron
u. a. Immergrüne
Erica, Einf. Buxus, Efeu
Listen auch über
Obstbäume, Beerensträucher, Rosen, Heckenpflanzen usw. frei.
Noch blühen Dahlien u. Rosen!
T. BOEHM
Baumschulen, Oberkassel b. Bonn
Haltestelle Ramersdorf der Siebengebirgsbahn

MÖBEL
Besonders preiswert!
Schweres Eichen-Doppelschlafzimmer
2 m br., 4türig (geschweifte Mitteltüren), mit Sprungrahmen, Schoneredecken, zwei echten Federmatratzen (10jähr. Garantie) nur **950.—**
Reform-Küche Elfenbein
2.10 m br., kompl. mit Tisch u Stühlen . . nur **545.—**
Außerdem besonders preisgünstig:
Einzelmöbel, Polstermöbel, komplette Einrichtungen
Zahlungserleichterung!
Lieferung frei Haus
Raumkunst
Schönhoff
EINRICHTUNGSHAUS
Bonn, Sternstraße 53
gegenüber dem Mod. Theater
MÖBEL

Neu und gebraucht
sofort günstig lieferbar
Förderbänder, Betonmischer, Aufzugswinden, Bauaufzüge, Schiebkarren u. alle Baugeräte
FRITZ JELTSCH
Feldbahnen und Baugeräte
Köln-Lindenthal, Dürener Str. 290

Schlafzimmer
Modelle erster Firmen zeigt Ihnen
MÖBEL-KEIL
BONN, Friedrichstraße 37
Eventuell Zahlungserleichterung

Teppiche
Bettumrandungen Läuferstoffe
viele Arten, preisgünstig, auch auf Teilzahlung, direkt v. Herstellungsort
Spesenfreie Lieferung, Umtauschrecht
1000e von Anerkennungen u. Nachbestellungen
Fordern Sie kostenlos Muster von
Teppich Graef, Oskar Graef jetzt **Hameln,** dem altbekannten leistungsfähig. Teppich-Versandhaus

„Betten-Gobba"
(24a) Hamburg 13, Hochallee 52
ist staunend gut in Qualität und anerkannt preiswert, was unzählige Dankschreiben beweisen.
Bett-Inlette, garantiert daunendicht
Bettfedern, in bester Füllkraft
Ia Oberbetten 130×200 DM 60,—, 65,—
Ia rot DM 75,—, 80,— blau DM 78,—, 84,—
Ia 140×200 77,—, 86,—, 82,—, 87,—
Ia 160×200 83,—, 88,—, 86,—, 90,—
Ia Kopfkissen 80×80 DM 20,—, 24,—
Ia Kopfkissen 80×100 DM 26,—, 30,—
Ia Kind. Oberb. 100×160 DM 38,—, 43,—
Ia Kind. Kopfk. 50×65 DM 14,—, 18,—
Ia Kind. Kopfk. 60×80 DM 17,—, 21,—
Ia Einzieh-Woll- — Steppdecken DM 40,—, 45,—
In 130×200! In 150×200 DM 46,—, 43,—
Ia Kunstseid.-Woll-Steppdecken mit Knopfrand, 150×200 DM 55,—, 60,—
Ia Reform-Unterbetten
Oberseite Ia Trikot
Unterseite bester Drellstoff
in 90×190, DM 40,—, 45,—, 48,—
in 100×200, DM 46,—, 50,—, 54,—
Ia Oberbettfedern, in nur guter Füllkraft pro Pfund DM 3,50, 4,50, 5,50, 6.50 7.50
Halbdaun. DM 8,50, 9,50, 10,50, 12,50
Versand per Postnachnahme, Porto und Verpackung frei!
Nichtgefallen, Rücksendung und Geld zurück!
Preislisten kostenlos!

Aufpolstern
v. Matratzen, Sofas in u. auß. dem Haus A. Schmitt, Bonn, Ellerstr. 47

Schwerhörige
Auch in schwierigsten Fällen wieder ein natürliches Hören!
Versäumen Sie nicht, unsere **amerikanischen Miniatur-Röhren-Hörgeräte** auszuprobieren.
Vorführung in unserem Fachgeschäft **Optiker Natter, Bonn, Remigiusstraße 2,** Mittwoch, den 18. Oktober 1950 von 10 bis 18 Uhr.
WENDTON -INSTITUT
Köln, Schillingstr. 12, Tel. 77625.
Verlangen Sie kostenlos Prospekt.

Die Zehnte zeigt's!

Versuchen Sie's: Bei jeder von 10 gerauchten EMIR werden Ihnen Würze und Aroma einen reinen Genuß bereiten. Nach der zehnten wissen Sie: die EMIR schmeckt nicht nur gut – sie ist auch bekömmlich!
EMIR
10 PF.

Stellen-Anzeigen

Stellenangebote

Futterkalk-Vertreter
zum Verkauf unserer amtlich gepr. ERGONA-Erzeu nisse an Tierhalter bei hohem Verdienst gesucht.
Otto Koch Gmb 1., Mörlenbach-Odw.

Deutscher Bücher-Bund sucht
Werber (in)
sow. Vertrauensleute in Betrieben und bei Behörden neben u. hauptberuflich. Tägliche Abrechnung geboten. Näh bei Herrn Söte, Bad Godesberg, Plittersdorfer Str. 13.

Vertreter (in)
zum Verkauf von Bestecken an Private (Teilzahl.) gesucht. Hohe Provision. Ang. unter AZ 2915 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Priv.-Vertreter (in)
für Herren- und Damen-Stoffe. Angeb. unter BZ 236 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

VERTRETER
mit Fachkenntnissen zum Verkauf von Silberbestecken gesucht. Angebote unter 2883 an Annoncen-Weinsziehr, Düsseldorf, Benrather Straße 1.

Wir suchen für Bonn und Umgebung sowie den Siegkreis und den Kreis Euskirchen noch einige
MITARBEITER
für den Außendienst. Es wollen sich nur solche Herren melden, die ernstlich gewillt sind, sich eine Dauer-Existenz zu verschaffen. Außer Tagegeld und zeitgemäßen Provisionen bieten wir bei Eignung Festzuschüsse. Persönliche Vorstellung Montag, den 16. Okt. 1950, zwischen 13 u. 16 Uhr oder schriftl. bei der Bezirksstelle Bonn, Beethovenstraße 21.
Deutscher Lloyd
Lebensversicherungs-AG.

Versicherungs-Gesellschaft sucht
Innendienstangestellten
für Geschäftsstelle in Bonn. Erfahrung in Fachgeschäft erforderlich. Angebote unter AZ 2877 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Wir suchen zum baldigen Ei tritt
mehrere
LINOTYPE-SETZER
Raiffeisen G.m.b.H.
NEUWIED

Wir suchen zum sofortig. Eintritt
Dreher
Wilh. Stolle Kom.-Ges.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Bad Godesberg/Rhein
Friesdorfer Straße 137/139

Junger Typographsetzer
für Maschine UB oder junger Handsetzer bzw. Schweizerdegen, der Interesse für Ausbildung an Typographmaschine hat, sof. ges.
Buchdruckerei Johannes Düppen
Oberkassel bei Bonn.

Selbständig arbeitende
SCHREINERGEHULFEN
sofort gesucht.
Jakob Kaaf, Bonn, Heerstraße 42

Diesel-Einspritzpumpen-Spezialist
dringend gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen beim Bosch-Dienst Hüller u. Herkendell, Bonn, Lievelingsweg 82.

Selbständiger Drucker/Setzer gesucht. Druckerei Krischel, Brühl.

Tüchtig. Schweizerdegen gesucht. Dauerstell. Druckerei Krischel, Brühl.

Schuhmachergeselle für alle vorkomm. Arbeiten wie Reparatur, Maßarbeit u. Orthopädie gesucht. Angeb. unt. AZ 2804 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Suche 2—3 jüngere Elektromonteure, selbständiges Arbeiten Voraussetzung. Ang. AZ 3062 G.-A. Bonn, Bahnhofstr. 12.

Tankwart für Tag- und Nachtdienst sofort gesucht. W. u. C. Assenmacher, Bonn, Verteilerkreis.

Junger tücht. Schreinergehilfe u. Lehrling gesucht. Zu erfragen: G.-A., Bonn Bahnhofstr. 12

Tüchtige Karosserie-Facharbeiter für verschiedene Abteilungen gesucht. Fahrzeug- und Karosseriewerke Chr. Miesen, Bonn, Dottendorfer Str. 165.

LEHRLING
mit guter Charakteranlage für technischen Betrieb gesucht. Angeb. BZ 247 G.-A. Bonn, Bahnhofstr. 12.

Lehrling gesucht.
Bahnspedition Albert Lüttger
Inh. Anton Berg & Sohn
BONN Bornheimer Straße 24

Ein sicheres Einkommen — auch nebenberufl. — bietet vielseitige bekannte u. beliebte Familienzeitschrift werbefreudigen Damen u. Herren bei wöchentl. Auszahlung. Adressenangabe u. Bonn Ruf 12 2914 oder AZ 3069 G.-A. Bonn, Bahnhofstr. 12.

Leistungsfähige Lackfabrik
sucht für den Verkauf ihrer hochwertigen Normal- und Speziallacke gut eingeführte, möglichst branchekundige
Vertreterpersönlichkeit
für die Bezirke Nordrhein-Westfalen und Rheinland, welche bei der Malerkundschaft oder in der Industrie bestens eingeführt ist. — Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter B 2561 an HAVAU-Werbung, Bonn, Markt 3.

Große Marken-Sektkellerei
sucht für Bonn und Umgebung einen bei Weinhandel, Feinkostgeschäften und Gaststätten gut eingeführten, tatkräftigen
VERTRETER
Bewerbungen mit Angaben sonstiger Vertretungen und den üblichen Unterlagen unter BZ 244 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Chemische Fabrik im Bonner Raum sucht
jungen Kaufmann
bis zu ca. 30 Jahren, der auch selbständig arbeiten und verhandeln kann. Angebote mit Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf unter B 2560 an HAVAU-Werbung, Bonn, Markt 3.

Im Bezirk Bonn und Umgebung haben wir noch einige
INSPEKTORENSTELLEN
neu zu besetzen. Wir bieten feste Bezüge, Spesen, Provision und Anteilgebühren. Nichtfachleute werden in einem dreimonatigen Inspektorenlehrgang ausgebildet und erhalten während dieser Zeit bei Eignung ausreichende finanzielle Unterstützung.
RHEINISCH-WESTFÄLISCHE LEBENSVERSICHERUNG
Bezirksleitung BONN, Haydnstraße 47, I. Etage.
Persönliche Vorstellung Dienstag, den 17. Oktober 1950, 14—18 Uhr.

Hilfsarbeiter, Packer, Packerinnen
stellt ein
Küppers Metallwerk K.G.
BONN, Endenicher Straße 116, Vorzustellen 8 bis 10 Uhr.

Arbeiter und Arbeiterinnen
stellen wir ein
GLASINDUSTRIE TILMES & Co.
Bonn, Bornheimer Straße 222, Tel. 3767.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:
1 perfekte Stenotypistin
2 kaufm. Lehrlinge
2 jüngere Blech- oder Bauschlosser
für Anfertigung und Montage lufttechn. Anlagen.
„RADIATOR" G.m.b.H., Bonn, Florentiusgraben 4 u 14

Jüngere Fachkraft für Büro von Installations- und Heizungsfirma in Bad Godesberg sofort gesucht. Angebote mit Angabe von Gehaltsanspr. unt. GZ 798 an G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Koblenzer Str. 8.

Erfahrene Kontoristin für selbständ. Halbtagsbeschäftigung sofort gesucht. Angebote unter BZ 250 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Jüngere Kontoristin mit guten Stenokenntn. gesucht. Schriftl. Angeb. mit üblichen Unterlag. an Kautex-Werk, Hangelar.

Bilanzsichere Buchhalterin sofort gesucht. W. u. C. Assenmacher, Bonn, Verteilerkreis.

Sekretärin von Schriftsteller für stdw. Mitarbeit, evtl. nach 17 Uhr, gesucht. Angeb. AZ 3034 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Perfekte Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt von größ. Industriewerk gesucht. Es können nur Bewerberinnen mit schneller Auffassungsgabe und ausgezeichneten Kenntnissen in Stenographie und Maschineschreiben berücksichtigt werden. Ang. u. BZ 230 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Perfekte Zuschneiderin für Damenkleider - Serienfabrikation nach vorliegenden Schnitten sofort gesucht. Angebote BZ 252 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Tücht. Verkäuferinnen f. Konditorei u. Süßwarengeschäft gesucht. Bewerberinnen, die eine längere Tätigkeit in dieser Branche nachweisen können, wollen sich unter Angabe von Gehaltsanspr., beifügend von Zeugn.-Abschr. und Lichtbild melden unt. BZ 264 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Tüchtige Verkäuferin bei guter Bezahlung sofort gesucht. Angebote unt. AZ 3044 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Lehrmädchen, aus gutem Hause, für Café und Konditorei ges., ohne Logis. Angeb. u. OR 125 Königswinter, Hauptstr. 91a.

Perf. Hand-Maschinennäherinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Herbert Deutsch, Kleiderfabrik Bonn, Dorotheenstraße 1—3.

Blinde Frau oder Fräulein ges. Leichte Tätigkeit, guter Verdienst. Angeb. unter AZ 3045 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Hausangestellte. Zi. im Hause, per 1. Nov. in Bonn gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsst. G.-A.- Bonn, Bahnhofstr. 12.

Haushälterin für gepflegten Geschäftshaushalt gesucht. Angebote unter AZ 3009 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Alleinsteh. Herr sucht Hausgehilfin für einige Wochen zur Aushilfe. Hans Scharrenbroich, Bonn, Bahnhofstraße 68.

Wir suchen per sofort
1 weibl. Lehrling
für Büro. Handelsschule bezw. mittlere Reife.
POERSCHKE & TYRASA
BONN
In der Sürst 10 — Ecke Poststraße

Intellig. Lehrmädchen
für Ladenverkauf von Spezialgeschäft gesucht. Ang. BZ 246 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Aeltere Stütze mit guten Näh- und Kochkenntnissen gesucht von berufstät. Hausfrau mit 4 Kindern, Wohnen u. Verpfleg. frei, sonst schlicht um schlicht. Putzhilfe vorhanden. Näh. in der Geschäftsstelle Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Str. 8 oder GZ 818 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

Für 3-Pers.-Etagenhaush. saub., zuverlässige Hilfe f. 3mal wöchentlich vormittags gesucht. Zu erfragen: G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Kobl. Str. 8.

Zuverlässige Hausangestellte, die kochen kann, für 4-Personen-Privathaush. gesucht. Wasch-, Putz- und Bügelhilfe vorhand. Frau Anny Schwingeler, Honnef a. Rh., Bondorfer Str. 2a.

Aeltere erfahrene
Hausgehilfin
bei günstigen Bedingungen gesucht. Zweithilfe vorhanden. Frau Eduard Maletz, Köln-Junkersdorf, Frankenstraße 37. Telefon 52 092.

Zuverl. Mädchen für ¾ Tage gesucht. Vorzustellen vormittags. A. van der Sandt, Bonn, Kaiserstraße 75.

Sauberes fleiß. Mädchen für kl. Haushalt sofort oder zum 1. 11. gesucht. Metzgerei Bliersbach, Bonn, Heerstraße 119.

Junges ehrl. Mädchen für halbe Tage in gepflegt. Etagenhaush. gesucht. Fendler, Bonn, Lessingstraße 19.

Suche für fraul.gepfl. 1-Pers.-Hausb.
selbst. Kraft
Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehalt unter BZ 242 an Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Hausangestellte mit guten Zeugnissen zum 1. Nov. gesucht. Dr. Rentrop, Bad Godesberg, Hohenzollernstr. 10. Tel. 2285.

Zuverläss. Haushalthilfe in kl. gepflegt. Etagenhaushalt für halbe Tage gesucht. Preyer, Bonn, Schedestr. 13 I.

Tageshilfe für ruh. größ. Etagenhaushalt gesucht. Vorzustellen zw. 13 u. 15 Uhr. Bonn, Hausdorffstraße 151, I.

Hausgehilfin für großen Haushalt (ohne Wäsche), in sämtlichen Hausarbeiten perfekt, mit gut. Zeugnissen u. Referenzen, gesucht, Lohn DM 100.-. Frau Hagen, Hangelar, Kautexwerk.

Aelt. Ehepaar sucht mögl. zum 1. Nov. 50 nach Bad Honnef saubere u. fleiß. Hausgehilfin, d. alle vorkomm. Arbeiten übernimmt. Angeb. u. HB 403 an G.-A., Geschäftsstelle Honnef, Postfach 17.

Halbtagshilfe gesucht. Dr. Weigelin, Godesberg, Gutenberg-Allee 15.

Stellengesuche

Bilanzsich. Buchhalter (Steuerfachmann) sucht stundenweise (Halbtage) Nebenbeschäftig. für Bücherbeischreiben. Diskretion Ehrensache. Angeb. u. AZ 3074 G.-A. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Erfahr. Architekt sucht nebenberufl. techn. Arbeiten, besonders Anfertigung v. Holzlisten, Massenberechnungen, Abrechnungen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Finanzierungsanträge etc. Angebote AZ 2985 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Erfahrener Maurer, Beton- und Eisenbeton-Polier, sucht Stellung bei Baufirma oder Industrieunternehmen. Angebote u. AZ 3011 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Elektromeister sucht als Betriebs- oder Autoelektriker passendes Arbeitsfeld. Alle Führerscheine vorhanden. Angeb. u. GZ 817 G.-A., Godesberg, Kobl. Str. 8.

Vertrauensstelle gesucht von zuverläss. und ehrl. jung. Mann. Sicherheit vorhand. Angeb. u. GZ 819 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Erstkl. Maßschneider übernimmt Heimarbeit, Groß- und Kleinstücke. Angeb. unt. AZ 3033 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Reparaturschlosser zum Instandhalten des Maschinenparks, auch im Baufach große Erfahrung, sucht Stelle 40 Jahre, ledig. Angebote unter AZ 3014 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Erfahr. Bau u. Machinenschlosser, perf. im Schmieden sowie im autog. Schweißen und Hartlöten, sucht Dauerstellung. Auf Wunsch Probearbeit. Angeb. unter AZ 2798 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Angest.-Rentner, 56 Jahre, ledig, Abitur, Hochschulstud., sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Angebote u. A 589 Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Junger kaufm. Angestellter, 24 Jahre, sucht Stellung in der Holzbranche, auch Lebensm.-Branche erwünscht. Angeb. u. AZ 2950 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Tüchtiger Schneidergehilfe sucht Arbeit in Werkstatt od. Heimarbeit. Angebote unter HB 439 G.-A., Geschäftsstelle Honnef, Postfach 17.

Perfekte Buchhalterin, erfahren in allen Büroarbeiten, sucht Stellung, evtl. auch halbtags oder Aushilfe. Angebote unter BZ 228 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Kontoristin, 21 Jahre, mit guter Handschrift, Steno u. Schreibmaschine, sucht baldmöglichst Stelle. Angebote unter AZ 2983 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Krankenpflegerin mit best. Zeugnissen u. Empfehlung., Kriegshinterbliebene, 24 Jahre, sucht Wirkungskreis in Sanatorium, Kinderheim od. Privat, wo 9 Monate altes Töchterchen mit Aufnahme findet. Angebote u. AZ 2986 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Junge Frau, gelernte Damenschneiderin, sucht Beschäftig. für halbe Tage, am liebsten in Geschäft. Angebote u. GZ 800 G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Koblenzer Str. 8.

Serviererin (gutaussehend) sucht Stelle in Café oder Konditorei. Ang. SR 2064 G.-A. Schmitz-Reinhard, Beuel, Beueler Platz.

Verkäuferin, 28 Jahre, aus der Lebensmittelbranche, sucht Anstellung gleich welchen Fachs. Bonn oder Beuel bevorzugt. Angebote SR 2066 Gen.-Anz. Geschäftsstelle Schmitz-Reinhard, Beuel, Beueler Platz.

Junge Modistin, an selbst. Arb. gewöhnt, sucht ab sofort Stellung in Bonn od. im Siegkreis. Angeb. unt. BZ 234 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Ehrl. Hausgehilfin sucht Stelle. (Meckenheim bevorzugt.) Angebote GZ 797 G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Kobl. Str. 8.

Akademiker-Witwe mit kleinem Einkommen, 39 Jahre, alleinstehend, keine Arbeit scheuend, sucht Wirkungskreis, auch Uebernahme eines Haushalts, da in allen Zweigen erfahren, evtl. nur gegen Verpflegung. Ang. AZ 3072 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Erfahr. Wirtschafterin, 50 J., selbständig im Kochen und in allen Hausarbeiten, sucht Vertrauensstelle in frauenlos. od. Geschäftshaushalt. Angeb. u. GZ 791 G.-A., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Witwe, 46 Jahre, sucht angen. Dauerstellung zu alleinsteh. Herrn od. ält. Ehepaar. Angeb. unter AZ 2784 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstrtße 12.

Fräulein, 29 Jahre, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht selbst. Wirkungskreis in Haushalt. Sybilla Paßmann, Honnef, Steinstraße 21.

Gebild. Dame, 50 J. alt, sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt od. bei ält. Ehepaar z. 1. Nov. 50. Ang. u. AZ 2601 G.-A., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Alleinstehende Dame mit Rente möchte älterem Herrn od. ält. Ehepaar den Haushalt führen. Ang. AZ 3056 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Tagesstelle für den Haushalt, auch bei Kindern, gesucht. Angebote AZ 3067 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Aeltere Frau sucht Putzstelle. Angeb. unt. AZ 3068 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Etam
sucht
zum 1. 1. 1951 in allererster Geschäftslage von Bonn
Ladenlokal
Gefl. Angeb. an ETAM-Verwaltung West, Frankfurt, Weißfrauenstr. 8, oder an ETAM, Bonn, Münsterplatz 2. Telefon 7574.

Komfortabl. Zimmer mit Heizg., fließ. Wasser u. Frühstück, v. jung. Herrn (Min.-Angest.) sofort gesucht. Ang. u. AZ 3066 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Bundesreferent sucht gutmöbl. Zimmer, Zentr.-Heizg., mögl. Fließwasser. Angeb. m. Preis u. AZ 3076 Gen-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Studentin sucht möbl. Zimmer m. fließ. Wasser in Godesberg od. Bonn. Angeb.: Marga Schenk, Wuppertal-Elberfeld, Roonstraße 43.

Landw.-Student sucht sofort für 10 Monate freundl. Zimmer bis 30.—, Nähe Fakultät. Kannegießer, hauptpostlagernd Bonn.

Berufstätiger Herr, mittl. Jahre, sucht einfach möbl. Zimmer. Angeb. u. AZ 3005 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Gut möbl. heizbares Zimmer für Herrn in leit Position sofort oder zum 1. 11. gesucht. Angebote unter AZ 3017 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Berufstätig. junger Mann sucht ab 15. d. Mts. ein separates Zimmer mit Wasser. Kosten 30—45 DM. Ang. u. AZ 3027 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Student sucht möbl. Zimmer, Nähe Poppelsdorf. Jesdinsky, Büderich/Neuß, Kirschbaumstraße 6.

Kaufmann, unverheiratet, sucht kleines möbl. Zimmer. Angeb. unter AZ 2966 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Beamtin sucht möbl. Zimmer in Bonn. Angebote unt. AZ 2964 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Student sucht heizb. möbl. Zimmer ab 1. 11. 50. Wochenende abwesend. Angebote u. BZ 240 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Ladenlokal gesucht
von gutgehendem Friseurgeschäft. Angebote unter AZ 3026 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Student, finanziell gesich., sucht modern möbl. Zimmer, zentrale Lage, mögl. Heizung. Angeb. unter AZ 2991 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Je ein möbl. Zimmer Godesberg f. berufst. Herrn und Dame ges. Angeb. unt. GZ 814 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

Kriegsbeschädigter sucht heizb. möbl. Parterrezimmer. Josef Lukas, Königswinter, Bahnhofstraße 29.

Student sucht Zimmer od. Mansarde, möglichst Stadtmitte. Preisangebote AZ 3057 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Wohnungsmarkt

Vermietungen

Herrschaftl. Wohnung, 3 Zim., Küche, Zentr.-Heizg., Stadtmitte, gegen Baukostenzuschuß zu vermieten. Angeb. unt. AZ 3048 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Komfortable Kl.-Wohnung auf Gut, 14 km von Bonn (Verbind. mit Rh.-Sieg-Eisenbahn u. Omnibus) an seriöses Ehepaar zu vermieten. Angeb. u. BZ 218, G.-A. Bonn, Bahnhofstraße 12.

In Einfamilienhaus Endenicher Allee ist nicht abgeschlossene Etage, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Bad, an 2—3 ruhige erwachsene Personen baldigst zu vermieten. Miete 120 DM. Ang. BZ 266 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

2 Zimmer, Godesberg, möbl. oder unmöbl., zu vermieten. Angeb. unt. GZ 813 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

Möbl. Zimmer, Zentralheiz., fließ. Wasser, Nähe Nordbahnhof, zu vermieten. Angeb. u. AZ 3092 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Festbesoldeter findet gemütliches Dauerheim, evtl. Vollpension in herrlich gelegenen Oertchen im Siebengebirge bei gutsit. Dame. Angebote u. BZ 241 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Möbl. Schlafzimmer mit Heizung (1. Etage), Nähe Beuel, zum 1. Nov. zu vermieten. Angeb. u. SR 2062 G.-A., Geschäftsst. Schmitz-Reinhard, Beuel.

Alleinsteh. Ehepaar findet Aufnahme in Landhaus, schwäb. Schwarzwald, 2 möbl. Zimmer, Küche, evtl. Tausch, m. 60 DM Brief-Angeb. an Dr. Vleugels, Altheim, Kr. Horb/Neckar.

Leere 2-3 Zimmer-Wohnungen mit Küche
sucht laufend
MERCEDES-BENZ
GODESBERG

Neubau Königswinter, 1. 11. 50. möbl. Zimmer, Warm- u. Kaltwasser, Heizg., zu vermieten. Bad im Hause. (Mietvorauszahlung.) Angeb. u. AZ 2893 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

In gepflegt. Haushalt gut möbl. Wohnschlafzimmer, fl. Wass., Badbenutzung, Heizung, Tel., in zentraler Lage Godesbergs. Gefl. Angeb. u. AZ 2853 G.-A., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Bad Honnef. Zimmer zu vermieten, fließ. k. u. w. Wasser, Zentralheizung, Bad, Telefon. Angebote unter HB 438 G.-A., Geschäftsst. Honnef, Postfach 17.

Behaglich möbl. Parterrezimmer, separat, fl. Wasser, evtl. Tel., gegen Instandsetzungskosten. Angeb. u. AZ 3059 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Möblierte Zimmer
Wohnungen vermittelt
VIANDEN, BONN, PIPINSTRASSE 20

Sauberes Schlafzimmer an zwei ruhige Herren z. 1. 11. in Godesberg-Lannesdorf zu vermiet. Angeb. u. AZ 3061 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Erstklass. möbl. Doppel-Schlafzimmer (Heizung, Telefon, Parkett) zu vermieten. Argelanderstraße 65, Parterre.

Wohn- und Schlafzimmer mit Badbenutzung nur für 1—2 Herren zu vermieten. Telefonanschluß vorhand. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle Godesberg, Kobl. Straße 8.

Möbl. Zimmer, Godesberg, zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 berufstätige Herren oder Damen abzugeben. Beuel, Rheinstr. 8.

Möbl. Zimmer mit Verpflegung (rrh.) an berufstät. Dame zu vermieten. Angebote BZ 82 960 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Möbl. Zimmer ohne Wochenende zu vermieten. Angeb. unt. AZ 3082 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Schönes heizbares Zimmer, teilweise möbliert, an berufstät. Herrn zu vermieten. Angebote unter BZ 262 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

In Beuel gutmöbl. Zimmer mit fließ. Warm- und Kaltwasser, Zentralheiz., Tel.- und Badbenutzung, an bess. Herrn zu vermieten (evtl. auch Auto-Unterkunft). Angebote u. BZ 255 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Gutmöbl. Zimmer, Fließwasser, Heizung, an berufstät. Herrn in gepflegt. Hause abzugeben. Angeb. u. GZ 801 an Gen.-Anz., Geschäftsstelle Godesberg, Koblenzer Str. 8.

Ein gr. Mansardenraum, teilmöbl., gegen Abfindung (400.—) zu vermieten. Angebote AZ 3041 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

3 Büro-Räume, Part., 15, 20 und 25 qm, gute Lage am Hofgart., auch für Auslieferungslager geeignet, sofort zu vermieten. Angebote unter AZ 2995 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Büroetage, Nähe Bahnhof, 4 Räume, 80 qm, Zentr.-Heizg., sofort zu vermieten. Angeb. u. AZ 3047 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

3 Büro- oder Lagerräume (Stadtmitte) preisgünstig ab 1. 11. zu vermieten. Angebote BZ 256 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Interessenten mit Baukostenzuschuß für ein noch aufzubauendes Ladenlokal((am besten Lebensmittelbranche) in günstig. Lage gesucht. Angeb. AZ 3015 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Ladenlokal, in guter Lage, günstig für Friseur od. Metzger-Filiale, zu vermieten. Angeb. unt. AZ 3028 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Garage für Kleinwagen frei. Bonn, Herwarthstr. 14, II.

3 Garagen in Beuel vermietet Dintes. Tel. 378.

Lagerraum, 40 qm, zu vermiet. Kaiser, Bonn, Friedrichstr. 2.

Souterrainraum, 18 qm, als Lager oder Werkstatt geeignet, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Angeb. u. AZ 3049 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Renovierte gewerbl. Räume, Bad Godesberg, Parterre, 45 qm, gegen 280.— DM Abstand zu vermieten. Ang. AZ 3078 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstr 12.

Mietgesuche

4—5-Zimmerwohnung mit Bad gegen Mietvorauszahlung per bald in Bonn gesucht. Angeb. unt. AZ 3024 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

2-Zimmer-Wohnung für 3 Erw. (berufstätig), baldigst gesucht. Dringlichkeitsbescheinig. vorh. Angebote unter Tel. 4136 oder unter AZ 3007 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Ehepaar (kinderlos) sucht zum 1. 11. 50 2-Zimmerwohnung in Bonn od. Umgebung. Angeb. an Heinz Etter, Bonn, Remigiusstraße 9.

3 evtl. 2½ Zimmer, Küche, Bad od. Raum, wo beides eingerichtet werden kann, in guter Wohnlage, in Bad Godesberg, von ruh., kinderlos. Ehepaar baldigst ges. (Instandsetzung, Mietvorauszahlg. oder Baukostenzuschuß wird geboten). Angeb. unt. GZ 815 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

100.— DM Belohnung für Besorg. einer abgeschloss. Wohnung, Godesberg, 2 Zimmer, Küche, mögl. Heizg. Instandsetzung wird übernommen. Angeb. unter GZ 816 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

2000.— DM verlorenen Zuschuß, suche 3 Zimmer, Küche, Bad. Immob.-Bleuel, Bonn, Argelanderstraße 65. Ruf 12 2888.

2—3-Zimmer-Wohnung von Pensionär in gutem Hause gesucht. Evtl. Mietvorauszahl. Angeb. u. GZ 805 an G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Kobl. Str. 8.

2 leere od. 1 gr. Zimmer, auch Mansarden, sof. gesucht. Uebernehme auch Hausarbeit oder Heizung. Dringlichkeitsbesch. vorhanden. Angeb. u. AZ 2962 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Lehrerehepaar mit berufstätig. Sohn sucht Wohnmöglichkeit, auch auf dem Lande. Angeb. unt. BZ 238 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Großer Verband sucht zum 1. Januar 1951
in Bonn oder näherer Umgebung
6 Drei- und Vierzimmer-Wohnungen mit Zubehör
10 möbl. Zimmer
Begonnene Bauvorhaben werden durch Hergabe von ersten Hypotheken und Mietvorauszahlungen finanziert. Vermittlung von Tauschwohnungen in Frankfurt und Heidelberg. Angebote BZ 239 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

1½ Zimmer mit Kochgel., leer oder möbl., Bonn oder Umg., sofort oder später zu mieten gesucht. Alms, Bonn, Reuterstraße 99.

Suche 3 Zimmer, Küche u. Bad, biete Baukostenzuschuß oder Lieferung und Montage einer Zentr.-Hzg.-Anlage. Angeb. u. BZ 82882 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Akademiker, led., Ende 30, sucht Herrn oder alleinsteh. Dame ohne Beruf zur gemeinsamen Anmietung einer Wohnung. Angebote unter AZ 2971 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Ehepaar sucht 1—2 Zimm., evtl. Küchenbenutzung. Telef. 6074. Bonn, Königstr. 63, Pension Dormann.

Suche kleine Wohnung o. Leerzimmer geg. Mietvorauszahlg. Angeb. u. GZ 812 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Str. 8.

Suche 1—2 Leerzimmer in guter Lage Bonns. Angebote AZ 2967 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Beamtenehepaar, kinderlos, sucht 1—2 Zimmer, möbl., teilmöbl., etwas Küchenbenutzg. Wloka, Bonn, Goebenstr. 32 II.

1 großes oder 2 kl. Leerzimmer, evtl. mit Küche, per sof. ges. Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung. Angeb. u. AZ 3020 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Krankenschwester sucht Leerzimmer, Umgeb. Godesberg. Angeb. u. GZ 796 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

Möblierte komfortable Wohnung, Küche, 3 Zimmer, Bad, Garage, Miete bis 300 DM monatlich, von ausländ. Diplomaten zu mieten gesucht. Angebote unter HB 431 G.-A., Geschäftsstelle Honnef, Postfach 17.

Berufstät. Dame, tagsüber auß. dem Haus, sucht zum 1. Nov. 1950 ordentliches möbl. Zimmer, Koch- und Waschmöglichkeit nicht erforderl. Frau Guilini, zu erreichen Bonn, Joachimstraße 13, bei Frau Bucherer, Telefon 7804.

Student sucht sofort möbliertes Zimmer. Stallmann, Krefeld, Gladbacher Str. 205.

Student sucht möbl. Zimmer. 6303 Ann.-Exp. Houben, Krefeld.

Möbl., heizbares Zimmer für WS v. Arztsohn. Nähe Botanischer Garten, gesucht. Ang. u. AZ 3055 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12

Alleinsteh. Herr sucht sofort möbl. Zimmer od. Mansarde in Bonn od. Umgeb. Angeb. unt. GZ 821 G.-A., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Beamtenwittwe sucht möbl. Zimmer, mit oder ohne Verpfleg. Angeb. unt. GZ 809 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

Student sucht Zimmer (keine Mansarde) in Nähe Poppelsdorfer Schloß, bis 40.— DM Miete. Ang. u. AZ 2916 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Berufstät. Dame, alleinstehend, sucht bis zum 15. 12. 50 nette, ausgebaute Leermansarde mit fl. Wasser u. kl. Abstellraum, möglichst Bahnhofsnähe, evtl. Mietvorauszahlung. Angeb. u. AZ 2924 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Berufstät. Herr sucht Zimmer (auch Mansarde). Angebote u. AZ 2997 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Laden gesucht
mindestens 100 qm, mögl. größer, in nur erster Geschäftslage gegen Abstand, bezw. Baukostenzuschuß.
Niebord, Coesfeld (Westf.)

Medizinstudentin, Arzttochter, sucht freundl möbl. Zimmer z. 1. 11. 1950. Angebote BZ 199 an G.-A., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Dame sucht größere, leersteh. Mansarde, evtl. teilmöbliert, in Bonn oder näh. Umgebung. Angeb. u. AZ 3003 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Student sucht ruhiges, heizbares Zimmer mit voller Pension. Nähe Poppelsdorf. Angeb. unt. BZ 253 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Wir suchen leerstehende Hallen
zur Unterbringung von Pferden und Wagen von ca. 1. November 1950 bis 18. März 1951, evtl. länger. Angebote mit Größenverhältnissen und Preis an
CIRCUS ADOLF ALTHOFF - KARLSRUHE

Postbeamtin sucht sofort möbl. Zimmer, evtl. teilmöbl. od. leer. Angebote u. AZ 3038 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Geräum. leeres Mansardenzimmer in gutem Hause zu mieten gesucht. Angebote unter AZ 3035 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Heimatvertr., 60 J., berufstätig, sucht Heim bei alleinst. Dame entspr. Alters. Evtl. Hausgemeinschaft. Ausf. Angebote u. AZ 2947 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Ladenlokal in guter Geschäftslage gesucht. Evtl. Mietvorauszahlung. Angebote u. AZ 2984 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Ladenlokal in Bonn gesucht. Angebote unt. AZ 2998 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Werkstatt für Polsterbetrieb, mögl. Stadtmitte. Angeb. unt. BZ 263 G.-A., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Wohnungstausch

3-Zimmer-Wohnung in Bonn oder näh. Umgeb. gesucht, ruh. Mieter, 3 erw. Pers. Geboten wird schöne 2-Z.-Wohn. m. Küche, Bad u. Gartenben. in Famm, 30 Min. v. Hbf. Stuttgart, dir. a. Vorortverk. Bietigheim – Stuttgart. Angebote u. M 677 üb. Anzeigen-Steudel, Stuttg.-Degerloch.

Biete in guter Wohnlage 2 gr. Zimmer, Küche, mod. Bad, Heizung; suche mod. 2½—3 Zimmer, Küche, Bad. Angebote u. AZ 2988 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Biete Frankfurt 3 Zimmer und Küche, 30.—, gegen ähnliche hierherum. Angebote AZ 3004 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Wohnung (Part.), 2 Zimmer, K., mit Zubehör, Garage, Heizung, Bad, Gartenbenutzung, in Bad Godesberg - Hochkreuz gegen gleichwertige Etagenwohnung zu tauschen gesucht. Angebote u. BZ 260 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Heinrich **Klingenberg**
UMZÜGE
Gepäck-, Kleinmöbel-, Klaviertrspt.
Regelmäßiger Möbelsammelverkehr
Bonn—Westfalen—Hamburg—Bonn
Bonn—Berlin (Ostzone)—Bonn
ZWEIGNIEDERLASSUNG BONN
ENDENICHERSTR. 27-31, RUF: 83 03

Suche in Bonn eine Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Küche, Diele u. Bad, evtl. gegen Tauschwohnung in Düsseldorf. 2 Zimmer, Küche, Diele und Bad. Ang. u. AZ 3054 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Biete 2 Zimmer (Bonn), suche 2 evtl. 3 Zimmer (Krefeld). Angebote u. AZ 3075 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Wohnungstausch Bonn—Detmold-Lippe. Biete in Detmold: Schöne, abgeschloss. 3-Zimmer-Wohnung (60 qm), nebst Terrazzo-Kochküche mit Bad (20 qm), z. Zt. Abstellraum, 2 Keller, für 33 DM Miete monatlich (Zentrum). Suche in Bonn od. Umgebg. 3 - Zimmer-Wohnung. Umzug wird übernommen. Angeb. an Rudolf Wüster, Bonn, Brückenstraße 33 I.

IHR SPEDITEUR
W. MIETZELFELD
BONN, Adolfstr. 88, Telefon 6122
MÖBELTRANSPORTE SPEDITION
WOHNUNGSNACHWEIS
Interzonen-Transporte
OSTZONE — BERLIN
Sofort günstige Beilademöglichkeit
Richtung: Hannover—Hamburg Lübeck.

Tausche Wohnung (2 gr. Zimmer) im Siegkreis gegen gleiche. Angeb. unt. SZ 0974 an G.-A., Geschäftsstelle Schulte, Siegburg, Markt 29.

Wohnungstausch. Biete abgeschloss. Neubau-Parterrewohnung, Küche, Zimmer Diele, Zentr-Hzg. Nähe Bundesh. od. nicht abgeschl. Neubau-Part.-Wohng., Zimmer, Küche, Bad' Zentr.-Heizg., Norden Bonns Suche abgeschloss. Wohnung, auch Altbau, 2 Zimm., Küche, Ofenheiz. Angeb. u. AZ 3063 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Immobilien - Pacht

Haus mit freiwerd. Wohnung in Bonn bei 10—12 000 DM Anzahlung gesucht. Angeb. u. AZ 3023 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

ETAGENHAUS
Bonn-Süd, 1. Etg. wird frei, zu verkaufen. Suche Bau- und Trümmergrundstücke, ferner kleine Landwirtschaft für Hühnerfarm. Immobilien-Verwertung P. J. Kohl, Bonn, Kaiserplatz 7, Telefon 6696.

In Bonn Geschäfts- und Wohnhaus in guter Lage freiwerdend sofort zu verkaufen. 2 Lokale à 60 qm, 2 Schaufenster. Ang. AZ 3058 G.-A. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Baureifes Grundstück
von ca. 600 qm im Villenviertel von Bad Godesberg-Mehlem zu verkaufen. Angeb. BZ 243 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Textil-Einzelhandelsgeschäft
mit gut sortiertem Lager an rasch entschlossenen Käufer abzugeben. Erford. Barkapital DM 18 000.—. Ang. GZ 802 Gen.-Anz. Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Kleines Haus mit Garten, Bonn od. Umgebung, zu kaufen gesucht. Alms, Bonn, Reuterstraße 99.

Ein-Zweifamilienhaus (freiwerdend, gegen Barzahlung gesucht. Ang. AZ 3077 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Existenz
Wohn - Geschäftshaus zu verkaufen. (Zigarren - Papier). Kapital 25 000.— DM notwendig. Angeb. u. AZ 3039 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Nähe Eitorf. Landhaus, Hauptstraße gelegen, zu verkaufen. Willi Kümpel, Mühleip, bei Eitorf.

Bad Neuenahr, Bauplatz an Hauptstr. zwischen Kurhaus u. Bahnhof, 2.47 ar groß, günstig zu verkaufen. Angeb. u. BZ 22779 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Mittlere Schreinerei
ohne Wohnung wegen hohen Alters zu vermieten. Komplette Einrichtungen, sowie Maschinen u. Holzvorräte müssen v. Pächter käuflich übernommen werden.
Josef Haas, Beuel-Geislar.

Grundstück am Rhein zwischen Bonn u. Godesberg, 25 Ar groß, preiswert zu verkaufen. Angeb. unter BZ 261 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Achtung! Siedlungs - Gelände in Bonn-Nord, an beiden Seiten einer 150 m langen Straße gelegen, 12 000 qm groß, billig zu verkaufen. Angeb. u. AZ 3019 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Haus- oder Baugrundstück, gute Lage Bonns, dringend gesucht. Angebote unter AZ 2987 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Mehlem, Baustellen, Rheinlage, hochwasserfrei, qm 7 DM. Immobilien - Pfeiffer, Godesberg, Ubierstraße 34.

GRUNDSTÜCK
in bester Geschäfts-Verkehrslage Siegburg, Ecke Kaiser- u. Humperdinckstraße, günstig zu verkauf. Auskunft erteilt: Siegburg, Hansenstraße 25.

Kleineres Grundstück, auch Garten, mit Einfahrtmöglichkeit, zu kaufen gesucht. Angebote u. AZ 3001 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Garage — Tankstelle oder hierfür geeignetes Grundstück zu kaufen gesucht. Angeb. unter BZ 248 G.-A., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Schuhmacherei im Landkr. Bonn mit großem Kundenkreis und kompl. Einrichtung, gesundheitshalber sof zu verkaufen. Angebote unter AZ 2865 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Metzgerei zu vermieten. Bonn-Land. Angeb. unter GZ 820 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Friseurgeschäft auf dem Lande an Fachehepaar zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle G.-A. Bonn, Bahnhofstr. 12

Kleines Haus oder Baugrundstück, 3—6 ar, zu kaufen ges. Mindestanzahl. 10 000.— DM. Genaue Angaben über Lage, Größe und Preis unt. AZ 2961 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Geldmarkt

Möbelhändler! Wer nimmt für Wohnungseinrichtung Neubauhypothek, 3000.— DM, per 31. 12. 51 in Zahlung? Angeb. u. GZ 790 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

TEXTIL - EINZELHANDEL
sucht DM 8000 bis 10 000 zwecks Erweiterung. Beste Verzinsung. laufendeAmortisation. Ang. GZ 804 G.-A. Godesberg, Koblenzer Str. 8

Teilhaber (tätig) mit 5—10 000 DM zum Aufbau eines Bekleidungs - Textilwaren - Geschäftes gesucht Angebote u. AZ 2999 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Bauspar - Vertrag
(Altsparer) über DM 9000 abzugeb. Ang. GZ 803 Gen.-Anz. Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Auf Geschäftshaus Bad Godesberg suche zur Erweiterung des Geschäfts 1. Hypothek von ca. 4000 DM. Angeb. GZ 807 G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Koblenzer Str. 8.

Wer finanziert Aufträge für guten Handwerkerbetrieb mit Laden-Geschäft? Kapital wird sichergestellt. Gute Gewinnbeteiligung. Ang. AZ 2922 G.-A. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Suche 12 000 DM Baudarlehen gegen Abtretung von 2 Etagen-Wohnungen. Monatl Rückzahl. Angebote unter AZ 3042 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Verkauf / Kauf

Verkauf

Mod. Küche und komb. heller Wohnzimmerschrank zu verkaufen. Dr. Haase, Bonn, Goebenstraße 35.

Sahne-Emulator mit 1¼ PS-Motor, zu verk. Math. Bachem, Bonn, Kurfürstenstr. 4.

Marken-Klavier zu verkaufen. Angeb. u. AZ 3031 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Homann-Herd (weiß) zu verkaufen. Angeb. u. AZ 3018 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Akkordeon, 32 und 120 Bässe, preiswert. Schneidenbach, Godesberg, Gartenstr. 4.

Eichen-Ausziehtisch, gr. Marmorplatte billig zu verkaufen. Bonn, Kirsch-Allee 31 I.

Weißer Küchenherd (Küppersbusch) 45.—. Lützenburger, Bonn, Loëstr. 25, ab 17 Uhr.

Kleiner schwarzer Zimmerofen für 6 DM. Heinemann, Bonn, Alexanderstraße 11.

Seal Electr., 42/44, wenig getrag., billig. Ruf 12 28 61.

Neuer schwarzer gefütt. Damenmantel, Gr. 48, 1 Paar Damenschuhe, guterhalten, preiswert zu verk. Bonn, Schloßstr. 11 II.

Fahrbarer Hühnerstall für gut 8 Hühner, abschließbar, zu verk. Godesberg - Hochkreuz, Frankengraben 8, Part.

Dunkelblauer Burschenmantel, guterhalten, preiswert zu verk. Schneider, Bad Godesberg, Bonner Straße 62.

Schöner Gaskamin zu verkaufen. Wittkuhn, Godesberg, Luisenstraße 32.

Erstklass. Bechstein - Stutzflügel, 1,50/1,45 m, schwarz, preisgünst. zu verkaufen. Bad Godesberg, Simrockstraße 32.

2 Ladenregale, für jede Branche geeignet, neuwertig, zu verk. Angebote unter GZ 806 G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Lageräpfel abzugeben, Zentner 15 DM. Telefon 12 32 55.

Gelegenheitskauf. Neuer Seal-Pelzmantel, Gr. 44, Preis 320.—. Daselbst Skunks-Kanin-Mäntel in br. und schwarz, neuestes Modell, Pr. 250 DM. Gr. 42 u. 44. Angebote unter AZ 2948 an G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Anker-Haargarn-Teppich, 2,5×3,5 Meter, zu verkaufen. Daselbst kompl. Säuglings-Ausstattung zu verkaufen. Bonn, Meckenheimer Allee 91, II., rechts.

Smoking und Zimmerofen (Allesbrenner) zu verkaufen. Bonn, Lessingstraße 25, 2. Etg.

Sehr gut erhalt. Klavier umständehalber zu verkaufen. Angebote u. AZ 2999 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Guterhalt. Korbkinderwagen zu verkaufen. Bonn, Sternenburgstraße 32, II.

Piano-Akkordeon, Hohner Student II, 12 Bässe, und gute 1/1-Geige zu verkaufen. Schröder, Beuel, Bonner Bergweg, am neuen Friedhof.

Antikes Büfett und Eckschrank, Eßz.-Ausziehtisch mit 6 Polsterstühlen (alles Eiche) zu verkaufen. Angebote u. BZ 82 927 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Bonner Polstermöbel-u:
Möbel-Grosslager Dörks
Weiherstr. 38 an der Bornheimerstr.
Lieferung frei Haus

Gelber Kachelofen zu verkaufen, 80 × 56 × 33. Ludwig, Bonn, Thielstraße 1.

Herd, weiß, guterhalten, 30 DM, zu verkaufen. Bonn, Weberstraße 90.

Elegante Sportjacke, braun, neuwertig, große Figur, 45 DM, verkauft Friesdorf, Annaberger Straße 143, I.

Gutes Akkordeon zu verkaufen. Godesberg - Friesdorf, Hochkreuz-Allee 115, ab 19 Uhr.

Guterhalt. Wintermantel, mittl. Figur, preiswert zu verkaufen, ab 15 Uhr. K. Bruckner, Bonn, Godesberger Str. 9.

Schwarzer Rock und Weste, neuwertig. Müller, Bonn, Münsterstraße 20.

Zu verkaufen: Miele-Wasch- u. Wringmaschine 25.—, Hohner-Liliput 40.—, Herrenhose, grau, neu, 12.—, Herrenmantel (Gabardine) 30.—, Pelzmantel (Kanin, schwarz) 65.—. Bonn, Am Botan. Garten 10, I., vorm.

Persianerklauen-Mäntel
Elegante Modelle in bester Verarbeitung und Qualität 975.—.
PELZETAGE WEBER
Bonn, Markt, Ecke Bonngasse

Verkaufe Mantel-Pelzfutter (Affenklaue). Angebote AZ 2933 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Guterhalt. Pelzmantel (Fohlen) abzugeben. Besichtigung Montag, Dienstag. Kaubes, Bonn, Münsterstraße 24.

Gutes Nußb.-Klavier (kreuzsait.) preiswert zu verkaufen. Angebote unter AZ 2937 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Johannisbeersträucher „Heros" echt ab 15 Pfg., Stachelbeersträucher in Sorten, preiswert abzugeben. Peter Schneider, Obstkulturen, Dransdorf, Meßdorfer Straße 24.

Gebrauchter Füllofen, etwas reparaturbedürftig, zu verkaufen. Angeb. u. AZ 2760 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Eichen-Büfett dazu passend Kredenz, Eichentisch, Herd, kombiniert, Kohle und 4 Flammen Gas mit Backofen u. Wärmeschrank, Küchentisch, Gasbadeofen mit Handbrause und Wärmevorrichtung sowie Kinderpult preiswert zu verkauf. Bonn, Kaiserstraße 38.

Silberbestecke
Auflage 100, ab Hersteller äußerst preisgünstig abzugeben. Anfragen u. 2882 an Annoncen- Weinsziehr, Düsseldorf, Benrather Straße 1.

Kombinierter Elektro - Kohlenherd (3 Flammen, neuwertig), umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12

Küppersbusch - Kohle - Gasherd (3 Fl. Gas, Kohlebackofen, Gasbackofen) zu verkaufen, Bonn, Endenicher Allee 8

Versandkisten, 55×44×36 cm, preiswert abzugeben. Ruf 5882.

Hotelherd zu verkaufen, etwas reparaturbedürftig. Angeb. u. GZ 810 Gen.-Anz. Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Neuwertiger Herrenzimmertisch, 90 x 90, Eiche, billig zu verkaufen. Angeb. u. AZ 3052 G.-A., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Damenstiefel, gut erhalt., Gr. 35 bis 36, billig abzugeben. Bonn, Kölnstr. 70, Part.

Doppelschlafzimmer. Eßzimmer, Bücherschrank, Teppich, Matratzen, umständehalb. zu verkaufen, Angeb. unt. AZ 3086 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Guterh. Korbkinderwagen für 60 DM zu verkaufen. Zu erfragen: Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Elegant., fast neuer Kellnerfrack billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Zwei schöne wollene Jackenkleider Gr 40/42 à 45.— abzugeb. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. G.-A. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Pelzgefütterter Herrensportmantel, neuwertig, Gr. 48, zu verkaufen. Holit, Beuel, Bachstraße 36, Sonntagvorm., sonst ab 18 Uhr.

Gelegenheitskauf! Erstklassiger neuer Persianerklauen-Mantel billig zu verkaufen, Angebote AZ 3081 G.-A. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Damen- und Herrengarderobe, wenig getragen, außerdem fabrikneue, zu spottbilligen Preisen immer vorrätig. Die neue Qualitätshose schon ab 17.50 D-Mark im Haus der Gelegenheitskäufe, Bonn, Breitestr. 36, und nur Kasernenstr. 44, neben der Stiftskirche.

Schwarzer Damentuchmantel mit Persianer, Gr. 42, preiswert zu verkaufen, Arens, Bonn, Roonstraße 20.

Kleiderschränke, 1- und 2türig, Möbel aller Art, verkauft billigst Lukas, Annagraben 39.

Antikes Speisezimmer, reich geschnitzt, für 350.— zu verkauf. Weber, Bonn, Königstr. 8.

2 gr. Kabinenkoffer (Rohrplatten), kl. Eisenofen mit Rohr zu verkaufen, W. Henrich, Bonn, Husarenstraße 1.

Küchenbüfett, neu, 2 m, preisw. zu verkaufen. Besichtig. 15—19. Venusbergweg 18, I., 3× schell.

Dunkelblauer Herrenwintermantel, neuwert., Maßarb., Gr. 175, zu verkauf. Weiherstr. 22, III.

Wohnschränke
Modelle erster Firmen zeigt Ihnen
MÖBEL-KEIL
BONN, Friedrichstraße 37
Eventuell Zahlungserleichterung.

Neuwert. moderner Kachelofen und Standuhr (dunkel Eiche) zu verkaufen. Vormittags. Godesberg, Rolandstr. 39a, Parterre.

Zwei Damenmäntel, 42, blau und schwarz, Mädchenmantel, blau, 40, billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12 u. 14 Uhr. Königstraße 14, Parterre.

Elektr. tragbare Singer-Nähmaschine, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Müller, Bonn, Adolfstraße 36a.

5 guterhalt., hohe Eichenstühle, per Stück 20.— DM, Zu erfragen in der Geschäftsstelle G.-A., Bonn., Bahnhofstr. 12.

Getragene Damen-Garderobe aus Nachlaß preiswert zu verkauf. Zu erfragen: Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Klavier (Kühling), guterhalten, zu verkaufen. Zu erfragen im G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Volksempfänger (Gleichstrom) preiswert zu verkaufen. Zu erfragen: Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Billig zu verkaufen ca. 100 Bücher, Romane, elektr. Kühlschrank, 90 Ltr. Inhalt, Elektroherd, emaill., 3 Kochplatten und Backofen, Brikettdauerbrenner (Kachel-Zimmerofen), alles gut erhalt. Zu erfragen in der Geschäftsst. Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Kaufgesuche

Teppich, 2½x3¼, komb. Kohle-Gasherd, Flurgarderobe z. kaufen gesucht. Ang. u. H. 1370 Ann.-Exp. Heidmann, Godesberg.

Zwei Perserbrücken
mittlere Größe, zu kaufen gesucht.
Preisangebote unter BZ 257 General-Anzeiger, Bonn, Bahnhofstr. 12.

Obststellage, kleiner Flaschenschrank zu kaufen gesucht. Kleberger, Bonn, Lotharstr. 14.

Gesucht Drehstrom-Zwischenzähler, 10—15 Amp., Drehstrommotor, 3 PS. Kibn, Bonn, Rosental 105, II.

Schallplatten
von folgenden Künstlern gesucht: Elisabeth Schumann, Kurz, Lehmann, Leider, Schlusnus, Jeritza, Battistini, Gerhardt, Hempel, Ivogün usw. Angeb. u. BZ 245 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Ski-Stiefel, Größe 43/44, zu kaufen gesucht. Angebote AZ 2802 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Herren-Wintermantel, 1,84, praktische Farbe, fehlerfrei. Angeb. unter BZ 82822 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Deutsche Edelmetall- G.m.b.H.
Bonn, Baumschul-Allee 15
kauft Gold und Silber aller Art.

Kaufe barzahlend, auch beschädigt: Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Kleiderschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Küchenschränke, Eckschränke, Vitrinen, Polstermöb., deutsche und Perser Teppiche Hans Theves, Köln, Severinstr. 174.

Exotische Masken, Waffen, Geräte
für Dekorationszwecke zu kaufen gesucht. Angeb unter AZ 3032 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Nur guterhalt. Teppich gesucht, ca. 4×4½. Angebote GZ 795 an G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Koblenzer Str. 8.

Gebr. guterhalt. Opernglas gesucht. Angebote unter AZ 3040 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Additionsmaschine
elektrisch, mit Kontrollstreifen
gesucht.
Ang. mit Abbildung und Preis an
Magnetfabrik, Bonn
Dorotheenstraße 215.

Herren-Wintermantel, gr. volle Figur, aus gut. Hause zu kaufen gesucht. Angebote AZ 3010 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Gebr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unt. GZ 822 G.-A., Godesberg, Kobl. Str. 8.

BRILLANTEN
Gold, Silber, Münzen, Antiquitäten
GREVEN, Bonn, Poststraße 30

Herren - Wintermantel dunkel, gut erhalten, Gr. 46, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. AZ 3066 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Sportwagen, gut erhalten, gesucht. Essers, Rhöndorf, Rhöndorfer Straße 19

Reiseschreibmaschine, bester Zustand, gesucht. Preisangebote nach Unkel, Bahnhofstr. 3.

Teppich, 2.50 mal 3.50, zu kaufen gesucht. Argelanderstr. 65, Ptr.

Fahrzeuge

PKW, Cabriolet, generalüberh., fünffach, fast neu bereift, in tadellos. Zustand, weg. Todesfalles sehr preisw. zu verkauf. Angeb. u. AZ 3021 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Olympia, Kastenwagen, verkauft billig Wolter, Adendorf, Bonn-Land.

2,5 Opel Super, Limousine 4tür., preiswert zu verkaufen. Teilzahlungsmöglichkeit. Bernh. Schiffmann, autoris. Fordhändler, Bonn, Kölnstr. 329.

1,2 Opel Cabrio-Limousine, Adler-Trumpf-Cabriolet, 4sitzig, in gutem, fahrbereit. Zustand, zu verkaufen. Auf Wunsch Zahlungserleicht. Bernh. Schiffmann, autoris. Fordhändler, Bonn, Kölnstraße 329.

Volkswagen, in sehr gutem Zustand, mögl. aus Privathand geg. sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote u. AZ 2982 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Volkswagen, guterhalt., zum Tagespreis zu verkaufen. Angeb. unter AZ 2846 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Super Essex (5-Sitzer), geeignet als Taxi, für 350 DM abzugeben. Angebote unter AZ 2893 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

¾ To. Kastenwagen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Tel. 7530 Bonn.

FIAT-FABRIKVERTRETUNG
Ersatzteillager - Reparaturen
K. GIERLICH, BONN
Friedrichstraße 5 — Telefon 3080

Einige gebrauchte Volkswagen preisgünstig abzugeben. W. u. C. Assenmacher, Bonn, Verteilerkreis.

Guterhalt. Personenkraftwagen, 8/40 amerikan. Ford mit Anhänger preiswert zu verkaufen. Ang. SZ 0975 G.-A. Geschäftsstelle Schulte, Siegburg, Markt 29

Opel 1,2. in gutem Zustand, mit oder ohne Anhänger preiswert zu verkaufen. Mehlem-Wildhagen, Karosseriebau, Bonn, Endenicher Straße 317.

Volkswagen gegen bar zu verkaufen. Angebote u. BZ 254 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

50 Kleinwagen (5 Volkswagen, 6 DKW) verkauft Leppkes u. Co., Krefeld, Violstraße 64. Telefon 254 27.

Kastenlieferwagen für 1000 kg, 2 Ltr., Opel, fahrbereit, zu verkaufen, Rürup, Bonn, Rittershausstraße 31.

98 DKW zu verkaufen. Oberdollendorf, Winkelstraße 7.

200 ccm NSU, Baujahr 39, 85 std./km, in gutem Zustand, zu verkaufen. Angebote AZ 2989 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

NSU **Kleinkrafträder,** 100 ccm v. DM 550.— an liefert NSU-Windeck, Bonn Karl-Marx-Str. 50-58 Teilzahlg

500 ccm NSU, guter Zustand, 1000 DM, zu verkaufen. Keldenich-Wesseling, Sechtemer Str. Nr. 10.

DKW, Reichsklasse zu verkauf. Baum, Bonn, Rittershausstr. 13.

125er Ardie, neuwertig, zu verkaufen Bonn, Bergstr. 5 II.

Sport-Fahrrad, neuwertig, verk. Berg, Godesberg, Kurfürstenstr. 1a. Besicht. 16—18 Uhr.

PKW-Reifen, 600 x 16, neu, mit Schlauch, zu verkaufen. Bad Godesberg, Viktoriastr. 19.

Tiermarkt

Airedale, Hündin, ½ Jahr alt (Prachttier) zu verkaufen. Angebote unter AZ 3013 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Reinrassige Boxer abzugeben. Martin, Bonn, Magdalenenstraße 7.

Deutscher Boxer, reinrassig, in gute Hände billig abzugeben. Ang. SZ 0976 Gen.-Anz. Geschäftsstelle Schulte, Siegburg, Markt 29.

Brauner Rüde, Mittel-Spitz, mit Stammbaum, 1 Jahr alt, zu verkaufen. Bonn, Bornheimer Straße 71.

Junghennen laufend abzugeben. Cronenberg, Hangelar.

Heirat

Fräulein, 38 Jahre alt, kath., gute Erscheinung, häuslich, musikliebend, sehr geschäftstüchtig, sucht einen Herrn bis 48 Jahre zw. spät. Heirat. Bildzuschriften (Bild zurück) unter AZ 3012 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Bauarbeiter, Ostvertr., 50 Jahre (jünger aussehend), schlank, kath., früherer Landw., sucht, des Alleinseins müde, Damenbekanntschaft zw. Heirat, auch Witwe mit Kind. Gewünscht schlank bis vollschlank, Alter Mitte 40. Ostflüchtling bevorz. Zuschriften unt GZ 799 G.-A., Geschäftsstelle Godesberg, Koblenzer Str. 8.

Seriöser Herr, alleinst., wünscht eine solide Dame ohne Anhang (30—40 Jahre, schlank) kennen zu lernen zw. Gedankenaustausch u. evtl. späterer Heirat. Zuschriften u. AZ 2952 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Neigungsehe. Ich bin nicht vermögend u. habe kein Heim — und möchte trotzdem glücklich sein. — Angestellter, Endvierziger, ledig, 1,79 gr., schlank, angenehmes Aeußere. Zuschr. u. AZ 2981 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Rheinländerin, gute Hausfrau, 48 Jahre, wünscht charaktervoll. Herrn, bis zu 55 Jahren, kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Kleine Wohnung vorh. Bildzuschriften u. AZ 2993 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Einheirat in eig. Weberei biet. Dame, 34 J., durch **Frau Romba,** Eheanbahnungsinstitut, Düsseldorf, Lindenstr. 183, Tel. 64686. Filiale: Wuppert.-Elberfeld, Helmholtzstr. 29 II.

Renten-Empfänger, älterer, ohne Anhang, sucht Frau zw. Heirat. Zuschriften unter AZ 2935 an G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Damen und Herren aller Kreise, von 20—60 Jahren, finden Bekanntschaft und Heirat durch die Huberta - Ehevermittlung, Oberkassel, Schulstr. 59, Tel. Nr. 2267. Streng diskret.

Rheinländerin, 30/171, kath., eig. kompl Wohnung, sucht Ehekameraden mit sich. Existenz. Geschieden zwecklos. Zuschr. u. BZ 82 876 an G.-A., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Gebild. Kaufmann, 41 J., ev., gut aussehend, eig. Geschäft, sucht schlanke Dame ohne Anhang zw. Ehe. Zuschr. u. AZ 2902 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Glückl. Ehen seit 25 Jahren vermittelt das Institut des Vertrauens für alle Ehesuchende: Rheinisches Büro, Bonn, Mekkenheimer Straße 38, II.

Berufstätiger, 50 Jahre, wünscht Heirat. Zuschr. unt. GZ 808 G.-A., Godesberg, Kobl. Str. 8.

Suche die Bekanntschaft eines netten, lieben, zurückhaltenden Mädchens bis 26 J. (schlank, ohne Anhang), zwecks Freizeitgestaltung, evtl. Heirat Bin Junggeselle, alleinsteh., berufstätig, kath., 36 Jahre, 1,64 groß, gutes Aussehen, Bildzuschrift. u. AZ 3048 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Privatdetektiv Krips
arbeitet überall diskret u. zuverl.
Bonn, Meckenh. Str. 21. Tel. 3521

Vollkabriolett Mercedes 2,3 Ltr.
in bestem Zustand zu verkaufen.
Hessische Vertret. beim Bund. Bonn, Scharnhorststr. 14, Tel. 12 3513

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in Stenographie? Angeb. unt. AZ 3053 G.-A., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Buchhaltung, Bilanz, kfm. Rechnen, Stenografie, Maschinenschreiben. Pascher, Handelsfachlehrer, Bonn, Marienstr. 9.

Stenografie, Buchführung, Bilanz, Maschinenschreib. Franz Grün, Privatlehrer, Bad Godesberg, Rüngsdorfer Straße 11.

Akkordeon - Unterricht erteilt erstklass. Berufsspieler. Ang. unt. AZ 2912 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Verschiedenes

Anstrich und Tapezieren preiswert. Angeb. u. AZ 3016 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Schneiderin für Kleider u. Mäntel außer dem Haus nimmt noch Kunden an. Angeb unter AZ 3006 an Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Weißnäherin sucht noch Kunden. Angebote unter AZ 2956 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

Welche Pelznäherin übernimmt laufend kleinere Reparaturen für Pelzgeschäft? Heimarbeit. Ang. BZ 265 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Perfekte Hausschneiderin gesucht. Ang. u. AZ 3073 G.-A. Bonn, Bahnhofstraße 12.

Suche Arbeit im Ausbessern von Wäsche und Kleidern sowie Strickarbeit jeder Art. Bonn, Colmantstr. 24. Tel. 7822.

Technische Zeichnungen fertigt in Heimarbeit an. Angebote u. R. 3236 Anzeigenmittler Rosiefsky, Bonn, Münsterstr. 4.

Aelt., erfahr. Kaufmann übernimmt stundenweise Büroarbeit, auch Heimarbeit. Ang. u. AZ 2866 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstraße 12.

PFAFF-NÄHMASCHINEN
Teilzahlung / REPARATUREN
aller Fabrikate / Zubehör
CLAESSEN, Godesberg, Römerstr 21

Mechaniker-Drehbank, in gutem Zustand, zu mieten od. zu kaufen gesucht. Detailliertes Angebot unter B 2564 an HAVAU-Werbung, Bonn, Markt 3.

Welcher LKW-Besitzer will laufend Sand fahren, auch mit Anhänger und größ. Tonnage? Angebote unt AZ 2939 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Nähmaschinen, Ersatzteile, Reparaturen aller Systeme Fachgeschäft Rohloff, Bonn, Kasernenstraße 30, Ruf 2675

Für Dreiradlieferwagen feste Arbeit gesucht. Ang. u. H 1377 Ann. - Exp. Heidmann, Godesberg, Koblenzer Straße 3.

Spezialgeschäft in Hamburg
sucht Lieferanten in Weinen, Sekt und Likören auf Kommissionsbasis. Angebote unter BZ 256 Gen.-Anz., Bonn, Bahnhofstr. 12.

Geschäftsmann sucht Auslieferungslager oder ähnliches. 5000 DM Kaution und Lagerraum im Zentrum Bonns vorhanden. Angebote unter H. 1374 Ann.-Exped. Heidmann, Godesberg, Koblenzer Str. 3.

Weihnachtsgeschenke! Einf. und kunstgew. Strick- und Stickarbeiten werden preisw. ausgeführt. Bonn, Lotharstr. 143, Pt.

Für 9jähr. evangl. Vorschüler hervorragend. Internat in Bonn od. Umgebung gesucht. Ober-Reg.-Rat Boecker, Bonn, Endenicher Str. 187 II., rechts.

Viele tausend Geldangebote, Hypotheken, Darlehen usw. ab 500 DM, ermittelte bereits der Deutsche Geldmarkt (behördl. geprüft). Diskr., nur mündliche Beratung kostenlos für Geldsuchende tägl. 10 bis 13 Uhr, sonntags 11 bis 13 Uhr im Bezirksbüro Bad Honnef, Hauptstraße 27b.

Schuh „Cara", Bonn, Remigiusstraße 7. Herrensohlen 3.55, Absätze 0.95, Damensohlen 2.90, Absätze 0.60, Kindersohlen 2.50, Absätze 0.50. Ruf 21 89.

Teppiche, Läufer, Gardinen und Fensterdekorationen auch auf Monatsraten. HesBo, Bonn, Brückenstraße 11, Ruf 4067.

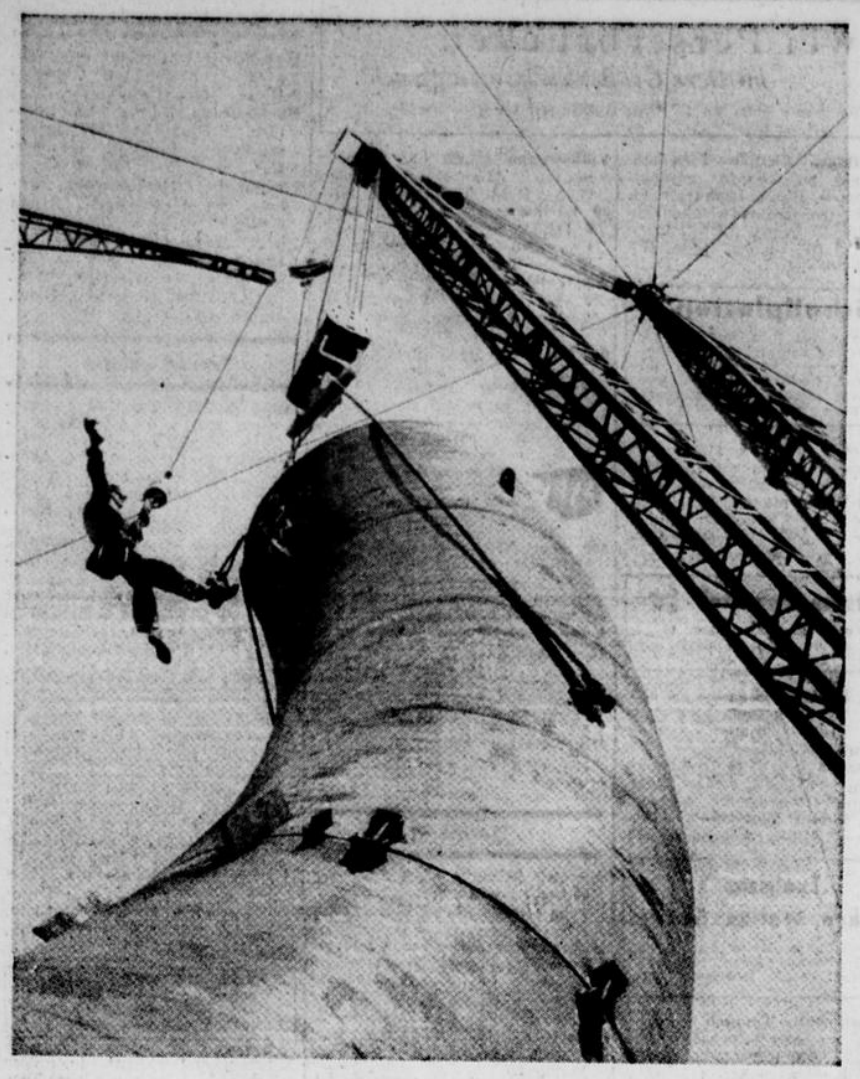
Kegelbahn
Freitag abend und noch einige Nachmittage frei. „Bonner Berg", Bonn, Römerstraße 150, Tel. 2902.

Hebamme, Kranken- und Säuglingspflege-Examen, in schön. Eifelort Nähe Mayen, nimmt Frauen zur Entbindung b. best. Pflege auf. Arzt am Ort. Gefl. Zuschriften unter BZ 141 Ann.-Exped. Luxem, Mayen.

Alleinsteh. Beamtenwitwe möchte kl. Buben zu sich nehmen, evtl. bis Wochenende. Beste Wohnlage, Nähe Godesberg. Angeb. u. SL 122 G.-A., Agentur Lichtenberg, Mehlem.

Beamtenwitwe, 40erin, gut aussehend, sucht Gedankenaustausch mit kultiviertem Herrn. Zuschriften erb. unt. R 3231 an Anzeigenmittler Rosiefsky, Bonn, Münsterstraße 4.

Die kluge Hausfrau kauft
Nicco Herdputz
jetzt –.55



Täglich 3,8 Millionen Liter Kraftstoff

Die größte katalytische Crackanlage der Welt, die in der Lage ist, täglich 3,8 Millionen Liter Kraftstoff und 760 to Heizöl zu erzeugen, wurde in der Bayway-Raffinerie im Staate New Jersey in Betrieb genommen. Unser Bild links zeigt einen am Kran hängenden Arbeiter, der die Montage eines Crackers dirigiert. Die Luftaufnahme rechts von den hauptsächlichen Anlagen der Oil Raffinerie in Baton Rouge, der Hauptstadt Louisianas, vermittelt einen Eindruck von der gewaltigen Größe eines solchen Komplexes.

ZEIT IM BILD

GENERAL-ANZEIGER : SAMSTAG, DEN 14. OKTOBER 1950

Sowjetwahlpropaganda auf Hochtouren

Links: Die Wahlpropaganda der Sowjetzone läuft auf Hochtouren. Mit einem Sonderstempel wirbt das Postamt Oberhof in Thüringen für die Nationale Front.

Deutsche Beobachter bei der UNO

Unten: Die Bundestagsabgeordneten Dr. Gerstenmaier (Bild) und H. Wehner begeben sich in den nächsten Tagen als Beobachter für Kriegsgefangenenfragen bei der UNO nach den USA.

Blumen aus Frauenhand

Rechts: Junge Holländerinnen schmücken in dem kleinen Fischerstädtchen Volendam ein Standbild der Heiligen Maria, das für die in Indonesien gefallenen holländischen Soldaten errichtet wurde.

Wyschinskis Ueberraschung

Links: Wyschinski erklärte zur größten Ueberraschung der UN-Hauptversammlung, Rußland sehe „einige gute Ideen" in dem Vorschlag John Foster Dulles, einer internationalen Streitmacht Vollmachten zum Angriff gegen Aggressoren zu erteilen. Er unterstrich seine Ausführungen mit Händedruck.

Staatsakt in Seoul

Unten: Der südkoreanische Ministerpräsident bei seiner Ansprache während der Befreiungsfeier in Seoul; links von ihm General MacArthur.

Marlene kommt nach Deutschland

Links: Marlene Dietrich, „charmanteste Großmutter der Welt", kommt jetzt — 44 Jahre alt — nach Deutschland, um in einer Hamburger Revue die Hauptrolle zu übernehmen. Auf unserem Bild sieht man sie bei ihrer Ankunft in London.

„Meine Freundin Flicka"

Rechts: Bonn bringt demnächst als deutsche Uraufführung den amerikanischen Farbfilm „Flicka" nach dem berühmten Pferderoman „Meine Freundin Flicka" von M. O'Hara heraus. Unser Bild zeigt eine Szene mit dem kleinen Hauptdarsteller.